



NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2021

Towards an efficient and
sustainable future of mobility



Rückblick auf das Jahr 2021 & zielgerichteter Ausblick

Marco van Kalleveen
Chief Executive Officer



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Im Jahr 2021 haben die Gesellschaft, die Geschäftswelt und die Wirtschaft außergewöhnliche Veränderungen erfahren. Es wurden Fortschritte bei der Bekämpfung von COVID-19 erzielt, Wachstum und Erholung der Wirtschaft setzten sich fort und nahezu 200 Länder haben dem Klimapakt von Glasgow zugestimmt, am 1,5-°C-Ziel zur Beschränkung der Erderwärmung festzuhalten. Dies ist ermutigend und schafft die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung. Gleichzeitig haben sich die weltweiten Treibhausgas (THG)-Emissionen nochmals erhöht und zeigen das Dilemma auf, vor dem wir stehen. Bei DKV Mobility haben wir im Jahr 2021 ein dynamisches Geschäftswachstum erlebt und gleichzeitig unsere THG-Emissionen gesenkt. Dadurch fühlen wir uns in unseren Bemühungen um nachhaltiges Wachstum bestätigt.

Das vergangene Jahr hat auch erneut die Auswirkungen des Klimawandels verdeutlicht: Die Hochwasserkatastrophe in Deutschland gehörte zu den schlimmsten Naturereignissen in der Geschichte des Landes. Die Überschwemmungen infolge starker Regenfälle betrafen auch Teile der Nachbarländer Belgien und die Niederlande. Es ist daher noch offensichtlicher geworden, dass wir handeln und die Auswirkungen des Klimawandels eindämmen müssen. Vor diesem Hintergrund hat der Klimagipfel in Glasgow ermutigende Ergebnisse geliefert, aber auch gezeigt, dass noch ein weiter Weg vor uns liegt.

Das trifft auf unsere Branche im Allgemeinen sowie auf DKV Mobility im Besonderen zu. Wir betrachten Nachhaltigkeit nicht als zusätzliche Aktivität, sondern als zentrales Element unseres Unternehmens-Purpose. Im Jahr 2021 haben wir dem hinter unserer Tätigkeit stehenden „Weshalb“ neue Kraft verliehen, indem wir einen neuen Unternehmens-Purpose für DKV Mobility entwickelt und formuliert haben: **„To drive the transition towards an efficient and sustainable future of mobility“**. Unser Purpose erwächst aus unseren Wurzeln, stellt das Leitbild für unsere gesamte Tätigkeit dar und trägt unser Engagement für positive Veränderungen, um die Zukunft der Mobilität nachhaltiger zu gestalten. Daher verstärken wir bei DKV Mobility unsere Nachhaltigkeitsstrategie LEAD IN GREEN, haben 2021 unsere diesbezüglichen positiven Entwicklungen vorangetrieben und bedeutende Fortschritte gemacht.

Im ersten Jahr unserer Selbstverpflichtung, bis 2023 ein klimapositives Unternehmen zu werden, haben wir einen vielversprechenden Start bei der Verfolgung unseres ehrgeizigen Ziels hingelegt. Im Vergleich zum Ausgangsjahr 2019 haben wir bis Ende 2021 unsere THG-Emissionen um mehr als 40 % reduziert.

Darüber hinaus haben wir wesentliche Meilensteine bei unserer Verpflichtung erreicht, zu einer Reduzierung der CO₂-Intensität der Flotten unserer Kund:innen um 30 % bis 2030 beizutragen: Ende des Jahres 2021 konnten wir unseren Kund:innen Zugang zu mehr als 240.000 öffentlichen und halböffentlichen Ladepunkten für Elektrofahrzeuge (Electric Vehicle, EV) in Europa bieten, sodass sich unser EV-Ladepunktnetz im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt hat. Wir haben den innovativen europäischen Softwareplattformanbieter für EV-Ladepunkte GreenFlux übernommen und somit die Ausweitung unserer Versorgungslösungen für Elektrofahrzeuge fortgesetzt. Zudem haben wir unser Akzeptanznetz für alternative Kraftstoffe auf ungefähr 20.000 Servicestellen in Europa ausgeweitet, mit einem Wachstum von mehr als 140 % des in nur einem Jahr an unsere Kund:innen verkauften Kraftstoffvolumens bei CNG, LNG und Wasserstoff.

Einer unserer Schwerpunkte liegt auf der Aktivität als Unterstützer der Energiewende, indem wir unseren Kund:innen dabei helfen, mithilfe unserer Produkte und Dienstleistungen auf alternative Energiequellen umzusteigen. Wir erkennen jedoch auch an, dass die nachhaltigkeitsbezogenen Verantwortlichkeiten, Risiken und Möglichkeiten für unser Unternehmen alle Faktoren in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance (ESG)) umfassen. Aus diesem Grund haben wir 2021 auch unsere ESG-Strategie weiterentwickelt und bedeutende Fortschritte gemacht, für die wir ein Goldmedaillen-Rating von der renommierten unabhängigen Nachhaltigkeits-Ratingagentur EcoVadis erhalten haben. Wir sind stolz darauf, berichten zu können, dass wir bereits Geschlechterparität mit Blick auf die Gesamtbelegschaft erreicht haben. Zudem haben wir ein neues Ziel und einen Aktionsplan definiert, um den Frauenanteil in Managementpositionen bis 2025 auf 35 % zu steigern. Darüber hinaus haben wir zehn ESG-Wirkungsziele als bedeutenden Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) definiert und somit unser fortgesetztes Engagement für die zehn Prinzipien des UN Global Compact entsprechend unserem Unternehmens-Purpose bekräftigt.

In diesem Sinne hoffen wir, dass Sie Freude bei der Lektüre des Berichts haben werden, und freuen uns auf das Gespräch und den Ideenaustausch mit Ihnen (Kontakt: sustainability@dkv-mobility.com).

Peter Meier
Chief Financial Officer



INHALTS- VERZEICHNIS

EINLEITUNG & STRATEGIE

- 02 Mitteilung der geschäftsführenden Direktoren
- 03 Inhaltsverzeichnis
- 04 Über diesen Bericht
- 05 Unser Purpose
- 07 DKV Mobility auf einen Blick
- 09 ESG-Strategie & Unternehmensführung
- 13 Stakeholder-Engagement & Wesentlichkeit

FORTSCHRITTE IN DEN ESG-DIMENSIONEN

- 19 ESG-Highlights 2021
- 20 Umwelt
 - 23 Nachhaltige Produkte & Dienstleistungen
 - 35 Auf dem Weg zu emissionsfreien Fahrzeugen
 - 38 Nachhaltiger Geschäftsbetrieb
- 44 Soziales
 - 48 Weiterbildung & Entwicklung
 - 52 Diversität & Inklusion
 - 54 Gesundheit, Sicherheit & Wohlbefinden
 - 56 Gesellschaftliches Engagement
- 60 Unternehmensführung
 - 63 Unternehmensethik
 - 65 Datenethik
 - 67 Nachhaltige Beschaffung

DATEN & PRÜFUNG

- 71 ESG-Leistungsdaten
- 80 ESG-Buchführungsgrundsätze
- 85 Mitgliedschaften
- 86 Glossar
- 90 GRI-Inhaltsindex
- 91 Bericht über die Prüfung mit begrenzter Sicherheit
- 93 Kontaktinformationen

ÜBER DIESEN BERICHT

Berichtsumfang und angewendete Standards

Dies ist der jährliche Nachhaltigkeitsbericht der DKV MOBILITY GROUP SE (nachstehend als das „Unternehmen“ sowie zusammen mit den Tochtergesellschaften als der „Konzern“, „DKV Mobility Group“, „DKV Mobility“, „wir“, „unser(e)“ bzw. „uns“ bezeichnet). Das Unternehmen, im September 2021 gegründet, wurde im Anschluss an eine Umstrukturierung im Dezember 2021 zur Muttergesellschaft des Konzerns. Für den Zeitraum vor dieser Umstrukturierung beziehen sich die Bezeichnungen „Konzern“, „DKV Mobility Group“, „DKV Mobility“, „wir“, „unser(e)“ bzw. „uns“ auf die DKV MOBILITY SERVICES HOLDING GmbH & Co. KG zusammen mit ihren Tochtergesellschaften. Unsere Zentrale befindet sich in der Balcke-Dürr-Allee 3 in 40882 Ratingen, Deutschland; dies ist auch der eingetragene Sitz der Gesellschaft.

Der Nachhaltigkeitsbericht dient der Information unserer Stakeholder über unsere Strategie, unsere Verpflichtungen und unsere Fortschritte bei Aspekten des Umweltschutzes, des sozialen Engagements und der Unternehmensführung. Der Bericht enthält die Aktivitäten im Geschäftsjahr 2021 (1. Januar bis 31. Dezember). Sofern nicht anders angegeben, enthält der Bericht Informationen und Konzernzahlen der DKV MOBILITY GROUP SE. Ausnahmen von diesem Prinzip der Berichterstattung oder Beschränkungen der Berichtsmethodik werden entsprechend in den Abschnitten „ESG-Leistungsdaten“ und „ESG-Buchführungsgrundsätze“ genannt.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards, Option „Kern“ erstellt und richtet sich an Berichtsprinzipien wie die Einbeziehung von Stakeholdern, Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Vollständigkeit sowie Genauigkeit, Ausgewogenheit, Verständlichkeit, Vergleichbarkeit, Zuverlässigkeit und Aktualität. Im gesamten Bericht wird am Seitenende auf die Offenlegungen der jeweiligen GRI-Standards verwiesen.

Geltungsbereich

DKV MOBILITY GROUP SE

Standard

GRI-STANDARDS
OPTION „KERN“

Aspekte

UMWELT
SOZIALES
UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Enthalten

UNGC COP

Prüfung

MIT BEGRENZTER SICHERHEIT

Da DKV Mobility im November 2020 dem UN Global Compact (UNGC) beigetreten ist, beinhalten unsere Nachhaltigkeitsberichte auch die jährliche Fortschrittsberichterstattung (Communication on Progress, COP) bezüglich der Umsetzung der zehn Prinzipien des UNGC im Bereich Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention.

Wesentlichkeit

Im Jahr 2020 haben wir eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die für DKV Mobility wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu ermitteln. Gemäß § 289 c Abs. 3 des Handelsgesetzbuches (HGB) und dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz entspricht die Berichterstattung für dieses Jahr den Prinzipien der doppelten Wesentlichkeit einschließlich der Auswirkungen unseres Unternehmens auf die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung und umgekehrt. Die Reihenfolge der beschriebenen Themen stellt keine Rangfolge bezüglich der Bedeutung dar.

Sonstige Prinzipien der Berichterstattung und externe Prüfung

Die DKV MOBILITY GROUP SE unterliegt nicht den Veröffentlichungsanforderungen der §§ 289 b ff. des Handelsgesetzbuches (HGB). Struktur und Inhalt des Nachhaltigkeitsberichts 2021 beruhen jedoch auf den gesetzlichen Anforderungen an Faktoren des Umweltschutzes, des sozialen Engagements und der Unternehmensführung.

Als Teil des Berichterstattungsprozesses haben wir unsere eigene Geschäftstätigkeit, unsere Geschäftsbeziehungen und unsere Produkte und Dienstleistungen auf Risiken untersucht, die sich tatsächlich oder mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich negativ auf die nichtfinanziellen Aspekte wie in § 289 b des Handelsgesetzbuches (HGB) genannt auswirken. Vor dem Hintergrund einer Bewertung des nichtfinanziellen Risikos, des Vorsichtsansatzes und der Einhaltung der allgemeinen gesetzlichen Anforderungen bezüglich der Auswahl der wesentlichen Inhalte des Berichts haben wir keine Risiken im Sinne des Gesetzes zu berichten.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat eine Prüfung mit begrenzter Sicherheit vorgenommen. Sie finden den unabhängigen Prüfbericht im Kapitel „Daten & Prüfung“ in diesem Bericht.

Im Einklang mit unserem Verständnis von Diversität und Inklusion haben wir in der deutschen Fassung des Nachhaltigkeitsberichts soweit möglich geschlechterneutrale Sprache verwendet. Wo die generische maskuline Form verwendet wird, bezieht sich diese hauptsächlich auf Organisationen wie Unternehmen oder Institutionen (beispielsweise Geschäftspartner, Hersteller, Lieferanten und Kund:innen). Der Wortlaut bezieht jedoch in allen Fällen und uneingeschränkt alle sonstigen Geschlechter mit ein.

Der Stichtag für die Erfassung aller Daten und Fakten war der 29. April 2022. Der Nachhaltigkeitsbericht wird in deutscher und englischer Sprache auf unserer Website veröffentlicht. Ausführlichere Informationen finden Sie im GRI-Inhaltsindex im Downloadbereich auf unserer Website.

Der vorhergehende, unter dem Titel „LEAD IN GREEN“ erschienene Bericht für das Geschäftsjahr 2020 wurde im Juni 2021 veröffentlicht und ist ebenfalls online verfügbar.

UNSER PURPOSE

Ein zweckorientiertes Unternehmen steht für mehr als nur seine Produkte und Dienstleistungen und handelt entsprechend.

Nach unserer Auffassung beschreibt ein Purpose den Grund für die Existenz eines Unternehmens, spiegelt seine DNA wider, erläutert das „Weshalb“ hinter seiner Tätigkeit und führt es in die Zukunft.

Im Herbst 2020 haben unser Verwaltungsrat und die Gesamtgeschäftsführung ein Projekt ins Leben gerufen, dessen Ziel die Formulierung unseres Unternehmens-Purpose und dessen Übertragung in ein Purpose-Statement war. Im Zentrum dieser beinahe ein Jahr dauernden Übung standen unsere Überlegungen zu den folgenden vier Purpose-Dimensionen und der Versuch, auf jede davon einfache Antworten zu finden:

- 01 Über uns:**
Was macht uns einzigartig?
- 02 Über unseren Markt:**
Welche Rolle spielen wir?
- 03 Über unsere Kund:innen:**
Worin besteht unser Mehrwert?
- 04 Über unsere Umwelt:**
Welchen Beitrag zum Umweltschutz leisten wir?

Die wesentlichen Dimensionen unseres Unternehmens-Purpose

Über uns

Unser **ANSPORN** (Drive) war und ist unser stetiger Begleiter und motiviert uns, immer bessere Leistungen für alle unsere Interessengruppen zu erreichen.

Über unseren Markt

Die Mobilität ist im Wandel begriffen und als führende europäische B2B-Plattform für Zahlungen und Lösungen im Straßenverkehr ist es unsere Aufgabe, eine treibende Kraft dieses **WANDELS** zu sein!

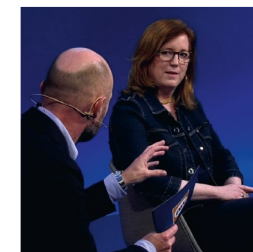
Über unsere Kund:innen

Hinsichtlich Zugang zu Mobilitätslösungen, Technologien, Finanzierungen und Vertrauen bleiben wir für unsere Kund:innen ein verlässlicher Partner und führen sie in eine **EFFIZIENTERE** Zukunft!

Über unsere Umwelt

Indem wir unserem großen Kund:innenstamm unsere umweltfreundlichen und digitalen Lösungen anbieten, gestalten wir den Wandel positiv und **NACHHALTIG!**

Im Rahmen dieses Prozesses haben wir Mitarbeitenden mit unterschiedlichen Funktionen, unterschiedlicher Herkunft, von unterschiedlichen Tochtergesellschaften und aus unterschiedlichen Generationen zugehört. Dabei hat sich immer deutlicher herauskristallisiert, dass unser Purpose für uns nichts Neues ist, sondern uns schon immer begleitet hat. Im Herbst 2021 haben unser Mehrheitsgesellschafter und die Gesamtgeschäftsführung den Unternehmenszweck im Rahmen einer inspirierenden „Purpose Townhall“ (siehe nächste Seite) kommuniziert.



Unser Purpose

Mobilität bedeutet Leben. Wir Menschen sind von Natur aus mobil. Wir sind geboren, um uns ständig zu bewegen. Versuchen Sie, sich eine Welt vorzustellen, in der sich Güter und Menschen nicht bewegen können: Das uns bekannte Leben würde zum Stillstand kommen.

Damit die Welt sich weiterdreht, muss sich die Mobilität stets verändern. Die gesamte Branche fordert effiziente und nachhaltige Lösungen. Und das ist unser Geschäft: Wir kümmern uns um diejenigen, die Angebot und Nachfrage managen, die das Leben buchstäblich jeden Tag und für alle am Laufen halten. Die Spediteure. Die LKW-Fahrer:innen. Die Geschäftsleute.

Sie alle sehen sich enormen Herausforderungen gegenüber, da sich ihr Umfeld in einem raschen Wandel befindet. Unser Versprechen „You drive, we care.“ war niemals so bedeutsam wie heute.

Wir sind ständig in Bewegung. Es liegt in unserer DNA und im Wesen unserer engagierten Mitarbeitenden. Seit rund 90 Jahren erfinden wir Dienstleistungen und Produkte, um die Mobilität effizienter, reibungsloser und komfortabler zu machen.

Keiner kann das so wie wir. Unsere Aufgabe ist heute wichtiger als jemals zuvor. Daher bringen wir unsere besonderen Stärken zur Geltung – durch Zugang, Reichweite, Technologie, Finanzierungen und Vertrauen –, um den Weg in eine bessere Zukunft zu beschleunigen. Für die Big Player genauso wie für kleine Unternehmen. Auf diesem Weg haben wir stets den Schutz unseres blauen Planeten im Auge.

Das ist unser Purpose:

To drive the transition towards an efficient and sustainable future of mobility.

To drive **the**
transition towards
an efficient and sustainable
future **of mobility.**



DKV MOBILITY AUF EINEN BLICK

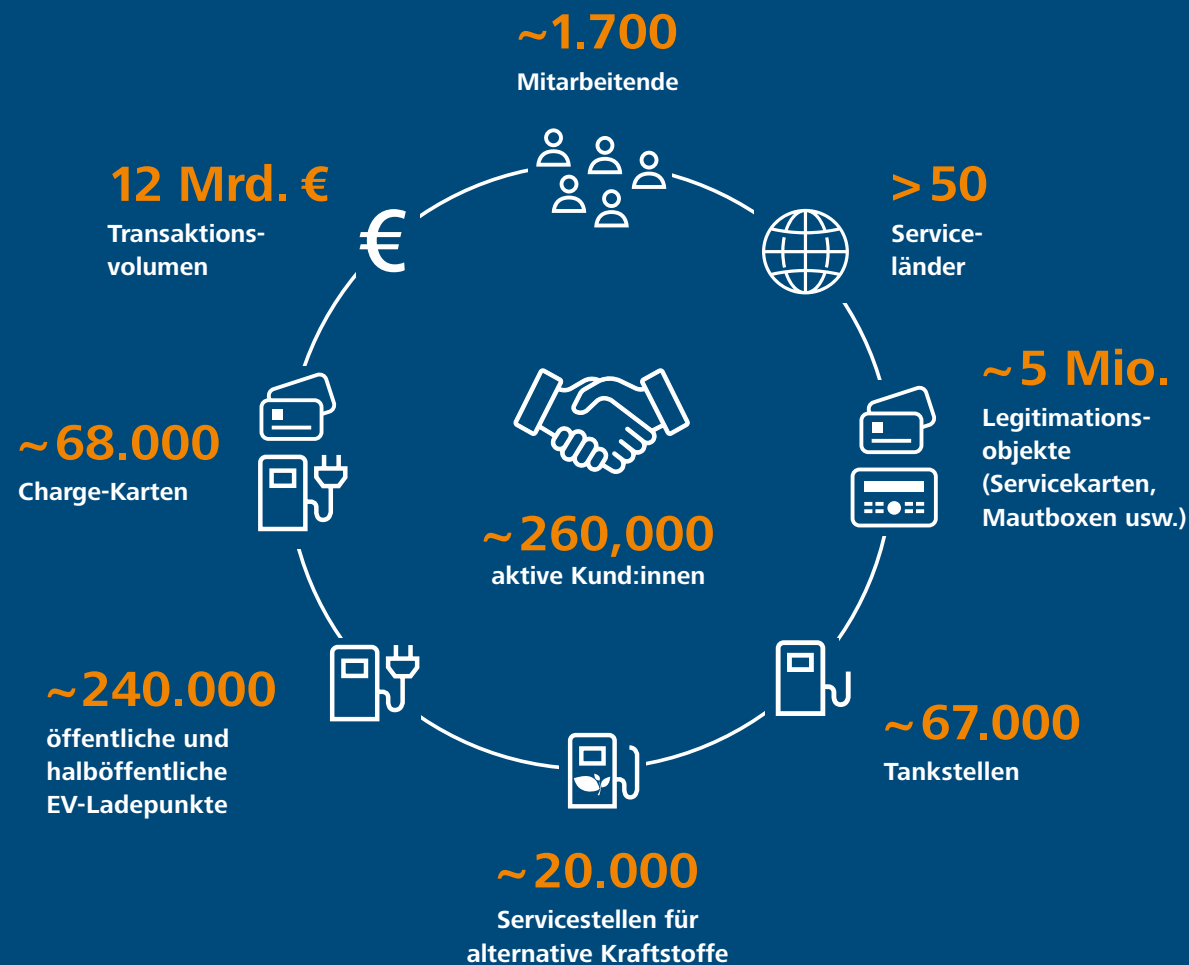
Wir blicken auf rund 90 Jahre erfolgreiches, zweckorientiertes Wachstum zurück, in denen wir unsere Produkte und unser Geschäftsmodell stetig an die sich verändernden Bedürfnisse unserer Kund:innen angepasst haben.

Mit Stand vom Ende des Jahres 2021 bedient DKV Mobility als führende, europäische B2B-Plattform für On-the-Road-Paymentlösungen mit ca. 1.700 Mitarbeitenden ca. 260.000 aktive Kund:innen in mehr als 50 Serviceländern in ganz Europa.

Wir ermöglichen Zugang zum größten energieagnostischen Akzeptanznetz in Europa, das sowohl Tankstellen als auch öffentliche und halböffentliche EV-Ladepunkte und Tankstellen für alternative Kraftstoffe umfasst.

Unsere Lieferanten profitieren von der großen Vielfalt unserer Kund:innen, die unsere Produkte nutzen.

2021 IN ZAHLEN



Wir betreiben eine paneuropäische Plattform für Zahlungen und Lösungen im Straßenverkehr, die Geschäftskund:innen den bargeldlosen, sicheren und zuverlässigen Kauf von Energie-, Maut- und anderen Fahrzeugdienstleistungen über unser umfassendes Netz an Akzeptanzpartnern in allen Phasen der Reise durch Europa ermöglicht. Die Mittel, mit denen wir unseren Kund:innen den Zugang zu unserer Plattform ermöglichen, sind insbesondere unsere Servicekarten, unsere OBU's (On-Board Units) und unsere Apps.

Die Geschäftsaktivitäten der DKV Gruppe lassen sich in die folgenden vier Geschäftsfelder, die die wesentlichen DKV Produkte und Services bündeln, einteilen:

- **Energy:** konventionelle Kraftstoffe und grüne Energie einschließlich alternativer Kraftstoffe und Elektrizität sowie damit verbundene Dienstleistungen für das Laden von Elektrofahrzeugen und die Bearbeitung der damit verbundenen Energiezahlungen;
- **Toll:** nationale und europäische Mautlösungen (z. B. EETS) einschließlich der Bearbeitung der damit verbundenen Mautzahlungen;
- **Mobility Solutions:** verschiedene Fahrzeugdienstleistungen, darunter beispielsweise Reinigung, Parken, Wartung und Reparatur, Verkauf von Fahrzeugzubehör und Schmiermitteln und die Bearbeitung der damit verbundenen Zahlungen sowie digitale Lösungen, darunter beispielsweise LKW-Telematik, Flottentelematik und Kostenabrechnung;
- **Financial Solutions:** Dienstleistungen für die Steuerrückerstattung und sonstige Finanzdienstleistungen

GRI: 102-45

Im Folgenden werden die wichtigsten unter dem Dach der DKV MOBILITY GROUP tätigen Gesellschaften mit ihrem jeweiligen Geschäftsbereich aufgeführt.



ENERGY SOLUTIONS

- **DKV EURO SERVICE GMBH & Co. KG (Kraftstoff)**
Ratingen, Deutschland
- **Smart Diesel S.R.L. (Kraftstoff)**
Arad, Rumänien
- **Port One Group**
 - **PORT ONE POLSKA Sp.z.o.o**
Czerwonak, Polen
 - **Osaühing Port One**
Tallinn, Estland
 - **STATE PORT GROUP, UAB**
Kauno, Litauen
- **GreenFlux Assets B.V.**
Amsterdam, Niederlande



TOLL SOLUTIONS

- **DKV EURO SERVICE GMBH & Co. KG (Maut)**
Ratingen, Deutschland
- **CONSORZIO DKV EURO SERVICE**
Bozen, Italien
- **M. P. VAT SERVICES, S.L.**
Madrid, Spanien
- **Port One Group**
 - **PORT ONE POLSKA Sp.z.o.o**
Czerwonak, Polen
 - **Osaühing Port One**
Tallinn, Estland
 - **STATE PORT GROUP, UAB**
Kauno, Litauen



MOBILITY SOLUTIONS

- **DKV EURO SERVICE GMBH & Co. KG (Fahrzeugdienstleistungen & digitale Lösungen)**
Ratingen, Deutschland
- **DKV Mobility LIVE GmbH**
Kufstein, Österreich



FINANCIAL SOLUTIONS

- **DKV EURO SERVICE GMBH & Co. KG**
Ratingen, Deutschland
- **LUNADIS GMBH & Co. KG**
Ratingen, Deutschland
- **REMOBIS Refund Service C.V.**
Utrecht, Niederlande
(einschl. Zweigniederlassung Deutschland)
- **V.O.F. Alfa Transport Service**
Alphen aan den Rijn, Niederlande
- **Port One Group**
 - **PORT ONE POLSKA Sp.z.o.o**
Czerwonak, Polen
 - **Osaühing Port One**
Tallinn, Estland
 - **STATE PORT GROUP, UAB**
Kauno, Litauen
- **M. P. VAT SERVICES, S.L.**
Madrid, Spanien
- **Tax Refund S.R.L.**
Bukarest, Rumänien



ESG-STRATEGIE & UNTERNEHMENS-FÜHRUNG

Volle Aufmerksamkeit auf ESG

Organisationen sehen sich einem wachsenden Druck ausgesetzt, ihren Blick in Bezug auf die Auswirkungen ihrer ESG-Richtlinie (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) zu schärfen. Die ESG-Landschaft befindet sich in einem schnellen Veränderungsprozess, um den Anforderungen von Gesellschaft und Wirtschaft sowie aktuellen und zukünftigen regulatorischen Anforderungen zu entsprechen.

Bei DKV Mobility sind wir davon überzeugt, dass wir aktiv Verantwortung für die Gesellschafts- und Umweltsysteme, in denen wir tätig sind, übernehmen müssen.

Während das Unternehmen diese Ansicht schon seit seinen frühesten Anfängen vertritt, hat sich das Verständnis von aktiver Verantwortung im Laufe der Zeit gewandelt. Einerseits ist die strategische und aktive Bearbeitung aller Aspekte der Risiken und Zuständigkeiten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung eine Grundanforderung unserer Kund:innen, Mitarbeitenden und Gesellschafter sowie der Zivilgesellschaft und anderer Stakeholder, deren Erwartungen in immer stärkerem Maße konvergieren. Andererseits befindet sich die Mobilitäts- und Transportbranche in einem Veränderungsprozess, insbesondere im Rahmen der gegenwärtigen Energiewende, wobei die Dekarbonisierung des Transportwesens eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung des Klimawandels spielt.

Stetige Fortschritte bei unseren ESG-Verpflichtungen

Diese Faktoren und andere lassen uns über unsere Nachhaltigkeitsarbeit nachdenken und diese anpassen. Aufbauend auf den Inhalten unseres Nachhaltigkeitsberichts 2020, dessen Schwerpunkt auf unserem Klimaversprechen lag, haben wir unsere ESG-Strategie im Jahr 2021 weiterentwickelt. Diese Veränderung spiegelt sich hauptsächlich in unserem Fortschritt bei unseren Verpflichtungen in den Bereichen Soziales und Unternehmensführung wider. Beispielsweise hat die Gesamtgeschäftsführung 2021 eine neue Strategie zur Geschlechter-Diversität veröffentlicht und wir haben erhebliche Fortschritte bei der Ausweitung unseres Corporate-Citizenship-Ansatzes erzielt.

ESG ist mit unserem Purpose und in unserer Geschäftsstrategie verankert

Mit unserer ESG-Strategie machen wir ESG zu einem zentralen Element unseres Purpose: To drive the transition towards an efficient and sustainable future of mobility. Einer der Schwerpunkte liegt auf der Aktivität als Unterstützer der Energiewende, indem wir unseren Kund:innen dabei helfen, mithilfe unserer Produkte und Dienstleistungen auf alternative Energiequellen umzusteigen. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass unsere ESG-Strategie direkt mit unserer Geschäftstätigkeit verknüpft ist.

ESG-Strategie von DKV Mobility

Unser Purpose

To drive the transition towards an efficient and **sustainable** future of mobility

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Commitments

Vorreiterrolle beim Umweltschutz (Lead in Green)

Wir haben zum Ziel, eine Vorreiterrolle in der Unterstützung unserer Kund:innen beim Wechsel zu alternativen Energiequellen einzunehmen.

Ein attraktiver Arbeitgeber

Wir fördern Gleichstellung, Inklusion sowie Entwicklung und engagieren uns in den sozialen Gemeinschaften, in denen wir tätig sind.

Verantwortungsvolles Handeln

Wir handeln in einem Umfeld, das von Vertrauen, Transparenz und Verantwortlichkeit im Interesse aller Stakeholder geprägt ist.

Kernziele

Bis 2023

Klimapositiver interner Geschäftsbetrieb

Bis 2030

–30 % CO₂-Intensität der Kund:innenflotten

Bis 2025

50 % Frauen insgesamt, 35 % Frauen in Führungspositionen

Bis 2025

85 % Mitarbeiter:innen-Engagement

Bis 2025

Einhaltung unseres Verhaltenskodexes durch 100 % der indirekten Hauptlieferanten¹

Bis 2025

100 % Teilnahmequote der Mitarbeitenden an der Compliance-Schulung

Bereiche mit Auswirkung auf die SDGs



Unsere ESG-Strategie ist an drei zentralen Verpflichtungen ausgerichtet (siehe Grafik auf dieser Seite), welche die Bereiche umfassen, die wir als strategische Prioritäten im Rahmen der Aspekte Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ausgemacht haben. Die zentralen Verpflichtungen und die zu ihrer Unterstützung festgelegten Ziele repräsentieren die Themen, bei denen DKV Mobility unserer Ansicht nach dank unserer Position, Größe und Reichweite am meisten bewirken kann und die wir als entscheidend für den Erfolg unserer Unternehmensstrategie einschätzen.

Umwelt: Mit „LEAD IN GREEN“ haben wir uns dazu verpflichtet, eine Vorreiterrolle in der Unterstützung unserer Kund:innen beim Wechsel zu alternativen Energiequellen einzunehmen. Im Jahr 2020 haben wir zwei ehrgeizige Ziele definiert: Es ist unsere Absicht, bis 2023 im eigenen Geschäftsbetrieb klimapositiv zu werden, und – was noch bedeutsamer ist – wir streben eine Reduzierung der CO₂-Intensität der Flotten unserer Kund:innen um 30 % bis 2030 im Vergleich zu 2019 an.

Soziales: Im Mittelpunkt unserer sozialen Verpflichtung steht das Ziel, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Wir fördern Diversität, Inklusion und Entwicklung der Mitarbeitenden und engagieren uns in den sozialen Gemeinschaften, in denen wir tätig sind. Unsere neue Diversitätsstrategie, die wir im Jahr 2021 gestartet haben, konzentriert sich auf die Geschlechtergleichstellung und beinhaltet zwei neue Ziele: Bis 2025 sollen ca. 35 % der Mitarbeitenden in Führungsposition weiblich sein und der Frauenanteil bei den Mitarbeitenden auf allen Ebenen (einschließlich des Managements) soll weiterhin bei ca. 50 % liegen. Das Engagement der Mitarbeitenden ist wesentlich für den Erfolg einer Organisation. Wir möchten das Engagement-Niveau unserer Mitarbeitenden bis 2025 auf 85 % anheben (das Niveau des Engagements belief sich 2021 auf ca. 83 % laut einer von uns durchgeführten konzernweiten Umfrage, dem sogenannten Pulse Check 2021).

Unternehmensführung: Wir arbeiten auf der Grundlage verantwortlicher Geschäftspraktiken in einem Umfeld, das von Vertrauen, Transparenz und Verantwortlichkeit im Interesse aller Stakeholder geprägt ist. Wir verfolgen das Ziel, dass bis 2025 100 % aller unserer indirekten Hauptlieferanten unseren Verhaltenskodex einhalten und alle Mitarbeitenden bei DKV Mobility an unseren Compliance-Schulungen teilnehmen.

¹ Zu den Lieferanten für indirekten Bedarf gehören beispielsweise die Bereiche Professional Services (Consulting, Interimsmanagement, Recruiting), IT (Hardware, Software, Dienstleistungen), Marketing (Werbematerial, Veranstaltungen, Dienstleistungen), Büroausstattung (Verbrauchsmaterial, Möbel), Reisen (Geschäftsreisen und Mobilitätsdienstleistungen) sowie Facility Management (Instandhaltungs- und Reinigungsdienste, Energie).

Mit unserer ESG-Strategie möchten wir unseren Beitrag zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) leisten, einem universellen Aufruf zum Handeln der Vereinten Nationen, um die Armut zu reduzieren, den Planeten zu schützen und sicherzustellen, dass alle Menschen im Jahr 2030 in Frieden und Wohlstand leben können.

Bei DKV Mobility haben wir sieben SDGs identifiziert, die in hohem Maße unserem Purpose und unserer Strategie entsprechen. Dabei handelt es sich um die wesentlichen Bereiche, in denen wir unserer Ansicht nach den positivsten Beitrag leisten können, und wir werden über unsere Fortschritte berichten. Der gesamte ESG-Rahmen umfasst zehn ESG-Wirkungsziele, die sich auf die wesentlichen Verantwortlichkeiten und Möglichkeiten von DKV Mobility im Bereich der Nachhaltigkeit beziehen (siehe Grafik rechts). Zusätzlich zu den bereits genannten zentralen ESG-Zielen sind wir im Lauf des Jahres 2021 weitere Verpflichtungen eingegangen, die unsere weitreichenden ESG-Ambitionen adressieren:

- Wir haben ein CO₂-Kompensationsziel hinzugefügt, das im Zusammenhang mit unserer Tank- und Servicekarte DKV Card Climate steht, bei der die CO₂-Emissionen der Kund:innenfahrzeuge durch die Zahlung eines CO₂-Aufschlags pro Liter gekauftem Kraftstoff kompensiert werden (Ziel Nr. 3).
- Im Bereich der Energie- und Fahrzeugdienstleistungen ist es unser Ziel, die Energiewende mit unseren E-Mobilitätsdiensten und alternativen Kraftstoffprodukten voranzutreiben (Ziel Nr. 4/Nr. 5).
- Mit der Tank- und Servicekarte NGO Card +Charge, einer gebührenfreien Kraftstoff- und Chargekarte für NGOs, haben wir unser Dienstleistungsangebot ausgeweitet (Ziel Nr. 8).

Diese Ziele bestimmen unsere Tätigkeit und ermöglichen unseren Stakeholdern, unsere Leistung zu messen und uns zur Verantwortung zu ziehen. Während sich die externen Erwartungen bezüglich ESG-Themen ständig weiterentwickeln und wir Fortschritte bei unseren Anstrengungen machen, erkennen wir an, dass sich unsere Prioritäten ebenfalls weiterentwickeln und Zielsetzung sowie Berichterstattung an Reife gewinnen werden.

10 ESG-Impact-Ziele für 2025

Umwelt



	Stand heute 2021
01 Bis 2023 klimapositiv werden und CO ₂ bis 2025 um 60 % im Vergleich zu 2019 reduzieren	-43 %
02 Die CO ₂ -Intensität der Flotten unserer Kund:innen bis 2030 um 30 % im Vergleich zu 2019 reduzieren	-
03 Bis 2025 mit der DKV Card Climate 500.000 Tonnen CO ₂ -Emissionen unserer Kund:innen kompensieren	~115.000
04 Bis 2025 mehr als 500.000 Charge-Karten auf dem Markt haben	~68.000
05 Unser Kraftstoffvolumen bei LNG, CNG & Wasserstoff bis 2025 mehr als verdreifachen, und zwar auf 150.000 Tonnen	~43.000

Soziales



06 Den Frauenanteil bei allen Mitarbeitenden bis 2025 bei 50 % halten bzw. bei Führungskräften auf 35 % erhöhen	~50 % / ~29 %
07 Das Engagement der Mitarbeitenden bis 2025 auf 85 % steigern und beibehalten	~83 %
08 Bereitstellung von 5.000 NGO Cards +Charge für NGOs bis 2025	-

Unternehmensführung



09 Einhaltung unseres Verhaltenskodexes durch alle unsere indirekten Hauptlieferanten bis 2025	~15 %
10 Sicherstellen, dass unsere jährlichen Compliance-Schulungen bis 2025 100 % unserer Mitarbeitenden erreichen	~66 %

Steuerung der ESG-Strategie

Die Steuerung in den Bereichen Nachhaltigkeit und ESG geht vom Verwaltungsrat aus, der die Prinzipien und die grundlegenden Leitlinien der ESG-Gesamtzielsetzung festlegt und die Fortschritte überwacht.

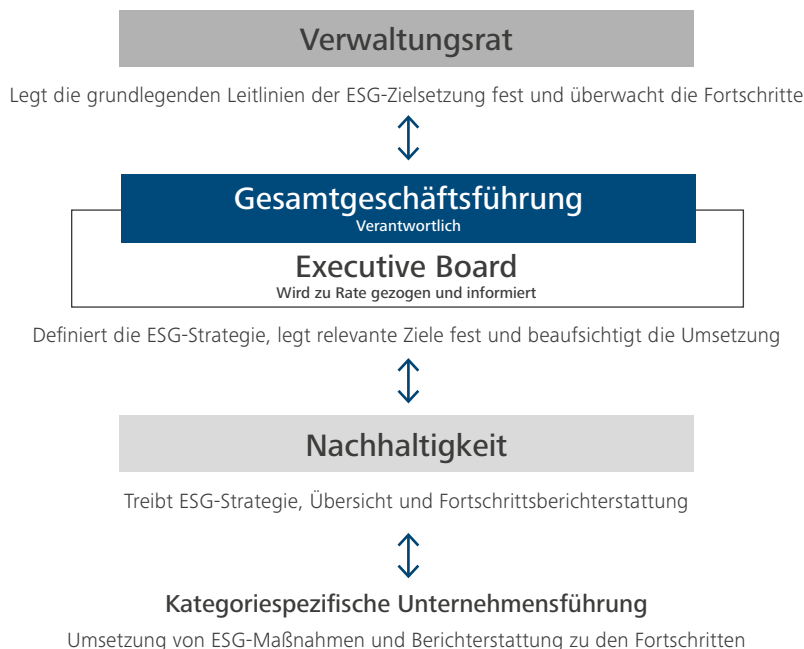
Die Gesamtgeschäftsführung definiert die ESG-Strategie und relevante Ziele nach Beratung mit dem Executive Board und überwacht ihre Umsetzung.

Zuständigkeit und Verantwortung für die Umsetzung von Maßnahmen in den drei ESG-Bereichen liegen bei den organisationsübergreifenden Einheiten und unseren Business Units, um die Ausrichtung an geschäftlichen Prioritäten und einen langfristigen ESG-Schwerpunkt sicherzustellen.

Die Abteilung für Nachhaltigkeit unterstützt das gesamte ESG-Programm funktionsübergreifend, tauscht sich mit Stakeholdern aus, führt die Wesentlichkeitsanalyse durch, erstellt und gestaltet die ESG-Strategie und stellt Ausrichtung, Koordination und Know-how bei ESG-Belangen sicher. Diese Abteilung informiert die Gesamtgeschäftsführung und das Executive Board regelmäßig über die erzielten Fortschritte und den möglichen Handlungsbedarf. Darüber hinaus wird sichergestellt, dass die Initiativen mit ESG-Bezug unserer verschiedenen Business Units, funktionsübergreifenden Einheiten und Tochtergesellschaften unserer gruppenweiten ESG-Strategie entsprechen. Die von den für die ESG-Kategorien Zuständigen beschlossenen Maßnahmen werden durch unsere Fachverantwortlichen sowie interdisziplinäre Projektteams umgesetzt.

Weitere Informationen über die Organisation in den einzelnen Abteilungen, die für die verschiedenen ESG-Kategorien zuständig sind, finden Sie in den nachfolgenden Abschnitten.

ESG-Steuerung bei der DKV Mobility Group



Umwelt		Soziales		Unternehmensführung	
ESG-Kategorie	Zuständigkeit	ESG-Kategorie	Zuständigkeit	ESG-Kategorie	Zuständigkeit
Nachhaltiger Geschäftsbetrieb	Sustainability	Weiterbildung & Entwicklung der Mitarbeitenden	HR	Unternehmensethik	Enterprise Governance System
E-Mobilität	eMobility	Diversität, Gleichstellung und Inklusion	HR	Datenethik	Enterprise Governance System
Alternative Kraftstoffe	Fuel/Vehicle Services	Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden	HR	Nachhaltige Beschaffung	Purchasing/Central Services
Maut	Toll	Gesellschaftliches Engagement	Sustainability		
Digitale Lösungen	Digital				
Verrechnungsdienst	Fuel/Vehicle Service				

STAKEHOLDER- ENGAGEMENT & WESENTLICHKEIT

Dialog mit Stakeholdern

DKV Mobility definiert seine Stakeholder als die Personen und Organisationen, die auf die Tätigkeit des Unternehmens wirken und umgekehrt. Wir stehen im fortwährenden Dialog mit unseren verschiedenen Stakeholdern, erfassen ihr Feedback und setzen diesen Input in unserem Geschäftsbetrieb um. Wir möchten dauerhafte und vertrauensvolle Beziehungen aufbauen, transparent handeln und wann immer möglich die divergenten Interessen verschiedener Stakeholder-Gruppen zusammenführen.

Die Interaktion findet auf allen von uns bedienten Märkten sowie bei unseren Tochtergesellschaften in ganz Europa statt. Ziel unseres Ansatzes des Stakeholder-Engagements ist die Ausrichtung der Unternehmenstätigkeit an allen wesentlichen ESG-Themen. Dabei achten wir auf die Sichtweisen der Gesellschaft, identifizieren Chancen und Risiken frühzeitig und bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten zum Dialog mit Stakeholdern.

Beispielsweise führen wir regelmäßig Kund:innenbefragungen und Fokusgruppen-Interviews durch, tauschen uns kontinuierlich im Rahmen von ESG-spezifischen Schulungsveranstaltungen und verschiedenen Engagement-Umfragen mit unseren Mitarbeitenden aus und beteiligen uns an Arbeitsgruppen und Industrieverbänden.

Eine Übersicht unserer Stakeholder-Gruppen und der Dialogformate (wie Schulungen, Messen) sowie der genutzten Stakeholder-Managementformate (wie Ratings, Zertifizierungsaudits) finden Sie auf Seite 15.

Austausch mit politischen Entscheidungsträgern

Die DKV Mobility Group ist politisch neutral und steht keiner politischen Partei nahe. Gemäß unseren Compliance-Grundsätzen und Leitlinien ist jegliche Verpflichtung dieser Art streng untersagt. Ebenso spenden wir nicht an politische Parteien, wie in unserem Verhaltenskodex und den Compliance-Grundsätzen und Leitlinien niedergeschrieben.

Bei der Interaktion mit externen Stakeholdern handeln wir im Einklang mit den Leitprinzipien von Transparenz, Integrität und Verantwortung. Die DKV EURO SERVICE GmbH & Co. KG ist im Transparenzregister der Europäischen Union und der Bundesrepublik Deutschland eingetragen und hält sich an die entsprechenden Leitlinien.

Für den Austausch mit politischen Entscheidungsträgern verfügen wir über eine aktive Public-Affairs-Funktion und ein entsprechendes Programm, das Informationen bereitstellt und den Dialogprozess unterstützt, ob individuell oder über Industrieverbände. Der Dialog mit politischen Entscheidungsträgern ist von höchster Wichtigkeit für das Voranbringen unserer unternehmerischen und sozialverantwortlichen Ziele, insbesondere in Bezug auf die Nachhaltigkeit, sowie zur Sicherstellung, dass das Unternehmen bestmöglich aufgestellt ist, um weiterhin erfolgreich zu sein. Hinsichtlich wichtiger branchenbezogener Themen, bei denen wir über Know-how verfügen, möchten wir Expertenmeinungen anbieten, die einem informationsbasierten Entscheidungsfindungsprozess dienlich sind, wenn bestehende Gesetze geändert oder neue Gesetze verabschiedet werden sollen. Kurz gesagt möchten wir im Austausch mit politischen Entscheidungsträgern die Diskussion bereichern und einen sinnvollen Beitrag dazu leisten, während wir gleichzeitig das Profil und den Ruf unseres Unternehmens pflegen.

Beteiligung von Stakeholdern an der Auseinandersetzung mit wesentlichen ESG-Themen

Fünf Stakeholder-Gruppen genießen Priorität im Umgang mit unseren wesentlichen ESG-Themen: Gesellschafter, Mitarbeitende, Kund:innen, politische Entscheidungsträger:innen und die Zivilgesellschaft. An unserer vor kurzem durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse haben wir Kund:innen, Mitarbeitende, Verbände, Aktionsgruppen und Unternehmensnetzwerke aktiv beteiligt. Dies geschah in Form einer Umfrage zur Ermittlung ihrer Bedürfnisse und Erwartungen sowie wichtiger Trends und Entwicklungen in der Gesellschaft und in unseren Geschäftsfeldern. Die Interessen unserer weiteren zentralen Stakeholder-Gruppen (wie Gesellschafter oder Behörden) finden stets Berücksichtigung bei unserer täglichen Arbeit. Expert:innen bei DKV Mobility tauschen sich im Rahmen ihrer Arbeit ständig mit diesen Gruppen aus und ihr Feedback fließt in die Identifizierung und Validierung wesentlicher Themen ein.

Außerdem haben wir im Jahr 2021 die Ergebnisse der letzten Wesentlichkeitsanalyse erneut ausgewertet, die Liste der wesentlichen Themen wo nötig leicht angepasst und das Konzept der doppelten Wesentlichkeit übernommen.



Das Stakeholder-Management leistet einen wichtigen Beitrag zum Erfolg unseres Unternehmens.

Wir werden weiterhin die relevanten Märkte bei allen unseren Tochtergesellschaften in ganz Europa beobachten, um die Bedürfnisse, Anforderungen und Interessen unserer Stakeholder zu ermitteln – insbesondere in Bezug auf Nachhaltigkeitsbelange.

Wir bleiben im Dialog mit unseren Stakeholdern und möchten auch ihre eigenen Anstrengungen unterstützen, mehr Nachhaltigkeit zu erreichen.

DKV Mobility Stakeholder & Engagement-Möglichkeiten

Interne Stakeholder

Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden suchen sinnvolle Arbeit und möchten gerechte Behandlung und Entlohnung, ein Gefühl der Zugehörigkeit für alle, ein familienfreundliches Umfeld und gute Entwicklungsmöglichkeiten.

- Formate: persönlicher Kontakt, Umfragen unter Mitarbeitenden, Medien (Videobotschaften, Newsletter, Intranet), Townhalls, Personalentwicklungsgespräche, regelmäßige Treffen mit den Betriebsräten

Gesellschafter

Unser Mehrheitsgesellschafter ist die Familie Fischer, die gemeinsam mit unserem Minderheitsgesellschafter CVC Capital Partners Fund VII langfristiges Wachstum und Wertschöpfung für jetzige und zukünftige Generationen unterstützt. Unsere Gesellschafter schätzen Strategien und Pläne zur Minderung aktueller und zukünftiger Risiken für unser Unternehmen. Sie sind im Verwaltungsrat vertreten, der das Unternehmen steuert, die grundlegenden Leitlinien seiner Tätigkeit festlegt und ihre Umsetzung überwacht.

- Formate: regelmäßige Gremiensitzungen, Rechte gegenüber den Mitgliedern der Gesamtgeschäftsführung, persönlicher Kontakt

Externe Stakeholder

Kund:innen

Die Kund:innen fordern nachhaltige Lösungen zur Sicherstellung verantwortungsvoller und effizienter Geschäftspraktiken.

- Formate: täglicher persönlicher Kontakt, Konferenzen, Kund:innenbefragungen, Medien

Lieferanten

Lieferanten benötigen vertrauensvolle Partnerschaften und einen fairen Umgang sowie eine kontinuierliche Verbesserung nachhaltiger Vorgänge entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

- Formate: persönlicher Kontakt, Verhaltenskodex, Anbieter-Selbstauskunftsprozess, ESG-Schulungen für Käufer und wichtige Lieferanten

Geschäftspartner

Banken, Versicherungen und Ratingagenturen integrieren Nachhaltigkeit und ESG immer stärker in ihre Geschäftspraktiken.

- Formate: ESG-Ratings, Zertifizierungsaudits, Präsentationen, Verhaltenskodex, persönlicher Kontakt

Wettbewerber

Der Wettbewerb hilft uns dabei, das Bestehende ständig in Frage zu stellen.

- Formate: Verbände, Konferenzen, Medien

Bewerber:innen, Schulen & Universitäten

Bewerber:innen von Schulen und Universitäten suchen sinnvolle Arbeit und möchten gerechte Behandlung und Entlohnung, ein Gefühl der Zugehörigkeit für alle, ein familienfreundliches Umfeld und gute Entwicklungsmöglichkeiten.

- Formate: Karrieremessen, Online-Medien, Partnerschaften

Politische Entscheidungsträger:innen

Politische Entscheidungsträger:innen sind für die Formulierung bzw. Änderung politischer Ziele verantwortliche Personen. Dazu gehören Behörden und Regierungen, die Gesetze verabschieden und anwenden.

- Formate: Kommunikation mit politischen Entscheidungsträger:innen

Verbände, Aktionsgruppen & Unternehmensnetzwerke

Verbände, Aktionsgruppen und Unternehmensnetzwerke entwickeln Positionen und lassen sich Lösungen für eine nachhaltigere Zukunft einfallen. Eine detaillierte Übersicht der Mitgliedschaften der DKV Mobility Group finden Sie auf Seite 85.

- Formate (für alle drei Stakeholder): Sitzungen von Arbeitsgruppen, regelmäßiger Austausch, Konferenzen, Positionspapiere

NGOs und NPOs

NGOs und NPOs vermitteln die hauptsächlichen und grundlegenden Bedürfnisse unserer Gesellschaft und möchten vertrauensvolle, langfristige, unterstützende Partnerschaften schließen.

- Formate: persönlicher Kontakt, Nachbarschaftsmagazin(e), philanthropische Programme, Spenden, freiwillige Unterstützungstätigkeit²

Lokale Gemeinschaften

Lokale Gemeinschaften suchen vertrauensvolle Partnerschaften und einen fairen Umgang, während sie kontinuierlich unsere Wertschöpfungsketten optimieren und sie nachhaltiger gestalten.

- Formate: lokale Veranstaltungen³, Arbeitsgruppen, Konferenzen, freiwillige soziale Unterstützungstätigkeit

Medien

Die Medien erfordern ein gewisses Ausmaß an Transparenz, gerechter Behandlung und langfristiger Zusammenarbeit.

- Formate: Pressemitteilungen, Interviews, Zusammenarbeit mit den Medien, Kanäle in sozialen Medien, Messen und Veranstaltungen, Beantwortung von Medienanfragen

^{2,3} Das dargestellte Format konnte im Berichtsjahr aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht eingehalten werden. Es handelt sich lediglich um ein Beispiel für eine Austausch- und Kontaktmöglichkeit, wie sie in der Vergangenheit genutzt wurde.



Wesentlichkeitsanalyse

Wesentlichkeitsprozess & Methodik

Im Jahr 2020 hat die DKV Mobility Group erstmals eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Neben dem fortwährenden qualitativen Stakeholder-Engagement im Rahmen unseres Tagesgeschäfts haben wir drei wesentliche Stakeholder-Gruppen zur Teilnahme an einer Online-Umfrage zu ESG-Belangen eingeladen, in der quantitative Daten erfasst wurden. Ihre Ansichten und ihr Feedback flossen in großem Umfang in die Identifizierung unserer wesentlichen ESG-Themen ein.

Außerdem haben wir systematisch jene Themen beobachtet, die erhebliche Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung haben oder die Beurteilungen und Entscheidungen unserer Stakeholder wesentlich beeinflussen. Als Ergebnis wurde eine Liste wesentlicher ESG-Themen identifiziert und es wurden Prioritäten für den Umgang mit diesen festgelegt.

Der diesjährige Bericht baut auf dieser aktuellen Analyse auf. Wir haben unseren Ansatz erweitert, indem wir zusätzlich die Auswirkungen des Geschäftsbetriebs auf die zu erklärenden Aspekte gemäß § 289 c Abs. 3 des Handelsgesetzbuches (HGB) (Umweltschutzelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung) berücksichtigen. Im Unterschied zu 2020 haben wir den Ansatz der GRI-Standards um das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) ergänzt. Darüber hinaus haben wir die Themen erneut untersucht, die unsere Stakeholder adressiert sehen möchten und die wir als relevant für unser Unternehmen ansehen. Wir haben auch eine Analyse von ESG-Ratings vorgenommen. Da die Landschaft der ESG-Ratings immer noch komplex und sehr fragmentiert ist, verwenden wir die Kriterien in diesen Ratings nur als Maßstab für Stakeholder-Erwartungen und zur Identifizierung einiger potenzieller Lücken in unserem Ansatz des Stakeholder-Engagements.

Unser Wesentlichkeitsprozess erlaubt uns die regelmäßige Überprüfung der Effektivität unserer ESG-Strategie sowie der entsprechenden Aktivitäten und bei Bedarf deren Anpassung.

01

Identifizierung von ESG-Themen

1.1 Identifizierung von 60 Themen durch das Team für Sustainability, New Mobility & Public Affairs (Grundlage: GRI-Standards, CSR-RUG, die zehn Prinzipien des UNGC, die 17 SDGs, relevante Nachhaltigkeits-Ratings und gesetzliche Vorgaben für die Branche, Medienanalyse)

1.2 Interner Bewertungsprozess unter Beteiligung aller relevanten Abteilungen: Konsolidierung auf 34 Themen unter Berücksichtigung der Bedeutung für das Geschäftsmodell sowie der Auswirkungen auf die Gesellschaft und Umwelt

02

Priorisierung von ESG-Themen

2.1 Bewertung der 34 Themen durch das Executive Board und Eingrenzung auf 22 Themen

2.2 Überprüfung durch das Team für Sustainability, New Mobility & Public Affairs und finaler Vorschlag von 19 Themen zur Überprüfung durch die Gesamtgeschäftsführung

2.3 Überprüfung der Themen mit der Gesamtgeschäftsführung und Eingrenzung auf 16 Themen

03

Online-Umfrage

3.1 Bewertung der 16 ESG-Themen durch die drei wesentlichen Stakeholder-Gruppen Mitarbeitende⁴, Kund:innen⁵ und externe Stakeholder⁶ in einer professionellen Online-Umfrage mittels eines semistrukturierten Fragebogens mit MaxDiff-Fragen

- Anzahl der Teilnehmer:innen: 683, Antwortquote: 20 %

3.2 Zusammenfassung der Umfrageergebnisse und Präsentation der Ergebnisse gegenüber der Gesamtgeschäftsführung und dem Executive Board

04

Analyse der Ergebnisse & Finalisierung der Wesentlichkeitsmatrix

4.1 Überprüfung der Umfrageergebnisse

4.2 Untersuchung des Marktumfelds, aktueller und zukünftiger deutscher und europäischer Vorschriften (z. B. European Green Deal, „Fit for 55“, Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz) sowie von Rahmenbedingungen für Nachhaltigkeit und Ratings (einschließlich EcoVadis, UNGC, SDGs)

4.3 Bewertung der Relevanz der Themen im Kontext der Unternehmensstrategie von DKV Mobility

4.4 Erneute Bewertung und Neugruppierung der Themen mit dem Ergebnis einer Liste von 15 Themen

4.5 Endgültiger Entwurf der Wesentlichkeitsmatrix und Genehmigungsprozess zusammen mit der Gesamtgeschäftsführung

05

Aktualisierung der Ergebnisse

5.1 Auf der Grundlage unserer Analyse haben wir die aktuellen Entwicklungen in der Transport- und Mobilitätsbranche, im ESG-Bereich sowie im Kontext unserer Unternehmensstrategie berücksichtigt und die 15 Themen erneut bewertet.

Die neueste Liste umfasst 13 Themen. Beschreibungen einschließlich der Auflistung wesentlicher Änderungen im Vergleich zum vorhergehenden Berichtszeitraum finden Sie im GRI-Inhaltsindex auf Seite 90.

5.2 Außerdem haben wir den Ansatz der GRI-Standards um das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit der NFRD ergänzt.

⁴ Mitarbeitende und Führungskräfte in der gesamten DKV Mobility Group (einschließlich DKV Mobility LIVE GmbH, REMOBIS Refund Service C.V. und V.O.F. Alfa Transport Service),

⁵ Kund:innen von DKV Mobility aus sieben Ländern Europas, ⁶ Nachhaltigkeitsexpert:innen, Vertreter:innen von Aktionsgruppen und Verbänden

Wesentlichkeitsmatrix gemäß GRI-Standards



■ Wesentliche Themen, die in den Geltungsbereich der Definition der GRI-Standards fallen

Aktualisierte Ergebnisse

Die 13 als signifikant für unser ESG-Management und die Berichterstattung eingestuft Themen haben sich im Vergleich zur vorherigen Analyse geringfügig geändert. Die vorherige Liste, die sich auf die vier Dimensionen Kund:innen, Umwelt, Soziales und Unternehmensführung verteilte, enthielt 15 Themen. Im Bereich Soziales wurden keine Änderungen vorgenommen. Der Bereich Umwelt enthält nun das Thema „Innovationen bei Produkten & Dienstleistungen“, da der Bereich Kund:innen gestrichen wurde und unsere Kund:innen in steigendem Ausmaß nachhaltige Produkte und Dienstleistungen verlangen.

Das Thema „Kund:innenzufriedenheit“ wird als Erfolgsfaktor betrachtet und wurde daher aus der Themenliste gestrichen. Im Bereich Unternehmensführung wird das Thema „Risiko & Compliance“ nicht mehr separat aufgeführt, da es in die Kategorie „Unternehmensethik“ integriert wurde.

Weitere Informationen über die acht wesentlichen Themen, die unter die Definition der GRI-Standards fallen, finden Sie in den entsprechenden Abschnitten dieses Berichts. Auf die wesentlichen GRI-Themen wird am Ende der jeweiligen Seiten verwiesen.

Wesentlichkeitsmatrix gemäß § 289 c HGB



■ Themen, die gemäß § 289 c HGB die doppelte Wesentlichkeitsschwelle erreicht haben

Doppelte Wesentlichkeit

DKV Mobility wendet erstmals das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit an. Dies erfordert, dass wir nichtfinanzielle Informationen offenlegen, wenn die folgenden beiden Kriterien erfüllt sind: erstens, wenn die Informationen notwendig für das Verständnis unserer Unternehmensleistung, unseres Geschäftsergebnisses und unserer Vermögenslage sind, und zweitens, wenn es die Informationen ermöglichen, zu verstehen, wie sich unsere Geschäftstätigkeit auf nichtfinanzielle Aspekte auswirkt. Zur Entsprechung mit den GRI-Standards und zur Anwendung des Prinzips der doppelten

Wesentlichkeit gemäß § 289 c des Handelsgesetzbuches (HGB) legen wir zwei Wesentlichkeitsmatrizen offen. Die Themen „Alternative Kraftstoffe & E-Mobilität“, „Wohlbefinden der Mitarbeitenden“, „Unternehmensethik“, „Diversität & Inklusion“, „Informationssicherheit & Datenschutz“ sowie „Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen“ haben die doppelte Wesentlichkeitsschwelle erreicht. Unter die Definition der doppelten Wesentlichkeit fallende Themen sind in den jeweiligen Kapiteln dieses Berichts mit dem Lupensymbol gekennzeichnet.

ESG-HIGHLIGHTS 2021

Umwelt



- 43 % CO₂ (CCF)⁷

im Vergleich zum Basisjahr 2019



GreenFlux

Akquisition zur weiteren Expansion in den EV-Ladesektor



> 117.000

EV-Ladepunkte zu unserem Netz hinzugefügt



> 140 %

Wachstum im Jahresvergleich des Kraftstoffvolumens bei LNG, CNG & Wasserstoff



> 13.000

Bäume gepflanzt und neuen Klimawald von DKV Mobility eingerichtet

Soziales



50/29 % Frauen

insgesamt/in Führungspositionen



Top-Arbeitgeber

Zertifikat für Deutschland erhalten



Front Runners

Talente-Programm gestartet



NGO Card +Charge

ohne Karten- oder Servicegebühr eingeführt

Unternehmensführung



Gold EcoVadis

Rating für die Nachhaltigkeitsleistung



ISO 14001

Zertifikat für das Umweltmanagementsystem erhalten



GRI-Standards

Option Kern erfolgreich angewendet

⁷ Corporate Carbon Footprint

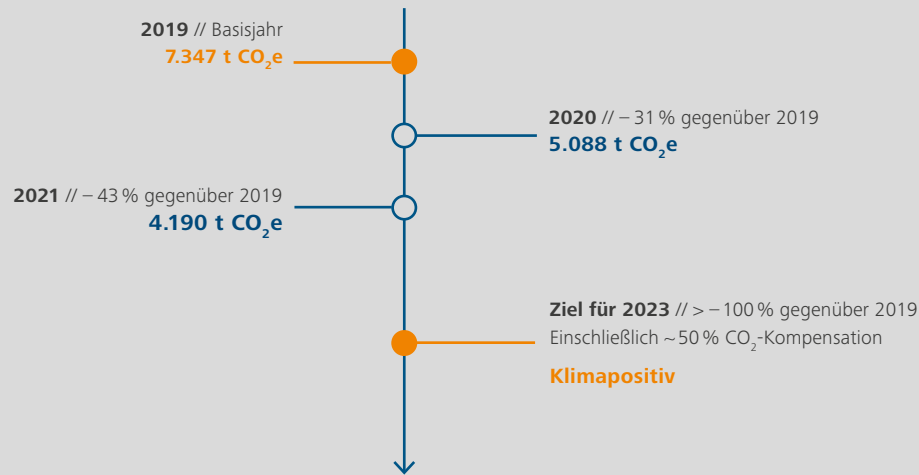
UMWELT

To drive the transition towards an efficient and **sustainable future of mobility**

Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist die Dekarbonisierung von Transportwesen und Mobilität. Auf den nächsten Seiten in diesem Bericht wird beschrieben, wie wir eine Führungsposition hierbei einnehmen und unsere Nachhaltigkeitsstrategie „LEAD IN GREEN“ umsetzen wollen. In diesem Abschnitt berichten wir auch über unsere Anstrengungen, bis 2023 im eigenen Geschäftsbetrieb klimapositiv zu wirtschaften.

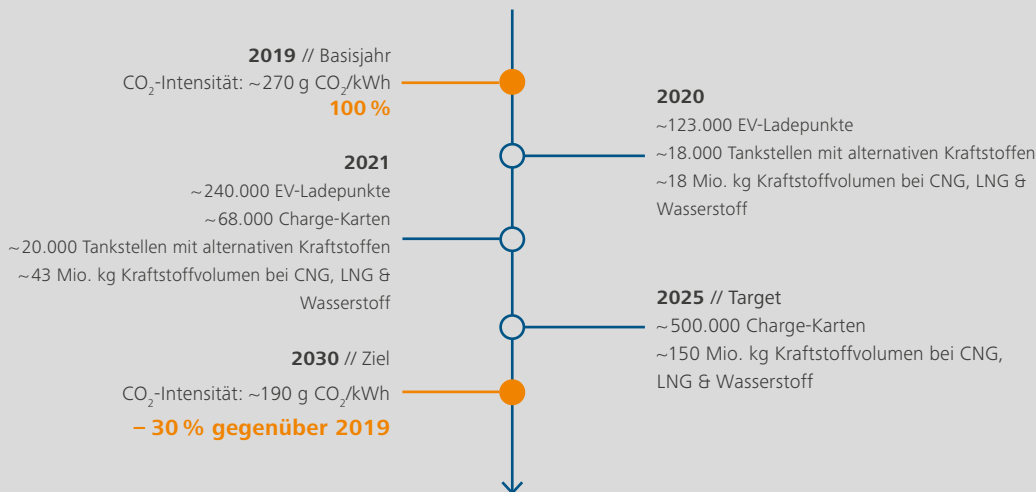
Versprechen 1

Klimapositives Unternehmen bis 2023



Versprechen 2

- 30 % CO₂-Intensität für und mit unseren Kund:innen bis 2030 in Bezug auf ihre Flotten



Mobilität und Transportwesen umweltfreundlich gestalten

Eine klare Vorgehensweise ist erforderlich, um bis 2050 eine Reduzierung der THG-Emissionen im Transportsektor um 90% zu erreichen. Die Transportbranche muss diesen Beitrag leisten, damit Europa bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent werden kann, wie es im Europäischen Grünen Deal festgeschrieben ist. Im Jahr 2018 waren Leichtfahrzeuge (PKW und Lieferwagen) und schwere Nutzfahrzeuge (LKW und Busse) für 20% der gesamtwirtschaftsweiten THG-Emissionen in der EU verantwortlich.⁸ Es besteht dringender Handlungsbedarf, damit die Wende hin zu einer Netto-Null-Wirtschaft gelingen kann, in der diese Emissionen nicht mehr vorkommen.

Das Ziel heißt Netto-Null

Im Jahr 2021 haben verschiedene Ereignisse und Entwicklungen die Aufmerksamkeit auf die Dekarbonisierung gerichtet und wir haben unser Engagement in dieser Hinsicht ausgeweitet. Erstens wurde im 6. Statusbericht des Zwischenstaatlichen Sachverständigenausschusses der UN zum Klimawandel (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC)⁹ davor gewarnt, dass sich die Erde innerhalb der nächsten beiden Jahrzehnte um 1,5 °C erwärmen wird und dass nur durch eine drastische Reduzierung der CO₂-Emissionen ab sofort eine Umweltkatastrophe abgewendet werden kann. Zweitens hat die Europäische Kommission im Rahmen des Pakets „Fit for 55“ vorgeschlagen, für 2030 ehrgeizigere Ziele zur Reduzierung der CO₂-Emissionen bei neuen PKW und Lieferwagen festzulegen und ab 2035 nur noch emissionsfreie Fahrzeuge zuzulassen. Drittens steigt die Nachfrage der Kund:innen nach umweltfreundlichen Transport- und Logistiklösungen weiter.

Wir halten unsere Versprechen

Im Jahr 2021 hat DKV Mobility eine Führungsrolle in der Branche übernommen, indem wir uns das Ziel gesetzt haben, unseren internen Geschäftsbetrieb bis 2023 klimapositiv zu gestalten und unseren Kund:innen dabei zu helfen, die CO₂-Intensität ihrer Flotten bis 2030 um 30% im Vergleich zu 2019 zu reduzieren. Seitdem haben wir unsere Geschäftsbereiche E-Mobilität und alternative Kraftstoffe substanziell vergrößert, weiter darin investiert und erfolgreich mehrere Initiativen zur Dekarbonisierung in unserer Organisation in ganz Europa angestoßen. Getreu unserer LEAD IN GREEN-Strategie werden wir den Übergang zu einer nachhaltigen Zukunft der Mobilität auch weiterhin aktiv fördern – ob durch unsere Produkte und Dienstleistungen oder in unseren internen Geschäftsabläufen.

⁸ https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/amendment-regulation-co2-emission-standards-cars-vans-with-annexes_en.pdf

⁹ <https://www.ipcc.ch/assessment-report/ar6/>



Drei Fragen

**an: Marc Erkens –
Head of Sustainability,
New Mobility & Public Affairs**



Wir sind zuversichtlich, dass unsere Kund:innen uns als starken und zuverlässigen Partner für den Umstieg auf alternative Energiequellen ansehen.

Marc, seit der Ankündigung des ehrgeizigen Klimaversprechens von DKV Mobility ist ein Jahr vergangen. Was wurde bereits getan, um bis 2023 im eigenen Betrieb klimapositiv zu werden?

Im ersten Jahr unserer Selbstverpflichtung haben wir einen vielversprechenden Start bei der Verfolgung unserer ehrgeizigen Ziele hingelegt. Im Vergleich zum Basisjahr 2019 haben wir unsere Treibhausgas-(THG-)Emissionen um mehr als 40 % gesenkt. Im Laufe des vergangenen Jahres haben wir viele Initiativen in der gesamten DKV Mobility Group gestartet, um den CO₂-Fußabdruck unseres Unternehmens (Corporate Carbon Footprint, CCF) zu reduzieren. Um nur einige Beispiele zu nennen: Dank der außerordentlichen Unterstützung durch unsere internationalen Kolleg:innen konnten wir sechs Büros, darunter den Hauptsitz in Deutschland, auf Ökostrom umstellen. Für unsere Service-Karten haben wir eine Analyse des Product Carbon Footprints (PCF) in Auftrag gegeben und werden recycelten PETG-Kunststoff verwenden, durch den die CO₂-Emissionen ab 2022 um 42 % im Vergleich zu den üblicherweise eingesetzten Service-Karten aus PVC reduziert werden. Wir haben unseren neuen DKV Mobility-Klimawald in Portugal eröffnet und mehr als 13.000 Bäume gepflanzt, was zu einer potenziellen CO₂-Bindung von insgesamt 3.000 Tonnen über 40 Jahre beiträgt.

Und was ist mit dem zweiten Teil des Versprechens, bei dem es um die Dekarbonisierung von Transportwesen und Mobilität geht?

Unser Produktbereich Green Energy (E-Mobilität und alternative Kraftstoffe) wächst und entwickelt sich schnell weiter. In allen Hauptbereichen erle-

ben wir ein Wachstum im hohen zweistelligen Bereich. Innerhalb von nur einem Jahr haben wir unser EV-Ladepunktnetz nahezu verdoppelt und Ende 2021 waren ca. 68.000 Charge-Karten auf dem Markt. Wir haben erneut eine steigende Nachfrage nach alternativen Kraftstoffen verzeichnet, mit einem Wachstum des Kraftstoffvolumens um mehr als 140 % im Vergleich zu 2020 bei Flüssigerdgas (LNG), komprimiertem Erdgas (CNG) und Wasserstoff (H₂). Insgesamt stimmen uns diese und andere Beispiele zuversichtlich, dass unsere Kund:innen uns als starken und zuverlässigen Partner für den Umstieg auf alternative Energiequellen ansehen.

Was war dein persönliches Highlight in deiner Funktion im Jahr 2021?

Mein persönliches Highlight im Jahr 2021 hat nicht mit einem einzelnen Projekt oder erzielten Ergebnis zu tun, sondern mit den Fortschritten, die wir bei der fortlaufenden Integration von Nachhaltigkeit in unseren Geschäftsbetrieb erzielt haben. Beispielsweise war es großartig zu beobachten, wie schnell wir den Umstieg auf ein klimafreundlicheres Material bei den Tankkarten managen konnten.

Aber auch die Übernahme von GreenFlux ist ein starkes Indiz dafür, wie engagiert wir als Unternehmen sind, unserem Unternehmenszweck „To drive the transition towards an efficient and sustainable future of mobility“ gerecht zu werden.



NACHHALTIGE PRODUKTE & DIENSTLEISTUNGEN

Wir definieren nachhaltige Produkte und Dienstleistungen als solche, die neben finanziellen Erträgen einen messbaren Nutzen für die Umwelt und die Gesellschaft generieren und somit einen langfristigen Mehrwert für Kund:innen, Mitarbeitende, Gesellschafter und die Gesellschaft insgesamt schaffen.

Nachhaltigkeit ist bei DKV Mobility in unser Geschäftsmodell integriert, sodass wir einen Mehrwert schaffen, Risiken managen und die globalen Umweltherausforderungen unserer Zeit angehen können.

Wir haben Nachhaltigkeit als eine unserer zentralen strategischen Prioritäten definiert und ein unternehmensweites Programm mit dem Titel LEAD IN GREEN ins Leben gerufen, das sicherstellt, dass Nachhaltigkeit fest in unserer Geschäftstätigkeit verankert wird und auch unsere zahlreichen Abteilungen entsprechend verpflichtet werden. Gemäß unserem Unternehmenszweck „To drive the transition towards an efficient and sustainable future of mobility“ sind wir davon überzeugt, dass DKV Mobility einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft hat, indem wir unseren Kund:innen nachhaltige Produkte und Dienstleistungen anbieten, die es ihnen ermöglichen, die gegenwärtige Energiewende effizienter zu gestalten.

Die Transport- und Mobilitätsbranche wechselt von konventionellen Kraftstoffen zu einer Vielzahl von Energiequellen, um ihren Energiebedarf zu decken. Dementsprechend ist zu erwarten, dass

konventionelle Tankstellen zukünftig viele verschiedene Energiequellen anbieten werden und immer mehr Flottenmanager, unsere Kund:innen, von den herkömmlichen Verbrennungsmotoren auf eine Flotte mit gemischten oder hybriden Antriebstechnologien umsteigen werden. Im Rahmen dieses Umstiegs ist es unsere Aufgabe, als treibende Kraft des Wandels das Angebot an neuen emissionsarmen Kraftstoffen an die Kund:innennachfrage anzupassen und Produkte und Dienstleistungen anzubieten, damit dieser Umstieg so effizient und erfolgreich wie möglich verläuft. Zu diesem Zweck nutzen wir die folgenden Produkt- und Dienstleistungsbereiche bei DKV Mobility und erweitern und verbessern diese ständig:

- E-Mobilität: Elektrifizierung der Customer Journey
- Alternative Kraftstoffe: Wachstum des Marktes
- Maut: vielversprechende Gelegenheiten
- Digitale Dienste: Lösungen für höhere Effizienz und weniger Emissionen
- CO₂-Kompensation: Verantwortung für unvermeidbare CO₂-Emissionen übernehmen

Auf den folgenden Seiten berichten wir über die Fortschritte, die wir 2021 in diesen Bereichen erzielt haben, in denen sich viele unserer Mitarbeitenden jeden Tag leidenschaftlich engagieren.

Elektrifizierung der Customer Journey

Elektroautos weiter auf dem Vormarsch

Damit wir das Ziel des Übereinkommens von Paris, die globale Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, auch weiterhin einhalten können, müssen wir die im Transportwesen verursachten THG-Emissionen rasch reduzieren. Durch die Umstellung der globalen Fahrzeugflotte auf Fahrzeuge mit emissionsfreier Technologie (Zero Emission Vehicle, ZEV) wird ein unverzichtbarer Beitrag zur Dekarbonisierung des Straßenverkehrs und zur Einhaltung von Klimazielen geleistet. In ihrem „Fit for 55“-Paket identifiziert die Europäische Kommission die Elektrifizierung des Transportwesens als ein zentrales Instrument der Dekarbonisierung und erkennt an, dass ZEV und die Entwicklung der erforderlichen Technologien (z. B. Batterien, Wasserstoff) notwendig sind, damit die Emissionen der Transportbranche bis 2050 um 90 % reduziert werden können.

Neben diesem zentralen regulatorischen Meilenstein wurde vor Kurzem auf der Klimakonferenz COP26 in Glasgow ein weiterer Durchbruch im Bereich der Elektrofahrzeuge (EV) erzielt, als sich nationale Regierungen, Staaten, Regionen, Städte, Fahrzeughersteller, Unternehmen und Investoren darauf einigten, in den Industrieländern bis spätestens 2035 und weltweit bis 2040 zu 100 % emissionsfreie Fahrzeuge zu verkaufen. Unterstützt durch ehrgeizige Maßnahmen zur Eindämmung von CO₂-Emissionen und finanzielle Hilfe durch den „Green Deal“ der EU befinden sich Elektrofahrzeuge weiter auf dem Vormarsch, wobei Europa einen der Hauptwachstumsmärkte darstellt. Im Jahr 2021 war eines

von zehn in Europa neu zugelassenen Fahrzeugen ein batteriebetriebenes Elektrofahrzeug. Während der Gesamtmarkt für Neufahrzeuge 2021 im Jahresvergleich um 1,6 % schrumpfte, wurden 2021 den von JATO Dynamics für 28 europäische Märkte veröffentlichten Daten zufolge insgesamt ungefähr 1.200.000 batteriebetriebene Elektrofahrzeuge zugelassen. Dies ist eine Steigerung um 63 % gegenüber 2020 und 3, 4-mal mehr als 2019. Dank dieses raschen Wachstums haben sich Elektrofahrzeuge inzwischen in Europa etabliert und erfreuen sich weiter wachsender Beliebtheit mit einem Marktanteil von 10,3 % im Jahr 2021^{10, 11}.

Neben der steigenden Anzahl verkaufter Elektrofahrzeuge schreitet auch der Ausbau der EV-Infrastruktur zügig voran. Dem European Alternative Fuels Observatory zufolge ist die Anzahl öffentlich zugänglicher EV-Ladepunkte in der Europäischen Union (EU27) zwischen Ende 2020 und Ende 2021 um 74 % gestiegen. Allerdings schwankt die Verfügbarkeit von EV-Ladepunkten zwischen den Ländern immer noch stark: Die Niederlande, Deutschland und Frankreich verfügen über 62 % aller EV-Ladepunkte in Europa, während diese Länder zusammen nur 25 % der EU-Gesamtfläche ausmachen^{12, 13}. Trotz aller Erfolge wie der Förderung eines EU-einheitlichen Steckerstandards und der Verbesserung des Zugangs zu verschiedenen Ladernetzen liegt noch ein weiter Weg vor der EU, wenn sie das im Green Deal festgeschriebene Ziel von einer Million EV-Ladepunkten bis 2025 erreichen will.

¹⁰ <https://www.jato.com/in-2021-battery-electric-vehicles-made-up-one-in-ten-new-cars-registered-in-europe/>

¹¹ https://www.acea.auto/files/economic_and_market_report_full-year_2021.pdf

¹² <https://alternative-fuels-observatory.ec.europa.eu/transport-mode/road/european-union-eu27/country-comparison>

¹³ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1258286/umfrage/laender-und-gebiete-europas-nach-flaeche/>

E-MOBILITÄT

Zielsetzung

Elektrofahrzeuge leisten einen entscheidenden Beitrag zur Dekarbonisierung des Straßenverkehrs und zur Erreichung von Klimazielen. Wir möchten unseren Kund:innen dabei helfen, die Umstellung ihrer Flotten auf emissionsfreie Fahrzeuge zu beschleunigen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Zugang zum größten E-Roaming-Netz für das Laden von Elektrofahrzeugen an öffentlichen oder halböffentlichen EV-Ladepunkten zu bieten und unseren Kund:innen die bestmögliche Ladeerfahrung zu bieten, gleich wo sich ihr bevorzugter Ladepunkt befindet – bei der Arbeit, zu Hause oder unterwegs.





Zentrales Ziel für 2025

- 500.000 Charge-Karten auf dem Markt

Highlights 2021

- Übernahme von GreenFlux
- >240.000 EV-Ladepunkte in unserem Netz
- ~68.000 Charge-Karten auf dem Markt
- Neue Funktionen im eMobility Cockpit
- Wachsendes Ökostromangebot an EV-Ladepunkten

Fortschritte bei der Erreichung im Jahr 2020 gesetzter Ziele

- So viele EV-Ladepunkte wie möglich mit 100 % Ökostrom versorgen 
- Marktführerschaft bei bargeldlosen E-Mobilitätsdiensten unterwegs erreichen 

 fortschreitend

Unsere Rolle: als Impulsgeber des Wandels auftreten

Im Rahmen dieses Wandels werden immer mehr Flottenmanager – unsere Kund:innen – von den herkömmlichen Verbrennungsmotoren auf eine Flotte mit gemischten oder hybriden Antriebstechnologien umsteigen. Die Angebotsseite wird fragmentierter werden, neue Akteure werden auf den Markt drängen und die Komplexität wird sich erhöhen, da sich die Flottenmanager bei der erfolgreichen Umstellung ihrer Flotten an ein neues und gelegentlich ungewohntes Ökosystem von Technologie und Lieferanten gewöhnen müssen.

Wir bei DKV Mobility sehen unsere Rolle und unsere Verantwortung darin, ihre Effizienz und Wirtschaftlichkeit bei der Umstellung auf gemischte Flotten und Energielösungen aufrechtzuerhalten. Wir sind davon überzeugt, dass eine Service-Kartenlösung und ein Abrechnungssystem, das mehrere Arten des Tankens und Ladens an Tankstellen und den vielen verschiedenen EV-Ladepunkten ermöglicht, entscheidend dazu beiträgt, das operative Management dieser im Entstehen befindlichen gemischten Flotten zu vereinfachen. Wir elektrifizieren die Flotten unserer Kund:innen, indem wir das Laden von Elektrofahrzeugen einfacher und effizienter machen. Es ist unser Auftrag, Zugang zum größten E-Roaming-Netz für das Laden von Elektrofahrzeugen an öffentlichen oder halb-öffentlichen EV-Ladepunkten zu ermöglichen und unseren Kund:innen die bestmögliche Ladeerfahrung zu bieten, gleich wo sich ihr bevorzugter Ladepunkt befindet – bei der Arbeit, zu Hause oder unterwegs.

Laden unterwegs

Ende 2021 konnten wir unseren Kund:innen in Europa ein umfangreiches Netz von mehr als 240.000 EV-Ladepunkten anbieten. In nur einem Jahr haben wir mehr als 117.000 EV-Ladepunkte in ganz Europa hinzugefügt. Dies bedeutet eine Steigerung um 95 % im Vergleich zu 2020. Neben der Ausweitung des Netzes wächst auch die Nachfrage unserer Kund:innen nach Charge-Karten (einschließlich Kraftstoffen, Strom und sonstiger Dienstleistungen) schnell. Ende 2021 waren insgesamt 68.000 unserer Charge-Karten auf dem Markt.



Die bestmögliche Ladeerfahrung bieten, ganz gleich wo sich der bevorzugte Ladepunkt unserer Kund:innen befindet – am Arbeitsplatz, zu Hause oder unterwegs.



@work



@home



@road

Laden zu Hause und bei der Arbeit

Die praktischste Ladelösung im Alltag unserer Kund:innen und ihrer Mitarbeitenden bleibt das Laden zu Hause über Nacht oder bei der Arbeit während des Tages. Unsere Ladelösungen @home und @work ermöglichen es den Kund:innen, Wandboxen zu mieten oder käuflich zu erwerben. Als Full-Service-Anbieter kümmert sich DKV Mobility anschließend um den Rest – von der Vorprüfung über Montage und Betrieb bis zur Abrechnung. Nach dem erfolgreichen Start im Jahr 2019 in Deutschland haben wir kontinuierlich weitere Mehrwertdienstleistungen entwickelt, die unseren Kund:innen das effiziente Management ihrer Flotten ermöglichen. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Lösungen einen entscheidenden Beitrag zur Vereinfachung des operativen Managements der im Entstehen befindlichen gemischten Flotten leisten.

Customer Portal & App von DKV Mobility

Mit unserem Customer Portal & App können Flottenmanager ihre Flotte immer im Auge behalten. Das Cockpit bietet eine umfassende Auswahl an Diensten für effizientes Flottenmanagement, von der Kostenübersicht über die Intensität der Nutzung der Ladeinfrastruktur bis zu einem Plugin-Monitor für die optimale Nutzung von Plugin-Hybridfahrzeugen. Darüber können Ladevorgänge, die bei den Mitarbeitenden zu Hause erfolgen, den Mitarbeitenden direkt erstattet und dem Arbeitgeber über unsere Abrechnung zugewiesen werden. Die Nutzung ihrer eigenen Ladeinfrastruktur kann durch andere Dienste wie Ladelastrmanagement und halböffentliche Angebote optimiert werden.





Expansion in die EV-Ladebranche

Im Jahr 2021 haben wir GreenFlux übernommen, einen innovativen europäischen Softwareplattformanbieter für EV-Ladepunkte, um unser Engagement für die Unterstützung von Flottenmanagern bei der Umstellung auf emissionsfreie Fahrzeuge zu verstärken. Diese Übernahme stellt einen weiteren wichtigen Meilenstein unserer Expansion in den schnell wachsenden Markt des Ladens von Elektrofahrzeugen dar und mit dem erforderlichen Know-how können wir unser bestehendes Angebot an EV-Ladediensten erweitern und neue Ladelösungen in ganz Europa anbieten.

GreenFlux bietet ein Komplettangebot an Lösungen für Ladepunktbetreiber und E-Mobilitätsdienstleister und bietet zentrale, hardwareunabhängige, intelligente EV-Lademöglichkeiten wie Ladepunkt- und Charge-Kartenmanagement, E-Roaming und Zahlungen. Eine ausführlichere Beschreibung von GreenFlux und davon, wie diese Übernahme uns beim Wandel hin zu einer nachhaltigeren Zukunft der Mobilität helfen wird, finden Sie im Abschnitt „Ziel: emissionsfreie Fahrzeuge“ auf Seite 35.

Verstärkung unseres Engagements

Bereits 2015, als Angebot und Nachfrage bei Elektrofahrzeugen noch vernachlässigbar waren, hat DKV Mobility eine Führungsrolle übernommen und sich entschieden, mit dem Start der Service-Karte DKV Card +Charge in das E-Mobilitätsgeschäft zu investieren. Seitdem haben wir nicht nur viele wichtige Meilensteine erreicht, sondern unsere Initiativen und Zielsetzungen kontinuierlich vorangetrieben. Im Einklang mit dem erhöhten Handlungsdruck haben wir uns das äußerst ehrgeizige Ziel gesetzt, bis 2025 das größte E-Roaming-Netz Europas für das Laden von Elektrofahrzeugen an öffentlichen oder halb-öffentlichen EV-Ladepunkten anzubieten. Darüber hinaus ist es unser Ziel, die Anzahl der Charge-Karten bis 2025 auf 500.000 zu erhöhen.

Mit der Einrichtung des Geschäftsbereichs E-Mobility im Jahr 2020 haben wir unsere Aufmerksamkeit auf die Erweiterung unseres E-Mobilitätsgeschäfts für FlottenKund:innen gerichtet. 2021 haben wir die notwendigen Strukturen für weiteres Wachstum geschaffen. Zudem arbeitet nach der Übernahme von GreenFlux nun ein hochmotiviertes Team daran, eine der führenden „Software-as-a-Service“-Plattformen im Bereich der E-Mobilität in Europa anzubieten.

Wachstum des Marktes für alternative Kraftstofflösungen

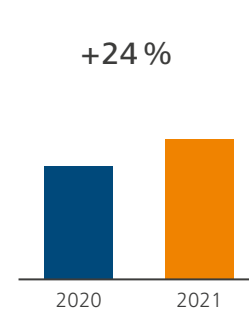
Skalierung vielseitiger Technologien für die Dekarbonisierung des Transportwesens

Technologie allein wird nicht ausreichen, um gegen den Klimawandel anzugehen. Während sich die öffentliche Debatte auf Fahrzeugtechnologie fokussiert, insbesondere auf batteriebetriebene Fahrzeuge (Battery Electric Vehicle, BEV) und Wasserstoff, ist es wichtig, alle umweltfreundlichen Optionen auf die gesamte Emissionskette „Well to Wheel“ zu untersuchen, unabhängig von der eingesetzten Technologie. Hinsichtlich der verfügbaren Hauptalternativen werden flüssige Kraftstoffe (einschließlich Biokraftstoffe, auf Elektrizität basierte Kraftstoff/E-Kraftstoffe), gasförmige Kraftstoffe (einschließlich CNG, LNG, Wasserstoff, E-Kraftstoffen) oder Strom eine wesentliche Rolle bei der effektiven Dekarbonisierung des Straßenverkehrs und der Mobilität spielen.

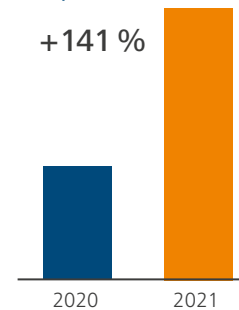
Die Umstellung auf alternative Kraftstofflösungen wird nicht über Nacht geschehen, weshalb die Erhöhung des Dekarbonisierungspotenzials aktueller Antriebskonzepte auf der Grundlage emissionsarmer Kraftstoffe, die in Verbrennungsmotoren eingesetzt werden, bis 2050 erwartungsgemäß eine wichtige Rolle spielen wird, da der Wechsel von der gegenwärtigen Flottenzusammensetzung zu neuen Antriebssystemen Zeit brauchen wird.

Bei DKV Mobility sind wir davon überzeugt, dass wir gut aufgestellt sind, um zur Beschleunigung der Nutzung alternativer Kraftstoffe im europäischen Straßentransportsektor beizutragen, indem wir unser bestehendes Akzeptanznetz und unseren starken Kund:innenstamm nutzen. Daher haben wir bereits dafür gesorgt, unseren Kund:innen in Europa ein starkes Netz an LNG- und CNG-Tankstellen anbieten zu können. Im Jahr 2021 hat dieses Netz weiteres substantielles Wachstum erfahren und umfasst nun ungefähr 2.200 Servicestellen in ganz Europa einschließlich der ersten Servicestellen für das Betanken mit Wasserstoff.

Anzahl der CNG-, LNG- und H2-Tankstellen



Kraftstoffvolumen bei CNG, LNG & H2



Im Jahr 2021 haben wir erneut eine steigende Nachfrage der Kund:innen nach alternativen Kraftstoffen festgestellt, insbesondere beim Kraftstoffvolumen von CNG, LNG und Wasserstoff, mit einem Wachstum von 140% im Jahresvergleich. Insbesondere das Interesse an LNG für Schwerlastfahrzeuge steigt stark, da dieser Transportkraftstoff hinsichtlich der Kosten wettbewerbsfähig gegenüber Diesel ist, weniger Emissionen verursacht und auf deutschen Straßen von der Maut ausgenommen ist.

Neben emissionsärmeren gasförmigen Kraftstoffen stellen fortschrittliche Biokraftstoffe eine weitere verfügbare Option zur kurz- bis mittelfristigen Dekarbonisierung des Straßenverkehrs dar. In diesem Bereich konnten wir zusammen mit dem internationalen Technologie- und Dienstleistungsunternehmen Bosch eine großartige Erfolgsgeschichte schreiben.

ALTERNATIVE KRAFTSTOFFE

Zielsetzung

Alternative Kraftstoffe wie Erdgas, Biomethan oder Wasserstoff sind wichtige Faktoren für eine höhere Energieeffizienz und mehr Klimaschutz in der Transportbranche. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, maßgeblich zur Steigerung der Nutzung alternativer Kraftstoffe im Straßenverkehr beizutragen, indem wir das größte unabhängige Netz von Tankstellen mit alternativen Kraftstoffen in Europa anbieten.



Zentrales Ziel für 2025

- Unser Kraftstoffvolumen bei CNG, LNG & Wasserstoff bis 2025 mehr als verdreifachen

Highlights 2021

- > 140% Wachstum im Jahresvergleich des Kraftstoffvolumens bei CNG, LNG & Wasserstoff
- ~24% Wachstum im Jahresvergleich bei CNG-, LNG- und Wasserstofftankstellen
- Neue Partnerschaft mit OrangeGas im Bereich alternative Kraftstoffe
- Einführung einer gemeinsamen Service-Karte mit LIQVIS zur Unterstützung der Verbreitung von LNG
- Kooperation mit ENGIE Solutions in Frankreich bei LNG und CNG
- Neue Partnerschaft mit Bosch zur Förderung des Biodiesels R33 BlueDiesel

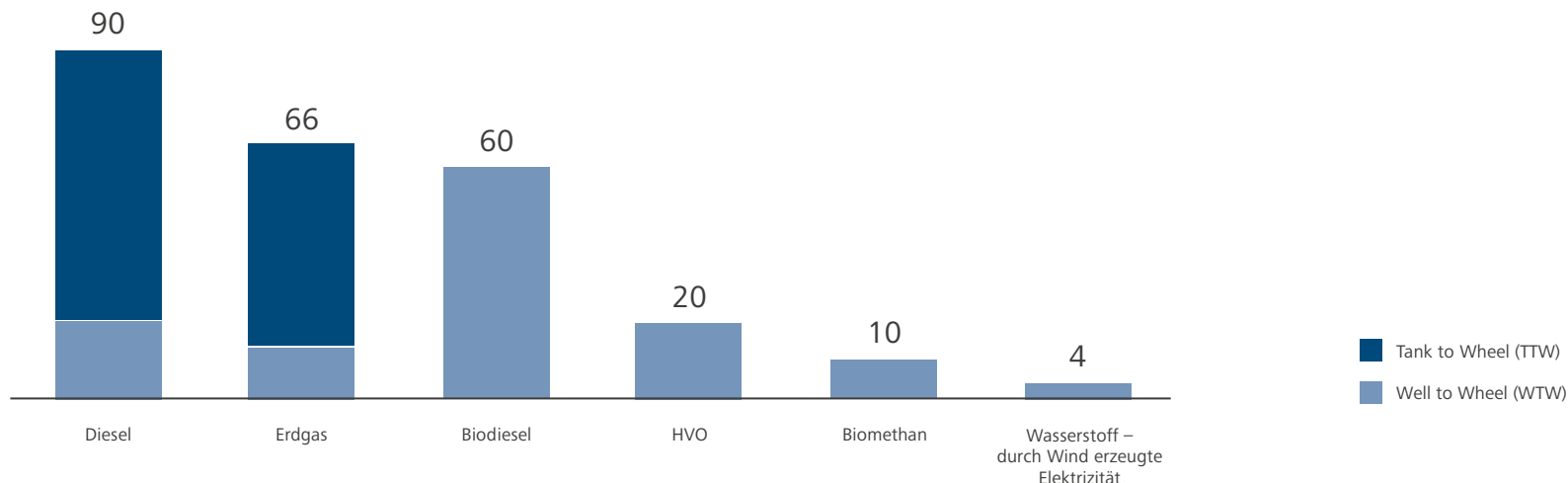
Fortschritte bei der Erreichung im Jahr 2020 gesetzter Ziele

- Ausweitung des Wasserstoff-Tankstellennetzes
- Weitere Ausweitung des LNG-Tankstellennetzes



fortschreitend

„Well to Wheel“-Emissionsfaktoren (kg CO₂/GJ) nach Kraftstofftyp¹⁶



In einer ersten Kooperation bieten wir Fahrer:innen von Bosch-Firmenfahrzeugen in Deutschland über unsere Service-Karten den klimafreundlicheren R33 BlueDiesel an. R33 BlueDiesel besteht aus bis zu 33 % erneuerbarem Rohmaterial, wodurch die CO₂-Emissionen gegenüber rein fossilen Dieselmotoren um mindestens 22 % reduziert werden. Die verbleibenden CO₂-Emissionen werden durch Zertifikate kompensiert. R33 BlueDiesel entspricht der aktuellen Norm EN 590 und kann daher nach Wunsch mit normalem Diesel gemischt werden. Zur Ausweitung der Möglichkeit für Fahrer:innen von Bosch-Firmenfahrzeugen, R33 BlueDiesel zu tanken, haben wir Tankstellen identifiziert, die von Mitarbeitenden von Bosch besonders häufig frequentiert werden, und haben die Tankstellenbetreiber überzeugt, R33 BlueDiesel in ihr Angebot aufzunehmen¹⁴.

Ein weiterer vielversprechender Kraftstoff bei der Bekämpfung des Klimawandels ist HVO (hydriertes Pflanzenöl), das gegenwärtig einen der saubersten Kraftstoffe auf dem Markt darstellt und als fortschrittliche, erneuerbare Dieselalternative bis zu 90 % Netto-CO₂ beseitigt¹⁵. Wir haben erhebliche Fortschritte dabei erzielt, diesen emissionsärmeren Kraftstoff für unsere Kund:innen verfügbar zu machen, insbesondere in den Märkten, die HVO bereits frühzeitig eingesetzt haben, wie die Niederlande, Belgien und Skandinavien.

Politische Rahmenbedingungen zur Beschleunigung des Wandels

Auch wenn wir dank unserer Größe und Position eine treibende Kraft bei der Umstellung auf Emissionsfreiheit im Straßenverkehr sein können, bleiben wir doch in hohem Maße abhängig von den politischen Rahmenbedingungen

und den Verpflichtungen, diesen Prozess voranzutreiben. Im Kontext der Umsetzung eines sozialverträglichen und unternehmensfreundlichen Energiewandels hat die Europäische Kommission zur Einhaltung der Dekarbonisierungsziele der EU im Juli 2021 eine überarbeitete Verordnung über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe (AFIR) vorgeschlagen. Wir sind davon überzeugt, dass dies einen der wichtigsten Eingriffe darstellt, um eine erfolgreiche Umstellung im Straßentransportsektor zu gewährleisten. Unserer Ansicht nach muss eine nachhaltige Lösung ein Paket umfangreicher Maßnahmen beinhalten:

1. Umfang der Infrastrukturbereitstellung

Wenn die Emissionssenkungsziele erreicht werden und wir als Gesellschaft von einer emissionsarmen Zukunft profitieren wollen, muss die Infrastruktur für alternative Kraftstoffe eine sehr gute Flächendeckung erreichen, um Reichweitenangst zu vermeiden (entlang der Haupttransportwege, aber auch darüber hinaus, d. h. auf Nebenstrecken, in ländlichen Raum usw.). Das Gleiche gilt für Wasserstoff-Technologien, bei denen die Infrastruktur gegenwärtig nahezu nicht existent ist und weiterentwickelt werden muss, wenn alternative Kraftstoffe und Energieformen die erforderlichen Investitionsanreize bieten sollen, um eine echte Alternative zu konventionellen fossilen Kraftstoffen darzustellen.

2. Sicherstellen eines gerechten Wandels

Wir müssen einen „technologieneutralen“ Ansatz verfolgen, der sämtliche Technologien einbezieht, die zum Abbau der THG-Emissionen im Straßentransportsektor beitragen können. Es muss sichergestellt sein, dass dieser

Wandel für die vielen KMU im Familienbesitz und andere Kleinunternehmen, die im Straßentransportsektor in Europa aktiv sind, machbar ist. Eine Branche kann nicht alle Kosten schultern.

3. Nutzung von Brückentechnologien

(Biobasiertes) Erdgas, Biodiesel, HVO und Biomethan können mit einer tiefgreifenden Dekarbonisierungswirkung bei „Well to Wheel“-Betrachtung eine wichtige Rolle als Brückentechnologie bei der Umstellung auf saubere Energiequellen spielen. Wir sind davon überzeugt, dass das erforderliche Versorgungsnetz – insbesondere aus öffentlich zugänglichen LNG-Tankpunkten – entlang des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-T) eingerichtet werden muss; dies ist zur Unterstützung der langfristigen Ziele der AFIR zu definieren.

Verstärkung unseres Engagements

Seit vielen Jahren haben wir unsere Initiativen und Zielsetzungen im Bereich alternativer Kraftstoffe kontinuierlich verstärkt und aufgezeigt, dass emissionsarme Kraftstoffe bereits verfügbar sind. Im Bewusstsein des erhöhten Handlungsdrucks haben wir uns das äußerst ehrgeizige Ziel gesetzt, unser Kraftstoffvolumen bei CNG, LNG und Wasserstoff bis 2025 im Vergleich zu 2021 mehr als zu verdreifachen. Für die nächsten Jahre erwarten wir ein weiteres starkes Wachstum in den Segmenten Erdgas und Biogas. Gleichzeitig werden wir alles für eine fortgesetzte Ausweitung unserer alternativen Kraftstofflösungen und unseres Akzeptanznetzes für fortschrittliche Biokraftstoffe, für HVO, Biomethan und Wasserstoff tun. Wir können uns auf ein starkes Team mit Know-how und Erfahrung verlassen, damit wir unsere ehrgeizigen Ziele erreichen können.

¹⁴ <https://www.shell.de/geschaeftskund:innen/mobilitaet/shell-kraftstoffe-fuer-geschaeftskund:innen/r33-blue-diesel.html>, ¹⁵ <https://www.crownoil.co.uk/faq/hvo-fuel-faq/>,

¹⁶ I'ADEME, GLEC framework, "State of the Art on Alternative Fuels Transport Systems in the European Union", Joint Research Centre 202

Vielversprechende Gelegenheiten im Bereich Maut

Reinvestition von Mautgebühren zur Förderung der Dekarbonisierung

Da die Regierungen auf der ganzen Welt den Themen Klimaresistenz, schnelle CO₂-Reduzierung und verstärkte Konzentration auf Nachhaltigkeit immer mehr Aufmerksamkeit schenken, werden Mautgebühren erwartungsgemäß eine bedeutende Rolle bei der Eintreibung der nötigen Mittel zur Unterstützung nachhaltigerer Infrastrukturinvestitionen spielen. Bei fallenden Kosten in der Produktion emissionsarmer Lösungen und einem Allzeithoch der öffentlichen Forderungen nach Klimaschutzmaßnahmen haben die Regierungen begonnen, ihre Politik zu ändern. Im Juni 2021 haben die Verhandlungsführer des Europäischen Rates und des Europäischen Parlaments eine politische Einigung bezüglich der Anpassung der Mautgebühren erzielt (Eurovignetten-Richtlinie). Ziel ist die Thematisierung von THG-Emissionen und anderen Auswirkungen auf die Umwelt, Verkehrsbelastung und die Finanzierung der Straßeninfrastruktur. Durch die Einführung strengerer und weitreichenderer Regeln in einem neuen System bezüglich der CO₂-Emissionen ist die Vereinbarung über die Straßennutzungsgebühren ein bedeutendes Element, damit die Klimaziele im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris und dem EU Green Deal erreicht werden. Die Schaffung von Anreizen für sauberere Transportbetriebe ist ein klares Signal und bietet mehr Rechtssicherheit für Fahrzeughersteller und Spediteure im nächsten Jahrzehnt, wie von der Industrie, Umweltschutzorganisationen und anderen Stakeholdern gefordert. Die neuen Regeln bieten erhebliche Vorteile für die Betreiber von wasserstoff- und batteriebetriebenen Schwerlastfahrzeugen, die deutlich niedrigere Mautbeträge entrichten müssen, und die meisten zeitbasierten Gebühren werden durch eine entfernungs-basierte Maut ersetzt.

Bei DKV Mobility sind wir fest davon überzeugt, dass diese neuen Mautregelungen und ein neues System zur Reduzierung der CO₂-Emissionen einen wichtigen Schritt zur Erreichung der Klimaziele der EU darstellen. Die Förderung der Nutzung der saubersten und kraftstoffeffizientesten Fahrzeuge trägt mit Sicherheit dazu bei, das Transportwesen nachhaltiger zu gestalten.

Wir leisten unseren Beitrag mit verschiedenen Mautlösungen

Unsere Kund:innen können ihre Mautgebühren in zahlreichen europäischen Ländern mit unseren maßgeschneiderten Mautlösungen begleichen. Unsere Mautboxen ermöglichen den Fahrer:innen die Fortsetzung ihrer Fahrt ohne Unterbrechung, wodurch der Verkehrsfluss unterstützt, die Verkehrsbelastung reduziert wird und dabei klimaschädliche Emissionen vermieden werden.

Mit unserem grenzüberschreitenden Mautzahlgerät „DKV Box Europe“ bieten wir unseren Kund:innen die Möglichkeit, Mautgebühren in mehreren europäischen Ländern mit nur einer Mautbox zu bezahlen. Der Hauptvorteil ist, dass unsere Kund:innen nur ein Gerät anstatt mehrerer nationaler Bordgeräte, die von den jeweiligen nationalen oder lokalen Mautdienstleistern bereitgestellt werden, verwenden müssen. Mehrere tausend elektronische Bordgeräte müssen nicht mehr produziert werden und somit werden wertvolle Ressourcen eingespart.



MAUT

Zielsetzung

Es ist unser klares Ziel, unseren Kund:innen die praktischste Mautzahlungslösung für alle Fahrzeugtypen in ganz Europa anzubieten und den Kontinent mithilfe der DKV Box Europe zu vernetzen. Selbstverständlich werden wir sowohl unsere Kund:innen als auch politische Entscheidungsträger im Rahmen der aktuellen Reform der Straßennutzungsgebühren (Eurovignetten-Richtlinie) zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks der Transportbranche im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris und dem EU Green Deal unterstützen.



Zentrales Ziel für 2025

- Den Einsatz kartenbasierter Lösungen weiter reduzieren und die Nutzung unserer Bordgerätelösungen (EETS) steigern, um das Stop-and-Go an Mautstationen zu verringern und Ressourcen zu sparen, indem eine möglichst geringe Anzahl von Mautgeräten für alle Serviceländer in Europa verwendet wird.

Fortschritte bei der Erreichung im Jahr 2020 gesetzter Ziele

- ✓ Einführung der DKV Box Italy ✓
- ✓ Start des Kund:innenportals für die Konfiguration der DKV Box Europe ✓
- ✓ Möglichkeit zur Nutzung der DKV Box Europe in weiteren Serviceländern (Italien, Ungarn, Polen und Schweiz) ✓
- Ⓜ Erwartete Einführung eines speziellen Bordgeräts für leichte LKW (DKV Box Italia Fleet) im Jahr 2022 in Italien Ⓜ
- Ⓜ Erwartete Einführung mobiler Mautzahlungslösungen im Jahr 2022 Ⓜ
- Ⓜ Weitere Serviceländer, in denen die DKV Box Europe genutzt werden kann, für 2022 erwartet Ⓜ

✓ abgeschlossen Ⓜ offen



**DKV Mobility-Kund:innen, die ROLA
nutzten und dafür mit unseren
Service-Karten bezahlten, sparten**

> 13.000 t CO₂
von 2016 bis 2021

> 3.000 t CO₂
allein 2021

LKW auf die Schiene zur Reduzierung der CO₂-Emissionen und welche Rolle wir dabei spielen

Unser Geschäftsbereich Toll ist ständig auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, mit unseren Lösungen zu einer sauberen Umwelt beizutragen. Ein gutes Beispiel hierfür ist unsere Kooperation mit Rail Cargo Operator – Austria GmbH. Das Unternehmen organisiert die Rollende Landstraße (RoLa) zur Kombination des Transports auf Straße und Schiene. Bei diesem speziellen Transportsystem werden ganze LKW oder Auflieger für einen Großteil ihrer Strecke auf umweltfreundliche Weise mit der Eisenbahn durch Europa transportiert.

Während die Fahrer:innen die im Zug angebotenen Speisen und Getränke genießen und die vorgeschriebenen Ruhezeiten einhalten, legen ihre

LKW Kilometer um Kilometer zurück. Dank dieses begleiteten, kombinierten (intermodalen) Transports können die Schwerlastfahrzeuge umweltfreundlichere Transitrouten nutzen und ihre Emissionen erheblich senken.

Die RoLa nutzenden Kund:innen von DKV Mobility können dafür mit unseren Service-Karten bezahlen. Infolgedessen wurden nach Angaben der Rail Cargo Operator – Austria GmbH seit 2016 mehr als 13.000 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart.

Der Geschäftsbereich Toll bei DKV Mobility umfasst die Teams Product Management, Process & Project Management und die Abteilung EETS (European

Electronic Toll Service mit unserer DKV Box Europe). Über die Entwicklung und Einführung von Produkten auf neuen Märkten hinaus sind die Teams für die kontinuierliche Optimierung der Bestandsprodukte und ihre Anpassung an den Bedarf regionaler Kund:innen zuständig.

Der Geschäftsbereich Toll ist nach ISO 9001 für das Qualitätsmanagement zertifiziert. Die Zertifizierung beruht auf der international anerkannten Norm ISO 9001. Der Geschäftsbereich Toll ist seit 2012 zertifiziert.

Das letzte Audit wurde im November 2021 vom TÜV Rheinland als Prüfstelle durchgeführt und das

Zertifikat (Reg.-Nr. 01 100 0100607) ist bis zum 17. November 2023 gültig. Ein Überwachungsaudit ist für Oktober 2022 geplant.

Digitale Lösungen für höhere Effizienz und weniger Emissionen

Digitalisierung fördert Dekarbonisierung

In Zeiten, in denen der Klimaschutz nicht länger eine Option, sondern unverzichtbar ist, haben sich Datenverarbeitung und digitale Technologien als wichtige Elemente zur Erreichung des Ziels Netto-Null erwiesen. Sie können dazu beitragen, die THG-Emissionen zu reduzieren, die Resilienz gegenüber klimabedingten Naturgefahren zu stärken und die organisatorische Handlungsfähigkeit zu verbessern. Wir leben in einer Zeit, in der neue Technologien alle Bereiche der Gesellschaft tangieren – und die Welt des Transportwesens stellt dabei keine Ausnahme dar. Es besteht für uns kein Zweifel, dass Digitalisierung und Dekarbonisierung in den kommenden Jahren als Impulsgeber des Wandels Hand in Hand gehen werden.

Die Straßentransportbranche hofft schon seit Langem auf Effizienzsteigerungen durch die Digitalisierung. Allerdings ist der Straßen-transport in vielen Fällen noch eine traditionelle Branche mit zahlreichen Ineffizienzen wie Missverständnissen zwischen Personen, verkehrsbedingten Verspätungen und LKW, die leer zum Ausgangspunkt ihrer Fahrt zurückkehren. Während beispielsweise die Industrie 4.0 bereits Prozesse in der Produktion oder Logistik verbessert, befindet sich die Digitalisierung beim Straßengütertransport noch in den Kinderschuhen. Dafür gibt es zwei Gründe: das geringe Maß der Digitalisierung bei Transportprozessen und ein Mangel an Konnektivität und somit an Interaktion zwischen den verschiedenen beteiligten Akteuren. Bei einer Vielzahl dieser Herausforderungen liegt die Lösung häufig in einer besseren Datennutzung.

Bevor das gesamte Potenzial eines vollständig vernetzten Transportsystems erreicht wird, können bereits wesentliche Effizienzsteigerungen und Nachhaltigkeitswirkungen erzielt werden, indem das Flottenmanagement eines Unternehmens digitalisiert und seine Produktivität mit umsetzbaren Informationen durch Telematiksysteme im Fahrzeug gesteigert wird.

In Bezug auf Kosten, Zeit, Effizienz oder Nachhaltigkeit kann jeder der folgenden Faktoren von Bedeutung sein: intelligente Routenplanung, digitales Kraftstoffmanagement, Sendungsverfolgung, digitale Frachtsuche oder Nachverfolgung der Emissionen.

Bei DKV Mobility haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Fahrer:innen, Disponenten und Flottenmanager in Europa dabei zu unterstützen, ihre Unternehmensflotten effizient zu managen und mit der erforderlichen Beachtung der nachhaltigen Auswirkungen ihrer Mobilität zu betreiben. Wir möchten dieses Ziel erreichen, indem wir digitale Hilfsmittel, Transparenz (Echtzeitdaten) und Optionen für die Prozessautomatisierung bieten, die es unseren Kund:innen ermöglichen, Emissionen einzusparen, CO₂-neutrale Flotten zu betreiben und bei Bedarf (auch nachträglich) für die Kompensation nicht bzw. noch nicht ersetzbarer Bestandteile der konventionellen Mobilität zu sorgen.

Höhere Effizienz in der Logistik mit DKV LIVE

Mit DKV LIVE haben wir im Jahr 2020 eine Telematiklösung gestartet, die für Transparenz während der gesamten Reise sorgt und unseren Kund:innen die Überwachung von Standortdaten, Kraftstoffständen und digitalen Fahrtenschreiberdaten sowie einfache Berichtsfunktionen bietet. Dies ermöglicht es den Disponenten, Verspätungen zu reduzieren und Staus zu vermeiden (Live-Verfolgung von Fahrzeugen) sowie ihren Kraftstoffverbrauch zu optimieren und zu reduzieren (digitaler Kraftstoffmanager und intelligentes Routenmanagement).

Für DKV LIVE planen wir bei kommenden Upgrades eine Reihe zusätzlicher Funktionen für die Anwender, z. B. die Möglichkeit der Kommunikation und Navigation über die DKV LIVE App für Fahrer:innen und Disponenten.

DIGITALE DIENSTE

Zielsetzung

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Fahrer:innen, Disponenten und Flottenmanager in Europa dabei zu unterstützen, ihre Unternehmensflotten effizient zu managen und mit der erforderlichen Beachtung der Nachhaltigkeit ihrer Mobilität zu betreiben. Wir möchten dieses Ziel erreichen, indem wir digitale Hilfsmittel, Transparenz (Echtzeitdaten) und Optionen für die Prozessautomatisierung bieten, mit denen es möglich wird, Emissionen einzusparen, CO₂-neutrale Flotten zu betreiben und bei Bedarf (auch nachträglich) für die Kompensation nicht bzw. noch nicht ersetzbarer Bestandteile der konventionellen Mobilität zu sorgen.



Zentrales Ziel für 2025

- Transparenz (Echtzeitdaten) kombiniert mit digitalen Hilfsmitteln für einen Großteil der Kund:innen von DKV Mobility bieten, um ihnen einen nachhaltigen Mobilitätsbetrieb zu ermöglichen.

Highlights 2021

- Weiterer Ausbau unserer Telematiklösung DKV LIVE
- Erwerb einer Minderheitsbeteiligung am Datenintegrator Route42
- Veröffentlichung der BETA-Version von DKV Analytics für ~100 Kund:innen mit kostenlosem CO₂-Tracker und Funktionen für die nachträgliche CO₂-Kompensation mit geplanter Einführung im Jahr 2022

Fortschritte bei den im Jahr 2020 gesetzten Zielen

- Einführung von DKV LIVE (Telematik) ✓
- Durch Kommunikation auf allen Kanälen und Angebot von Upselling-Optionen die Aufmerksamkeit auf das Angebot verfügbarer umweltfreundlicher Produkte lenken ↗
- Angebot eines digitalen CO₂-Trackers und einer Klimabilanz für die Kund:innen ↗

✓ abgeschlossen ↗ fortschreitend

Nachverfolgung der CO₂-Emissionen von Flotten

In der Transport- und Logistikbranche ist in den vergangenen Jahren das Bewusstsein für den CO₂-Fußabdruck gestiegen. Wir sind davon überzeugt, dass Transparenz bei den CO₂-Emissionen entscheidend zur Erreichung der EU-Klimaziele im Straßenverkehr beiträgt. Allerdings wurden einer Analyse des Smart Freight Centre und des Carbon Disclosure Project (CDP) – einer gemeinnützigen Organisation, die ein globales Offenlegungssystem für Investoren, Unternehmen, Städte, Staaten und Regionen für das Management ihrer Auswirkungen auf die Umwelt betreibt – zufolge im Jahr 2020 nur 20% der direkten globalen Frachtttransportemissionen an das CDP gemeldet. Während die Mehrzahl der Meldungen aus dem Bereich der Luftfahrt stammte, war der emissionsintensive Straßengütertransportsektor kaum vertreten¹⁷.

Da es viele Möglichkeiten gibt, die Transparenz in Bezug auf straßenverkehrsbedingte Emissionen zu erhöhen, haben wir uns 2021 entschieden, mit der Entwicklung eines anwenderfreundlichen und vollautomatischen Tools für die Nachverfolgung von CO₂-Emissionen zu beginnen, um unseren Service-Karten nutzenden Kund:innen zu ermöglichen, die CO₂-Emissionen ihrer Flotte für jede Kraftstofftransaktion nahezu in Echtzeit zu verfolgen und zu managen. Im Jahr 2021 haben wir die erste Pilotphase mit ~100 TestKund:innen eingeläutet und planen, das Tool als Bestandteil unserer Plattform DKV Analytics im Lauf des Jahres 2022 für alle Kund:innen zu veröffentlichen. Neben den reinen Berichtsfunktionen haben wir auch einen Prototyp erstellt, der es den Kund:innen ermöglichen wird, die CO₂-Emissionen ihrer Flotten sofort über eine anerkannte Klimaschutzagentur zu kompensieren und mit einem Tastendruck bzw. Mausklick ein Zertifikat für die freiwillige CO₂-Kompensation zu erhalten. Angesichts der großen Zahl europäischer Kund:innen in den Bereichen Transport und Logistik, die unsere Service-Karten nutzen, möchten wir unsere CO₂-bezogenen Berichtsfunktionen im Lauf der kommenden Jahre weiter verbessern.

Verstärkung unseres Engagements

Bei DKV Mobility bedienen wir einen großen digitalen Kund:innenkreis. Es ist unser klares Ziel, ein Komplettanbieter zu werden, der die digitalen Anforderungen seiner Kund:innen erfüllt, ihnen beim Kostenmanagement hilft, ihre Fahrzeuge überwacht, Frachtangebote erstellt und neue Aufträge annimmt sowie konsistent die Effizienz ihrer Flotten identifiziert und managt, um positive Auswirkungen auf ihren CO₂-Fußabdruck zu erreichen. Im Jahr 2021 wurden zahlreiche Fortschritte erzielt: Wir haben unsere DKV Mobility App grundlegend verbessert, eine neue Version unserer Kund:innencockpit-Schnittstelle mit mehreren neuen Funktionen veröffentlicht und unsere Lösung DKV LIVE ausgeweitet, an deren Vernetzung mit unseren anderen Diensten wir weiter arbeiten.

Die Zuständigkeit für die digitale Weiterentwicklung bei DKV liegt bei den Funktionen Chief Digital Officer (CDO) und Managing Director of Toll. Die von ihnen gesteuerte Produktentwicklungsagenda und andere betriebliche Tätigkeiten fallen in den Zuständigkeitsbereich von IT, Solution Sales und der DKV Mobility LIVE GmbH für DKV LIVE.

DKV LIVE für die LKW-Flotte

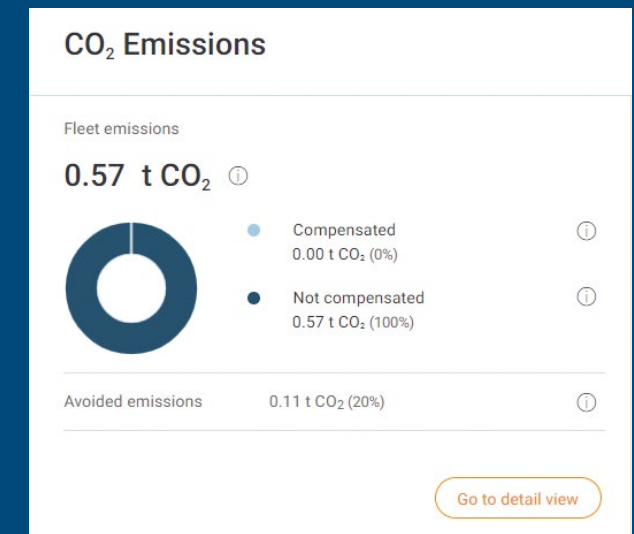
Immer auf dem aktuellen Stand.

Transparenter Datenaustausch ohne Stop-and-Go



DKV CO₂-Emissionen-Tracker

Vollständige Transparenz der CO₂-Emissionen von Flotten.



¹⁷ <https://www.smartfreightcentre.org/en/news/closing-the-logistics-emissions-disclosure-gap-an-analysis-of-carbon-disclosure-to-cdp-by-multinationals-worldwide/29464/>

Verantwortung für unvermeidbare CO₂-Emissionen übernehmen

Die meisten unserer Kund:innen, insbesondere in den Sektoren Langstreckenlogistik und -transport, müssen für die effiziente Führung ihrer Geschäfte noch auf Flotten aus Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren zurückgreifen. Unabhängig vom Euro-Emissionsstandard und trotz des Einsatzes von Partikelfiltern und Katalysatoren werden bei der Verbrennung von jedem Liter Kraftstoff klimaschädliche CO₂-Emissionen freigesetzt. Bereits 2014 hat DKV Mobility eine Führungsrolle in der Branche eingenommen, als sie ihren Kund:innen mit der DKV Card Climate einen Dienst für die freiwillige CO₂-Kompensation angeboten hat. Wenn unsere Kund:innen die Service-Karte nutzen, zahlen sie einen Beitrag zur CO₂-Kompensation an uns, der auf der Grundlage des tatsächlichen Verbrauchs berechnet wird. Wir geben den gesamten Betrag an myclimate Deutschland weiter. myclimate ist eine gemeinnützige Organisation und wendet daher den größten Teil ihrer Mittel für ihren Hauptzweck, den Schutz des Klimas, auf.

Für die Kompensation der flottenbedingten Tank-to-Wheel-CO₂-Emissionen unserer Kund:innen mit der DKV Card Climate haben wir drei hochwertige Klimaschutzprojekte ausgewählt. Diese Projekte wurden gemäß dem international anerkannten Gold-Standard zertifiziert. Regelmäßige Kontrollen durch unabhängige Partner in den jeweiligen Ländern stellen sicher, dass die Projekte tatsächlich die CO₂-Emissionen reduzieren und ordnungsgemäß zertifiziert sind. Neben der Reduzierung der THG-Emissionen tragen diese Projekte auch nachweislich zur nachhaltigen Entwicklung bei. Sie schaffen Arbeitsplätze, verbessern die allgemeinen Lebensbedingungen der Menschen an den jeweiligen Orten (beispielsweise durch eine zuverlässigere Energieversorgung) und schützen die Biodiversität (etwa durch den Schutz von Baumbeständen).

Diese zusätzlichen Effekte tragen ebenfalls zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen bei. Die positiven Auswirkungen der Projekte, die im Jahr 2021 erzielt wurden, werden auf der nächsten Seite dargestellt. Als gemeinnützige Organisation garantiert myclimate, dass mindestens 80 % des für die CO₂-Kompensation an sie überwiesenen Geldes für lokale Klimaschutzprogramme verwendet wird. Der höchstens 20 % betragende Rest wird zur Deckung der administrativen und internen Kosten der gemeinnützigen Organisation verwendet.

In Kooperation mit



CO₂-KOMPENSATION

Zielsetzung

Es ist unsere klare Priorität und Verantwortung, CO₂-Emissionen in möglichst großem Umfang zu vermeiden und zu reduzieren. Allerdings ist es für die große Mehrheit unserer Kund:innen noch unmöglich, ihr Geschäft ohne Flotten aus Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren effektiv zu führen. In diesem Fall ist die CO₂-Kompensation eine international anerkannte Möglichkeit, Verantwortung für unvermeidbare CO₂-Emissionen zu übernehmen. Mit unserer Service-Karte DKV Card Climate haben wir uns zum Ziel gesetzt, unseren Kund:innen Zugang zu hochwertigen und kostenwettbewerbsfähigen Projekten zur CO₂-Kompensation zu geben und das kompensierte Kraftstoffvolumen erheblich zu steigern.



Zentrales Ziel für 2025

- Kompensation von 500.000 Tonnen CO₂-Emissionen über die DKV Card Climate

Highlights 2021

- 56 % Wachstum im Jahresvergleich beim kompensierten Kraftstoffvolumen (in Litern) mit der DKV Card Climate
- 140.000 Tonnen CO₂-Kompensation durch Klimaschutzprojekte
- ~100.000 Tonnen Holz mit Klimaschutzprojekten geschützt
- 28.700 Menschen ziehen einen positiven Nutzen aus Klimaschutzprojekten
- 674 Arbeitsplätze durch Klimaschutzprojekte geschaffen
- Start der Entwicklung eines digitalen Kompensationsdienstes für unsere Kund:innen

Fortschritte bei der Erreichung im Jahr 2020 gesetzter Ziele

- Steigerung des Umfangs der mit der DKV Card Climate kompensierten CO₂-Emissionen (in Litern) ✓

✓ abgeschlossen

SOLARKOCHER-Projekt
MADAGASKAR



Um dem raschen Fortschreiten der Abholzung in Madagaskar Einhalt zu gebieten, haben wir die Herstellung und den Vertrieb klimafreundlicher Kocher unterstützt. Im Rahmen dieses Projekts lernen Schulkinder mehr über den Klimaschutz und für jeden verkauften Kocher wird ein Baum gepflanzt und somit die Wiederaufforstung unterstützt. Ausführliche Informationen zu diesem Projekt finden Sie [hier](#).



Impact Report 2021:

CO ₂ -Reduktion (in Tonnen)	34.338
Eingerichtete Kocher	3.270
CO ₂ -Reduktion pro Kocher und Jahr (in Tonnen)	2,4
Geschützte Holzmenge (in Tonnen)	40.875
Geschützte Waldfläche (in Hektar)	212
Anzahl Menschen, die die Kocher nutzen	18.312
Im Projekt geschaffene Arbeitsplätze insgesamt	176

„STOVES FOR LIFE“
KENIA



Effiziente Kocher tragen dazu bei, den Holzverbrauch zu reduzieren und die einzigartige Vegetation und Biodiversität des Kakamega-Regenwaldes zu bewahren. Diese Kocher werden von unabhängigen lokalen Frauengruppen hergestellt. Das Projekt hat eine Reihe von Auszeichnungen erhalten. Ausführliche Informationen zu diesem Projekt finden Sie [hier](#).



Impact Report 2021:

CO ₂ -Reduktion (in Tonnen)	20.524
Eingerichtete Kocher	888
CO ₂ -Reduktion pro Kocher und Jahr (in Tonnen)	3,3
Geschützte Holzmenge (in Tonnen)	12.342
Geschützte Waldfläche (in Hektar)	37,3
Anzahl der Menschen, die die Kocher nutzen	5.061
Im Projekt geschaffene Arbeitsplätze insgesamt	483

BIOGAS-Projekt
NEPAL



Dieses Projekt beinhaltet die Errichtung kleiner Biogasanlagen auf Grundstücken im Eigentum von Familien, die Landwirtschaft betreiben, damit diese kein Holz als Brennstoff verwenden müssen, was mit zahlreichen Risiken für den Menschen und die Natur verbunden ist. Im Rahmen dieses Projekts wurden seit seinem Beginn hunderte Arbeitsplätze geschaffen. Ausführliche Informationen zu diesem Projekt finden Sie [hier](#).



Impact Report 2021:

CO ₂ -Reduktion (in Tonnen)	86.449
Eingerichtete Biogasanlagen	785
CO ₂ -Reduktion pro Anlage und Jahr (in Tonnen)	3,3
Geschützte Holzmenge (in Tonnen)	46.315
Anzahl der Menschen, die die Biogasanlagen nutzen	5.416
Im Projekt geschaffene Arbeitsplätze insgesamt	15



ZIEL: EMISSIONS-FREIE FAHRZEUGE

Unterstützung des Umstiegs auf Elektrofahrzeuge

Um das Ziel weltweiter Netto-Null-Emissionen bis 2050, wie in den Zielen des Übereinkommens von Paris definiert, zu erreichen, ist es ein entscheidendes und dringliches Ziel, den Umstieg auf emissionsfreie Fahrzeuge zu beschleunigen. Die Strategie für Nachhaltigkeit und intelligente Mobilität der Europäischen Kommission hat zum Ziel, dass bis 2030 mindestens 30 Millionen emissionsfreie Fahrzeuge in Europa in Betrieb sein und bis 2050 nahezu 100 % emissionsfreie Fahrzeuge auf den Straßen Europas fahren sollen¹⁸. Wir begrüßen die immer ehrgeizigeren Ziele von Städten, Regionen, Staaten, Unternehmen und Fahrzeugherstellern sowie Flotteneignern, den notwendigen Umstieg auf emissionsfreie Fahrzeuge im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris zu beschleunigen. Damit diese ehrgeizigen Ziele erreicht

werden können, muss jedoch bei der Planung und Einrichtung eines umfassenden Infrastrukturnetzes für das Laden von Elektrofahrzeugen (EV) ebenso ehrgeizig vorgegangen werden. Mit dieser Infrastruktur kann die notwendige Umstellung vorangetrieben, beschleunigt und katalysiert werden und sie bildet die Grundlage für das erfolgreiche Erreichen nationaler und globaler Ziele bei emissionsfreien Fahrzeugen.

Mit der Übernahme von GreenFlux, einem innovativen europäischen Softwareplattformanbieter für EV-Ladepunkte, möchte DKV Mobility zu dieser notwendigen Entwicklung beitragen, indem das Unternehmen sein Engagement für die Unterstützung von Flottenmanagern bei der Umstellung auf emissionsfreie Fahrzeuge verstärkt.

GreenFlux kurz umrissen

GreenFlux wurde 2011 mit dem Ziel gegründet, eine Welt zu schaffen, in der alle Autos durch Sonnenenergie angetrieben werden. Anfangs bestand der Auftrag im Aufbau eines Netzes von EV-Ladepunkten, um die Fahrer:innen zum Umstieg auf Elektrofahrzeuge zu bewegen, ohne dass sie sich Sorgen machen mussten, wo sie diese aufladen können. Beim Aufbau und Betrieb eines umfassenden Netzes an EV-Ladepunkten in den Niederlanden hat GreenFlux erkannt, dass einige der schwierigsten und bedeutendsten Hindernisse, die der weltweiten Einführung von Elektrofahrzeugen entgegenstehen, in den Bereichen Interoperabilität und Skalierbarkeit zu finden sind. Das Unternehmen ist diese Herausforderungen frühzeitig und direkt angegangen. GreenFlux hat eine Führungsrolle dabei übernommen, offene und standardisierte Kommunikationsprotokolle für die EV-Industrie voranzutreiben. Das Unternehmen ist ein Initiator des OCPI (Open Charge Point Interface), eines das Roaming vereinfachenden

Materielles Thema gemäß GRI: Alternative Kraftstoffe und E-Mobilität, Produkt- und Service-Innovation | GRI: 302 - 103-1/2/3 | UNGC: 7, 8 | 🔍

Protokolls, das für technische Verbindungen zwischen Ladepunktbetreibern (Charge Point Operators, CPOs) und E-Mobilitätsanbietern (EMPs) genutzt wird. Zudem beteiligt sich das Unternehmen an der Entwicklung des OCPP (Open Charge Point Protocol) und des OSCP (Open Smart Charging Protocol), mit denen die Kommunikation zwischen EV-Ladepunkten und Backend-Managementsoftware vereinfacht wird. Diese Protokolle sind heute als die Hauptstandards in der EV-Ladeindustrie weit verbreitet.

Schon heute führt GreenFlux Ladepunktbetreiber und E-Mobilitätsanbieter mit der Unterstützung durch intelligente EV-Ladelösungen in die Zukunft. GreenFlux hilft diesen Kund:innen bei der Verwirklichung ihrer eigenen Ziele durch Aufbau und Skalierung ihres E-Mobilitätsgeschäfts. Das Team von GreenFlux ist motiviert und engagiert sich stark für die Beschleunigung des Wandels für eine bessere, nachhaltigere Zukunft.

¹⁸ [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2022/698920/EPRS_BRI\(2022\)698920_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2022/698920/EPRS_BRI(2022)698920_EN.pdf)

¹⁹ Ladepunktbetreiber (CPOs) errichten und unterhalten Ladestationen, an denen die Fahrer:innen ihre Elektrofahrzeuge laden können. CPOs können entweder Eigentümer und Betreiber einer Reihe von Ladestationen sein oder diese einfach im Auftrag von Dritten betreiben.

²⁰ E-Mobilitätsanbieter (EMPs) sind Unternehmen, deren Aufgabe die Bereitstellung und der Betrieb der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge ist.



Drei Fragen

an: Martijn Verbeek –
CEO von GreenFlux



GreenFlux baut dem Umstieg auf Elektrofahrzeuge entgegenstehende Hürden ab und unterstützt so das schnelle Wachstum der E-Mobilität.

Martijn, wie würdest du GreenFlux einem fünf Jahre alten Kind erklären?

Stellen Sie sich vor, dass eine Fahrer:in ihr Auto laden möchte. Sie sucht einen verfügbaren EV-Ladepunkt, schließt das Auto an, lädt es und bezahlt. Ihre Erfahrung kann abhängig von vielen Faktoren wie dem Standort, der Art des EV-Ladepunkts oder dessen Eigentümer, der Stromquelle, den Kosten oder auch der Wahl des Zahlungsmodus stark variieren. GreenFlux macht die Reise dieser Fahrer:in einfacher, indem das Unternehmen alle wesentlichen EV-Ladefunktionen bereitstellt, die im Hintergrund und von der Fahrer:in unbemerkt deren Erfahrungen prägen.

Insbesondere in Europa nimmt der Trend hin zum Elektrofahrzeug an Fahrt auf. Welche Rolle spielt GreenFlux bei diesem Wandel?

Infrastrukturelle Hindernisse werden häufig als hauptsächlichster hemmender Faktor genannt, der dem Kauf eines Elektrofahrzeugs entgegensteht. Unsere Kund:innen sind aktiv am Aufbau dieser Infrastruktur beteiligt, indem sie Wertangebote für das Laden von Elektrofahrzeugen erschaffen, die Fahrer:innen anziehen und sich unter dem Strich positiv auswirken. GreenFlux bietet ihnen eine Menge flexibler Hilfsmittel, damit sie dabei erfolgreich sein können. Ob es sich um effizientes, wirtschaftliches Management der Ladepunkt-Hardware, den sofortigen Zugriff auf ein großes Roaming-Netz öffentlicher EV-Ladepunkte, Datenkonnektivität, praktische Zahlungsmöglichkeiten oder eine fahrerseitige White-Label-App handelt – GreenFlux bietet seinen Kund:innen innovative

Lösungen für ihren Geschäftsbetrieb und eine reibungslose Fahrer:innenerfahrung.

Durch die Unterstützung unserer Kund:innen bei schnellem Wachstum und Skalierung und innovative Lösungen zur Beseitigung der fahrerseitigen Hindernisse baut GreenFlux letztendlich dem Umstieg auf Elektrofahrzeuge entgegenstehende Hürden ab und unterstützt so das schnelle Wachstum der E-Mobilität.

Seit Sommer 2021 ist GreenFlux Mitglied der DKV Mobility Group. Welchen Beitrag leistet GreenFlux zum bestehenden DKV E-Mobilitätsgeschäft und welche wesentlichen Synergien ergeben sich aus dieser Kombination?

Wir unterstützen und ermöglichen die EV-Ladelösungen @road, @work und @home, die DKV Mobility seinen Kund:innen anbietet. Wir stärken das Wachstum des Angebots von DKV für CPOs und EMPs in Europa. Wir möchten unseren Kund:innenstamm erweitern und die Anzahl der EV-Ladepunkte, der Charge-Karten und der auf unserer Plattform genutzten Mehrwertdienstleistungen erhöhen, um regelmäßigen Umsatz für die DKV Mobility Group zu generieren. Zudem möchten wir die Anzahl der Transaktionen und der auf unserer Plattform verarbeiteten kWh rasch erhöhen und DKV Mobility aktiv bei der Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks seiner Kund:innen im Rahmen der LEAD IN GREEN-Strategie helfen.



GreenFlux in Zahlen (Zahlen für 2021)



> 40.000

gemanagte Ladepunkte



~50 Mio. kWh

Volumen über direkt mit dem SaaS-Backend von GreenFlux verbundene EV-Ladepunkte abgesetzt

Intelligentes Laden als Impuls für die Elektrofahrzeug-Revolution

Millionen neuer Elektrofahrzeuge auf den Straßen Europas werden das bereits stark beanspruchte Stromnetz noch stärker belasten. Anstatt nur in den Netzausbau zu investieren, sind intelligent ladende Fahrzeuge erforderlich, damit diese Last tragbar bleibt. Durch einfache Formen von sogenanntem intelligentem Laden, bei denen die einzelnen Ladevorgänge über einen längeren Zeitraum verteilt werden, können 10- bis 20-mal mehr EV-Ladepunkte an einem Standort unterstützt werden. Durch eine Senkung der Netzanschlussgebühren senkt intelligentes Laden die Ausgaben und reduziert die Betriebskosten für Ladepunktbetreiber, sodass weitere Standorte interessant für den Aufbau von Lade-Hubs werden. Und da der Umstieg auf Elektrofahrzeuge eng mit der Verfügbarkeit der geeigneten Ladeinfrastruktur verknüpft ist, sind wir davon überzeugt, dass intelligentes Laden dazu beitragen wird, deren Wachstum zu beschleunigen.

Aus einem anderen Blickwinkel betrachtet kann das intelligente Laden von Elektrofahrzeugen auch dazu genutzt werden, Angebot und Nachfrage im Stromnetz auszugleichen. Elektrofahrzeuge können das lokal und erneuerbar generierte Angebot (z. B. Wind, Sonne) flexibel nutzen und sicherstellen, dass der umweltfreundlichste und günstigste Strom zum Antrieb der Fahrzeuge eingesetzt wird.

GreenFlux ist in der Branche allgemein als fachkundiges Unternehmen für intelligentes Laden anerkannt – und mit seiner fortschrittlichen Technologie passt sich die Ladegeschwindigkeit an die verfügbare Netzkapazität an. Die Kapazität wird auf flexible und intelligente Weise aufgeteilt, damit die Netzkapazität optimal genutzt und Spitzenlasten vermieden werden können.

Skalierbare Software-as-a-Service-Plattform für EV-Ladernetze

Gemäß dem European EV Charging Infrastructure Masterplan, einer vom europäischen Automobilherstellerverband (ACEA) durchgeführten Forschungsanalyse, werden bis 2030 bis zu 6,8 Mio. öffentliche Ladepunkte benötigt, damit die vorgeschlagene Reduzierung der CO₂-Emissionen um 55 % bei PKW erreicht werden kann. Das bedeutet, dass im Durchschnitt von 2021 bis 2030 jede Woche 14.000 öffentliche Ladepunkte einzurichten wären, verglichen mit gegenwärtig nur 2.000 pro Woche. Ladepunktbetreiber und E-Mobilitätsanbieter müssen auf eine schnelle Erweiterung vorbereitet sein, damit sie das erforderliche Wachstum erreichen können. Die cloudbasierte Plattform für intelligentes Lademanagement von GreenFlux ist äußerst flexibel und skalierbar und kann CPOs wie EMPs bei der Erweiterung der Infrastruktur unterstützen.

Die Plattform von GreenFlux umfasst White-Label-Webapplikationen für das EV-Ladepunkt- und Fahrer:innenmanagement, fahrerseitige mobile White-Label-Apps, flexible Integrationsfunktionen sowie eine Reihe dazugehöriger EV-Ladedienste wie intelligentes Laden, E-Roaming, Datenkonnektivität, Fahrer:innenunterstützung der ersten Ebene und integrierte Dienstleistungen wie die Integration der Zahlungsabwicklung. Die Plattformkund:innen können die Software und die Serviceoptionen wählen, die sie für das Management ihres Geschäftsbetriebs im Bereich der E-Mobilität benötigen. Ladepunktbetreiber können Einrichtung, Management und Fehlerbehebung bei ihrer EV-Ladepunktinfrastruktur standortfern vornehmen, neue Standorte in einem großen E-Roaming-Netz anbieten, ihrem Geschäftsmodell entsprechende Tarife nutzen und eine Vielzahl von Zahlungsmöglichkeiten (Bezahlung im Voraus, auf Rechnung, direkte Bezahlung) anbieten. Diese Kund:innen nutzen die Plattform von GreenFlux zur Bereitstellung genauer Ladevorgangangaben, die für eine genaue Rechnungsstellung und den Zahlungsabgleich erforderlich sind.

E-Mobilitätsanbieter können ihre Abonnenten sowie verschiedene EndKund:innentarife und/oder Gutscheine, die sie ihrem Abonnentenstamm anbieten möchten, ganz einfach verwalten.



NACHHALTIGER GESCHÄFTS- BETRIEB

Der Umgang mit begrenzten Ressourcen und der Schutz von Ökosystemen waren noch nie so wichtig wie heute, da die Gesellschaft und die Wirtschaft gleichermaßen große Herausforderungen im Bereich des Umweltschutzes zu bewältigen haben.

Als Dienstleister arbeitet die DKV Mobility Group nur in Bürogebäuden. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass alle ihren Beitrag zu nachhaltigerem Handeln und zur Reduzierung von Umweltschäden leisten können – ob als Fertigungsunternehmen oder als Dienstleister. Nachhaltigkeit beginnt vor der eigenen Haustür und zu nachhaltigerem Handeln gehören die systematische Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs, die Reduzierung von Abfall, der Umstieg auf umweltfreundliche Alternativen und letztendlich die Senkung der THG-Emissionen.

Die Gesamtzuständigkeit dafür, unseren Geschäftsbetrieb nachhaltiger zu gestalten, liegt beim Sustainability, New Mobility & Public Affairs-Team – in enger Zusammenarbeit mit den Abteilungen IT und Central Services.

Central Services versorgt die einzelnen Abteilungen und stellt sicher, dass die Arbeitsplätze an die sich fortwährend verändernden Anforderungen unseres wachsenden Unternehmens angepasst werden. Die Abteilung beaufsichtigt alle Angelegenheiten im Bereich des Facility-Managements sowie die Arbeitsplatzbelegung und -gestaltung (mit Ausnahme der IT-Systeme) an unserem Hauptsitz in Deutschland. Zudem managt die Abteilung unsere Fahrzeugflotte für die DACH-Region und die Geschäftsreisen der DKV Mobility Group.

Unsere Büros im Ausland haben spezielle Ansprechpartner ernannt, die für die Erstellung jährlicher Verbrauchsdatenberichte sowie die Umsetzung der Informationskampagnen zu Dekarbo-

nisierungsmaßnahmen und die Beantwortung aller sonstigen möglichen Fragen zu LEAD IN GREEN zuständig sind.

In Übereinstimmung mit unserem Verhaltenskodex haben sich unsere Mitarbeitenden zu verantwortungsvollem Handeln in Bezug auf den Schutz der Umwelt verpflichtet.

Die im August 2021 vorgestellte Umweltpolitik der DKV Mobility Group enthält Einzelheiten zu dem im Verhaltenskodex skizzierten Rahmen. Unser Gesamtziel ist es, die Energieeffizienz der von uns genutzten Büros zu steigern und den Anteil von uns genutzter erneuerbarer Energien zu erhöhen, die Betriebskosten durch Reduzierung unseres Kraftstoff- und Wasserverbrauchs sowie unserer Abfallerzeugung zu senken und die Emissionen unseres Corporate Carbon Footprints (CCF) mit allen verfügbaren Mitteln zu reduzieren.

Bei der Gestaltung unserer Facility-Management-Prozesse sowie des Alltagsbetriebs in unseren Büros haben wir Nachhaltigkeitsgrundsätze zugrunde gelegt. Es ist unser Ziel, unseren Energieverbrauch systematisch zu reduzieren, wo immer möglich auf Ökostrom umzusteigen und Verbrauchsgüter (Papier, Büromaterial, IT-Hardware) im Einklang mit Nachhaltigkeitskriterien zu beschaffen. Zudem achten wir darauf, dass wir Energieeffizienz-zertifikate für die von uns genutzten Büros erhalten.

Kleinere Investitionen zur Effizienzsteigerung sind vom Gesamtbudget der jeweiligen Kostenstelle gedeckt. Wenn umfangreichere Veränderungen im Kontext von Energie und Wirtschaftlichkeit nötig werden, für die kein Budget verfügbar ist, entscheiden die zuständigen Abteilungen gemeinsam mit der Gesamtgeschäftsführung über einen Budgetnachtrag, beispielsweise für die Installation eines Solarkollektors.

Effizientes Ressourcenmanagement

Zertifizierungen

Wir streben nach kontinuierlicher Verbesserung. Zu diesem Zweck hat DKV Mobility an seinem Hauptsitz in Deutschland ein Umweltmanagementsystem (UMS) eingeführt. Das UMS wird regelmäßig internen und externen Audits unterzogen. Es beruht auf der international anerkannten Norm ISO 14001:2015 und wurde 2021 erstmals zertifiziert. Das Zertifikat (Reg.-Nr. 01 104 2100533) ist bis zum 10. November 2024 gültig. Ein Kontrollaudit ist für August 2022 geplant. Basierend auf dem Quadratmeteranteil haben 51 % der Aktivitäten der DKV Mobility Group eine externe ISO-14001-Zertifizierung erhalten.

Am Hauptsitz in Deutschland ist DKV Mobility gesetzlich verpflichtet, ein Energieaudit für diesen Standort, wie im Energiedienstleistungsgesetz festgelegt, vorzunehmen. Das Energieaudit wird gemäß DIN EN 16247-1 durchgeführt. Das letzte Audit wurde am 25. März 2020 durchgeführt und seine Ergebnisse sind bis zum 24. März 2024 gültig.

Wir nehmen auch Vorschläge unseres Personals auf, um unsere Umweltleistung weiter zu verbessern. Das Umweltmanagementteam prüft die Vorschläge vierteljährlich. Dieses Team setzt sich aus Personen aus der gesamten Organisation zusammen, die durch Management und Umsetzung von Maßnahmen direkt auf die Umweltleistung des Unternehmens einwirken.

Energy

DKV Mobility ist ein Dienstleistungsunternehmen. Aus diesem Grund ist der Energieverbrauch für Strom und Heizung in unseren Büros einer der Hauptfaktoren bei unseren CCF-Emissionen.

Unser Hauptsitz in Deutschland wurde im Jahr 2010 errichtet und ist aufgrund seiner Bauweise sowie der genutzten Technologien bereits sehr energieeffizient. Dazu gehören die Nutzung von Erdwärme und 100 % Ökostrom²¹, die hauptsächliche Nutzung von LED-Beleuchtung, Bewegungs- und Anwesenheitssensoren, automatische Sonnenschutzsteuerung sowie Energiepläne für unseren IT-Betrieb.

In der gesamten DKV Mobility Group wurden 2021 sechs Stromlieferverträge auf 100 % Ökostrom umgestellt. Insgesamt werden nun sieben von 25 Büros mit 100 % Ökostrom betrieben.

Wasser

DKV Mobility möchte den Wasserverbrauch in seinen Büros so stark wie möglich reduzieren. Zu diesem Zweck haben wir an unserem Hauptsitz in Deutschland wassersparende Geräte wie durch Sensoren gesteuerte Wasserhähne montiert, die zu einer weiteren Reduzierung unseres bereits niedrigen Verbrauchs von Trinkwasser beitragen. Das Wasser wird fast ausschließlich aus der öffentlichen Infrastruktur bezogen.

²¹ Die Nutzung von 100 % Ökostrom bezieht sich auf das Hauptgebäude an unserem Hauptsitz in Ratingen, Deutschland. Unser Operations Center in Ratingen, Deutschland wird mit konventionellem Strom betrieben.

GRI: 301 - 103-3 (siehe Zertifizierungen),
303 - 103-1/2/3, 303-1 | UNGC: 8

NACHHALTIGER GESCHÄFTSBETRIEB

Zielsetzung

Wir haben uns verpflichtet, im internen Geschäftsbetrieb bis 2023 klimapositiv zu wirtschaften. Wir gehen diese Herausforderung an, indem wir unseren Geschäftsbetrieb umgestalten und den Energie- und Wasserverbrauch, die Abfallerzeugung und letztendlich die Emission von Treibhausgasen reduzieren. Ergänzt wird diese Zielsetzung durch einen Klimawald in Portugal mit einer prognostizierten CO₂-Bindung von 3.000 Tonnen über einen Zeitraum von 40 Jahren.



Zentrales Ziel für 2025

- Vermeidung von Emissionen und Reduzierung unseres Corporate Carbon Footprints (CCF) um 60 % im Vergleich zum Basisjahr 2019

Highlights 2021

- Sechs Stromlieferverträge auf 100 % Ökostrom umgestellt
- 21 neue EV-Ladepunkte an unserem Hauptsitz in Deutschland
- Zertifizierung gemäß ISO 14001 unseres Hauptsitzes in Deutschland
- Einrichtung des Klimawaldes in Portugal und Anpflanzung von > 13.000 Bäumen
- Neues Key-User-Programm in der IT, auch mit dem Ziel von weniger Geschäftsreisen

Fortschritte bei der Erreichung im Jahr 2020 gesetzter Ziele

- Start des LEAD IN GREEN-Schulungsprogramms ✓
- PCF-Kalkulation für unsere Service-Karten ✓
- Wechsel zu klimaneutralen Post- und Kurierdiensten ✓
- Analyse des Energieverbrauchsverhaltens an unserem Hauptsitz
- Sukzessiver Austausch der konventionellen Beleuchtung durch LED am Hauptsitz in Deutschland
- Evaluierung des Konzepts zum Dienstradleasing (JobRad®) ✓
- Auswertung nachhaltigerer Reiseoptionen

✓ abgeschlossen fortschreitend offen

Abfall

Im Alltagsbetrieb wird bei uns hauptsächlich Abfall in Form von Rest-/Haushaltsmüll, Papier, Pappe, Kartonagen und Leichtverpackungen/Kunststoffabfall erzeugt. Wir möchten die Erzeugung von Abfall vermeiden und als unseren Beitrag zur Kreislaufwirtschaft so viele Rohstoffe wie möglich wiederverwenden und recyceln.

An unserem Hauptsitz in Deutschland werden die Mitarbeitenden dafür sensibilisiert, die verschiedenen Arten von Abfall zu trennen, damit diese entweder wiederverwertet oder ordnungsgemäß entsorgt werden können.

Mit Unterstützung durch einen gründlichen Ansatz beim Informations- und Datenmanagement einschließlich Cloud-Computing waren wir in der Lage, immer mehr Prozesse zu digitalisieren. Dadurch konnten wir die Menge der von uns genutzten Hardware reduzieren – und somit letztendlich die Erzeugung von Elektronikabfällen. Jedes System, das basierend auf der bereits verfügbaren Hardware virtualisiert werden kann, leistet einen Beitrag zur Einsparung von Energie und sonstigen Ressourcen. Nicht mehr von uns genutzte IT-Endgeräte werden zum Wiederverkauf an den Vermieter zurückgegeben.

Nachhaltige Materialien

Nach der Beauftragung der Berechnung des Product Carbon Footprints (PCF) beim Lieferanten unserer Service-Karten haben wir uns entschieden, die nach unserem Kenntnisstand erste umweltfreundliche Service-Karte aus recyceltem PETG-Kunststoff einzuführen (PETG steht für mit Glykol modifiziertes Polyethylenterephthalat). Die neuen Service-Karten von DKV Mobility bestehen zu 90% aus recyceltem Material und reduzieren die CO₂-Emissionen pro Service-Karte um 42% im Vergleich zu den üblicherweise verwendeten PVC-Karten. Mit der Einführung der recycelbaren Service-Karten aus PETG gehen wir das globale Problem der Umweltverschmutzung durch Kunststoffe in unserer Branche an und sind zuversichtlich, unseren Kund:innen die beste ökologische Option ohne Kompromisse bei der Qualität bieten zu können. Die neuen Service-Karten werden seit Februar 2022 ausgegeben.

Green IT

Die Abteilung Information Management unterstützt die einzelnen Unternehmen und Abteilungen der DKV Mobility Group und stellt den reibungslosen Ablauf des Alltagsbetriebs sicher. In diesem Kontext folgt die IT-Strategie dem Grundprinzip „Business is Leading“, das besagt, dass die durch Information Management bereitgestellten Lösungen den Anforderungen sowohl der Kund:innen als auch des Marktes gerecht werden müssen.

Diese Abteilung ist in die vier Unterabteilungen IT Governance, Business Application Services, Integration Services und Infrastructure Services geteilt. Die Abteilung Infrastructure Services ist die zentrale Anlaufstelle bei allen Anliegen oder Anfragen mit IT-Bezug unserer Unternehmen und Abteilungen sowie externer Organisationen. Sie ist verantwortlich für das reibungslose Funktionieren der dezentralen IT-Infrastruktur und die Weiterentwicklung der standardmäßigen Arbeitsplatzsysteme. Diese Abteilung ist auch eine unverzichtbare interne treibende Kraft bezüglich der Nachhaltigkeit im IT-Bereich.

Damit wir energieeffizient agieren können, möchten wir bei Betrieb und Beschaffung unserer Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) so vorgehen, dass wir zur Ressourcenschonung beitragen und immer mehr Prozesse digitalisieren können.

01 Ressourcensparmaßnahmen

Die Bereitstellung von IT-Endgeräten betreffend, möchten wir den Prozess so ressourcenschonend wie möglich gestalten. Die letzte Generation der Arbeitsplatz-Hardware war für mehr als die üblichen drei Jahre im Einsatz. Nach ihrer Außerbetriebnahme haben wir sie für den Wiederverkauf an den Vermieter zurückgegeben.

Zudem ist unsere Druckarchitektur mit einer zentralen Managementsoftware verknüpft, die inaktive Drucker automatisch in den Standby-Modus versetzt. Darüber hinaus sind die Standardeinstellungen für die Druckarchitektur auf Schwarzweiß- und Duplexdruck festgelegt. Das gewählte System trägt das Umweltzeichen „Blauer Engel“.



02 Energiesparmaßnahmen

Zu Energiesparzwecken haben wir sogenannte „Cloud Managed WiFi Access Points“ in unseren Büros bei DKV Mobility eingeführt. Diese sind so konfiguriert, dass die WLANs außerhalb der Geschäftszeiten deaktiviert werden. Darüber hinaus gestattet diese Lösung die kontinuierliche Ausweitung ihres Funktionsumfangs. Dies ermöglicht uns den Einsatz neuer Technologien, ohne dafür neue Hardware beschaffen zu müssen.

03 Maßnahmen für verstärkte Digitalisierung

Die Einführung des Digital Asset Handover Protocol im Jahr 2020 stellte einen weiteren Schritt im Einklang mit der LEAD IN GREEN-Strategie dar. Zuvor ging jeder Hardwareausgabe oder -eingabe der Ausdruck eines Dokuments voraus. Inzwischen haben wir diesen Prozess vollständig digitalisiert. Bei ungefähr 4.000 in Betrieb befindlichen Endgeräten bei DKV Mobility ist dies ein bedeutender Schritt zur Einsparung großer Papiermengen.

04 Maßnahmen für mehr Cloud-Dienste/ Cloud by Default

Eines der Beispiele aus dem Berichtszeitraum ist die Migration der Share Point on Premises-Umgebung zu einer Share Point Online-Lösung. Dadurch konnten lokale Server abgeschaltet werden, die speziell für DKV Mobility betrieben wurden. Durch Migration in die Microsoft Cloud wird diese Lösung nun in einer skalierbaren Microsoft-Umgebung betrieben, sodass keine Ressourcen mehr bereitgestellt werden müssen, wenn sie nicht benötigt werden.



Pendelfahrten und Geschäftsreisen

Wenn unsere Mitarbeitenden zur Arbeit pendeln oder Fahrzeuge der Unternehmensflotte fahren, hat dies einen Energieverbrauch zur Folge, der mit CO₂-Emissionen verbunden ist. Wir arbeiten daran, diese Reisen klimafreundlicher zu gestalten. Beispielsweise bieten wir unseren Mitarbeitenden in Deutschland ein Monatsticket für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zum günstigeren Preis an. Zudem erhalten die Mitarbeitenden die Möglichkeit zur Nutzung eines Intranet-basierten Carsharing-Dienstes.

Im Jahr 2021 hat DKV Mobility die Anzahl der EV-Ladepunkte für die Nutzung durch die Mitarbeitenden am Hauptsitz in Deutschland von sechs auf 27 erhöht. Eine weitere treibende Kraft bei der Umstellung auf hybride oder vollelektrische Fahrzeuge war eine Neuformulierung der Dienstwagenrichtlinie im Jahr 2020. Alle Firmenfahrzeuge von DKV Mobility in Deutschland und die meisten Firmenfahrzeuge im Ausland nutzen die DKV Card Climate oder die DKV Card Climate +Charge, bei denen eine Kompensation der Tank-to-Wheel CO₂-Emissionen durch DKV Mobility erfolgt.

Verstärkt durch die COVID-19-Pandemie wurde in allen Büros eine Infrastruktur für Videokonferenzen aufgebaut, um die Notwendigkeit von Geschäftsreisen zu verringern. Diese Entwicklung möchten wir auch in Zukunft aufrechterhalten, indem wir Geschäftsreisen nur empfehlen, wenn sie unbedingt erforderlich sind.

Neues Key-User-Programm im IT-Bereich

Das IT-Know-how ist hauptsächlich an unserem Hauptsitz in Ratingen und in gewissem Umfang auch am Shared Service Center in Rumänien konzentriert. Allen anderen Büros werden IT-Dienste standortfern bereitgestellt. In der Vergangenheit mussten wir daher häufig lokale Büros aufsuchen, um geringfügige Probleme vor Ort zu lösen. Dies erforderte viele Geschäftsreisen. Mit dem neuen Key-User-Programm haben wir einen Prozess angestoßen, der die Notwendigkeit dieser Reisen verringert. Wir stellen vor Ort sogenannte Key-User mit IT-Know-how bereit, die bestimmte Probleme selbständig lösen können. Darüber hinaus haben wir die lokalen IT-Key-User direkt in unsere Support-Prozesse integriert. Zuvor wurden fehlerhafte Laptops an den Hauptsitz geschickt und dort von einem Lenovo-Techniker repariert. Heute können die lokalen Key-User ein Ticket direkt beim Servicedesk von Lenovo eröffnen und der Laptop wird dann vom Lieferanten vor Ort repariert.

Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit

Im Jahr 2021 haben wir verschiedene Schulungsformate zum Thema Nachhaltigkeit gestartet, um das Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen dem Verhalten unserer Mitarbeitenden und unserem Ziel, klimapositiv zu werden, zu schärfen. Obligatorische Einführungsschulungen zu LEAD IN GREEN und ein Online-Schulungskurs zu energie-effizientem Verhalten am Arbeitsplatz wurden neben anderen Maßnahmen für die Mitarbeitenden in Deutschland eingeführt.

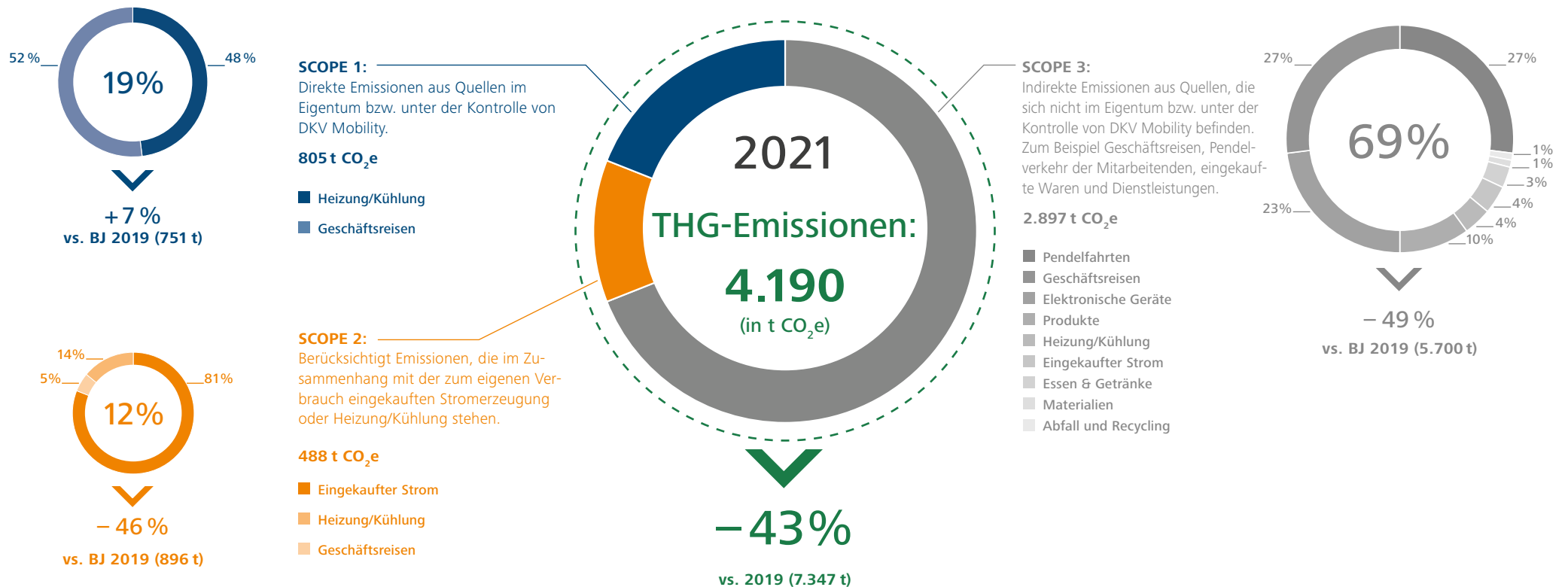
Der CO₂-Fußabdruck unseres Unternehmens

Wir haben uns verpflichtet, bis Ende 2023 den internen Geschäftsbetrieb in unserem Unternehmen klimapositiv zu machen. Im Rahmen dieses Versprechens ist es unser Ziel, die von uns im Basisjahr 2019 berichteten Treibhausgas-(THG-)Emissionen und unseren Corporate Carbon Footprint (CCF) bis 2023 um mindestens 50% zu reduzieren. Bei den THG-Emissionen, die wir nicht vermeiden oder reduzieren können oder wollen, beabsichtigen wir weitere Teilinvestitionen in Klimaschutzprojekte mit Gold-Standard. 2021 war ein weiteres gutes Jahr hinsichtlich unserer LEAD IN GREEN-Strategie.

Insgesamt konnten wir unsere THG-Emissionen in nur zwei Jahren um 43% verringern. Es sei darauf hingewiesen, dass die COVID-19-Pandemie und ihre Auswirkungen die Ergebnisse stark beeinflusst haben. Unsere Scope 3-Emissionen, die im Jahr 2021 69% unseres gesamten CCF ausmachten, werden hauptsächlich durch Pendelfahrten und Geschäftsreisen verursacht, die aufgrund von Lockdowns, Arbeit von zu Hause aus und Reisebeschränkungen stark rückläufig waren. Wenn man allerdings berücksichtigt, dass wir in den vergangenen beiden Jahren weitere zwölf Büros in die Berech-

nung unseres CCF aufgenommen haben, hätten wir diese Rückgänge ohne die erfolgreiche Umsetzung verschiedener Maßnahmen zur Dekarbonisierung in der gesamten DKV Mobility Group nicht erreichen können. Im Vergleich zum Jahr 2020, das bereits von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beeinflusst war, sank unser CCF im Jahr 2021 um 18%. Dies motiviert uns, weiter in unsere verschiedenen Aktivitäten zur Dekarbonisierung zu investieren. Mit Verbesserung der Methoden und Daten zur Messung von CO₂-Emissionen ist zu erwarten, dass sich der CO₂-Fuß-

abdruck unseres Unternehmens in Zukunft verändern wird. Einen ausführlicheren Überblick über unsere Umweltleistungskennzahlen erhalten Sie auf Seite 72 im Abschnitt ESG-Leistungskennzahlen. DKV Mobility hat die CO₂-Emissionen, die 2021 am Hauptsitz in Deutschland nicht vermieden oder reduziert werden konnten, wie in den Vorjahren vollständig kompensiert – d. h. eine Menge von 1.627 Tonnen CO₂-Äquivalenten (CO₂e). Weitere Informationen über die von uns unterstützten Klimaschutzprojekte finden Sie auf Seite 34.



Unser Klimawald

Zur Erreichung unseres ehrgeizigen Ziels, bis 2023 den internen Geschäftsbetrieb in unserem Unternehmen klimapositiv zu gestalten, haben wir bereits viele Projekte und Initiativen zur Reduzierung unserer CCF-Emissionen ins Leben gerufen. Bei einer unserer zahlreichen Anstrengungen zur Umsetzung von LEAD IN GREEN haben wir Ende 2021 den nächsten Meilenstein dieser Entwicklung erreicht: die Anpflanzung des eigenen Klimawaldes von DKV Mobility.

Dieser Klimawald befindet sich in Freguesias de Tavares, Portugal, und erstreckt sich auf ungefähr 190.000 m² bzw. 19 Hektar, was 27 Fußballfeldern entspricht.

Gemeinsam mit unserem Partner Land Life Company haben wir mehr als 13.000 Bäume gepflanzt, was zu einer potenziellen CO₂-Bindung von insgesamt 3.000 Tonnen über 40 Jahre beiträgt.

Auf einer interaktiven Online-Karte kann das Wachstum der Bäume jederzeit und von überall aus beobachtet werden.

Der erste Baum – ein Weißdorn – wurde symbolisch von unserem CEO Marco van Kalleveen am Hauptsitz in Ratingen gepflanzt.

Wenn Sie mehr über den Klimawald von DKV Mobility erfahren möchten, können Sie sich [hier](#) das Video von unserem ersten Besuch vor Ort ansehen.



SOZIALES

Gemeinsam mehr erreichen

Unser Engagement als Arbeitgeber wurde mit einem Zertifikat als Great Place to Work® und dem Top Employer Award ausgezeichnet. Wir engagieren uns in hohem Maße gesellschaftlich. Unsere Arbeitsplatzkultur ist geprägt von den Prinzipien Teamgeist, Respekt, Diversität und einem familienfreundlichen Arbeitsumfeld.

Die Einbindung unserer Mitarbeitenden ist der Schlüssel zu unserem Erfolg

Der Arbeitsmarkt unterliegt einem schnellen Wandel, sodass Unternehmen ihre Strategien kontinuierlich anpassen und ihren Alltagsbetrieb verändern müssen. Die Unternehmen betrachten die Ausbildung neuer Manager und Führungskräfte (64%) und die Gewinnung neuer Fachkräfte (60%) als wesentliche Herausforderungen der Zukunft²².

Arbeitsprozesse unterliegen Änderungen, die sich aus den Megatrends von Globalisierung, Digitalisierung und Automatisierung ergeben, wobei demografische Entwicklungen ebenfalls strukturelle Veränderungen der Gesellschaft bewirken. Dementsprechend haben sich die Anforderungsprofile auf dem Arbeitsmarkt und bei DKV Mobility in den letzten Jahren wesentlich verändert. Darüber hinaus gilt es, die Besonderheiten der Transport- und Logistikbranche sowie Veränderungen bei den Anforderungen und Erwartungen unserer Kund:innen zu berücksichtigen. Wir müssen qualifizierte Fachkräfte auf allen Ebenen anwerben und binden, insbesondere im IT-Bereich.

Die COVID-19-Pandemie hat diese Entwicklungen in den vergangenen Jahren beschleunigt und weitere Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt entstehen lassen. Angesichts dieser fordernden Situation unternehmen wir große Anstrengungen, um neue qualifizierte Mitarbeitende zu finden, unsere aktuellen Mitarbeitenden zu binden und unsere Zertifizierung als Great Place to Work® (GPTW) zu behalten.

Im Jahr 2021 haben wir große Anstrengungen bei der Modernisierung unserer Personalprozesse, der Förderung junger Talente und den kontinuierlichen Investitionen in die Entwicklung der bei uns arbeitenden Menschen unternommen, während wir unseren Mitarbeitenden die notwendigen Hilfsmittel und Fertigkeiten vermittelt haben, damit sie unseren Kund:innen wettbewerbsfähige Produkte und Dienstleistungen anbieten können. Beispielsweise haben wir eine internationale DKV Group Academy eingerichtet, begleitet von attrakti-

ven Beschäftigungsmöglichkeiten in unserem Unternehmen. Darüber hinaus haben wir unsere Arbeitgebermarke in den sozialen Medien verfestigt und ein Corporate-Influencer-Programm gestartet, das die Aufmerksamkeit potenzieller Bewerberinnen und Bewerber auf sich ziehen soll.

Einbindung der Mitarbeitenden

Konzernweite GPTW-Umfragen unter den Mitarbeitenden und Pulse Checks sind bei der DKV Mobility Group als Feedback-Hilfsmittel etabliert und werden für die aktive Beteiligung unserer Mitarbeitenden an der Gestaltung ihres Arbeitsumfelds genutzt. Wir teilen unseren Mitarbeitenden die Ergebnisse auf transparente Weise mit.

Im Berichtszeitraum lag das Engagement-Level unserer Mitarbeitenden gemäß GPTW bei 88% (GPTW-Umfrage 2020) und einer von uns durchgeführten konzernweiten Umfrage, dem sogenannten Pulse Check 2021, zufolge betrug unser Engagement-Level im Jahr 2021 83%. Die Umfragen sollen dazu dienen, das hohe Niveau der ermittelten Einbindung der Mitarbeitenden beizubehalten und noch zu verbessern. Im Rahmen der ESG-Strategie haben wir uns daher für 2025 Mitarbeitenden Engagement-Level von 85% zum Ziel gesetzt.

Während des gesamten Jahres 2021 haben wir verschiedene Kurzumfragen, sogenannte Pulse Checks, für Feedback und Einblicke von unseren Mitarbeitenden eingeführt. Die anonymen Umfragen werden auf freiwilliger Basis durchgeführt, richten sich an bestimmte Zielgruppen und können in nur wenigen Minuten abgeschlossen werden.

In unserer Onboarding-Umfrage im Rahmen des Pulse Checks gaben unsere neu eingestellten Mitarbeitenden an, dass sie im Allgemeinen sehr zufrieden mit der Willkommenskultur bei DKV Mobility waren. Unsere Auszubildenden²³ haben in einem Pulse Check zur Beurteilung des Feedbacks zu unserem Ausbildungsprogramm die

höchsten Zufriedenheitswerte abgegeben. Alle unsere Auszubildenden würden ihren Freunden und Bekannten die Ausbildung bei DKV Mobility empfehlen. Dies ist ein großartiges Ergebnis und zeigt die Wertschätzung für alle am Ausbildungsprogramm von DKV Mobility Beteiligten. Auf der Grundlage der Umfrageergebnisse haben wir ein internes Netzwerk eingerichtet, in dem ehemalige Auszubildende ihren jüngeren Kolleg:innen bei der Prüfungsvorbereitung helfen und als Ansprechpartner für die Beantwortung von Fragen dienen. In den langen Home-Office-Phasen während der COVID-19-Pandemie war es eine ziemliche Herausforderung für die Ausbilder, das Wohlbefinden unserer Auszubildenden im Auge zu behalten und gleichzeitig das gesetzte Ziel einer hochwertigen Ausbildung zu erreichen. Wir haben daher verschiedene virtuelle Treffen, Dailies und Challenges organisiert, die sich mit diesen Themen befassen. Darüber hinaus haben wir eine eigens für am Ausbildungsprogramm beteiligte Personen konzipierte Schulungsveranstaltung durchgeführt, in der ausführliche Informationen darüber vermittelt wurden, wie man im Home Office am besten lernen kann, z. B. wie man sicherstellt, dass eine Aufgabe verstanden wurde, wie wichtig regelmäßiges Feedback ist usw. Grundlage der Schulungsinhalte waren die Ergebnisse des Pulse Checks sowie früherer Rückmeldungen der Auszubildenden im Rahmen unserer „Great Place to Work“-Umfrage.

Organisation und Zuständigkeiten

Die HR-Abteilung ist zuständig für die HR-Strategie der DKV Mobility Group und die damit verbundenen Ziele. Bei unserer gesamten Tätigkeit setzen wir uns das Ziel, international anerkannte Arbeits- und Sozialstandards einzuhalten. Wir möchten unsere Attraktivität als Arbeitgeber durch gute Arbeitsbedingungen, neue Arbeitsformen sowie Diversität und Inklusion weiter steigern. Lebenslanges Lernen, individuelle Entwicklung der Mitarbeitenden und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeitendenvertretungen bilden die Basis hierfür.

DKV MOBILITY IST EINER DER „BESTEN ARBEITGEBER IN NRW 2021“

Um regelmäßiges Feedback zu erhalten, führt DKV Mobility in Zusammenarbeit mit dem unabhängigen Great Place to Work Institute® in regelmäßigen Abständen anonyme und freiwillige Umfragen bei allen seinen Mitarbeitenden sowie ein umfassendes kulturelles Audit durch, das alle zwei Jahre stattfindet. Im Jahr 2021 haben wir den dritten Platz beim Wettbewerb „Beste Arbeitgeber in NRW 2021“ für Unternehmen unserer Größe belegt, basierend auf unseren GPTW-Umfrageergebnissen aus dem Jahr 2020 und den Beiträgen zu unserem kulturellen Audit.



Zertifizierung als Top Employer

Im Jahr 2021 wurde DKV Mobility vom Top Employers Institute zum vierten Mal in Folge mit dem Zertifikat als Top Employer ausgezeichnet. Mit dem Preis werden Unternehmen ausgezeichnet, die vertrauenswürdige Arbeitgeber sind und ihren Mitarbeitenden hervorragende Arbeitsbedingungen bieten.



²² https://www.managerseminare.de/ms_Artikel/Unternehmensagenda-der-Zukunft-Die-groessten-Herausforderungen,266493

²³ Auszubildende und duale Studierende bei DKV Mobility



Drei Fragen

an: Jana Eggerding-Tenhagen –
Chief Human Resources Officer



Je mehr Sichtweisen man einzunehmen und zu verstehen versucht, desto besser wird das Endergebnis letztendlich sein.

Jana, COVID-19, Digitalisierung und demografischer Wandel haben sich stark auf das Personalmanagement ausgewirkt. Wie sieht die Zukunft der Personalarbeit aus?

Dazu gehört die Anwerbung und Einstellung qualifizierter Fachkräfte über neue Kanäle wie die sozialen Medien. Die Erwartungen der Mitarbeitenden haben sich aber auch über Vergütung und Zusatzleistungen hinaus weiterentwickelt – Gemeinschaftsgefühl, Interaktion, Beteiligung und individuelle Entwicklungspläne sind entscheidende Erfolgsfaktoren für die Bindung von Mitarbeitenden. Zudem sollten Diversität und Inklusion ganz oben auf der Agenda stehen.

Was motiviert dich, das Thema Diversität bei DKV Mobility voranzutreiben?

Mein Interesse an Diversität und einer Vielfalt von Sichtweisen ist der rote Faden, der sich durch alle Diversitätsthemen hindurchzieht. Ich mag es zu diskutieren und dazu bedarf es einer Vielfalt an Sichtweisen. Eine dieser Sichtweisen ist die der Frauen, aber Diversität ist noch viel umfassender: Es geht dabei auch um Internationalität, Alter und vieles mehr. Je mehr Sichtweisen man einzunehmen und zu verstehen versucht, desto besser wird das Endergebnis letztendlich sein. Daher versuche ich so viele verschiedene Sichtweisen und Bedürfnisse wie möglich in die Entwicklung meiner Produkte für die Mitarbeitenden aufzunehmen. Dies ist eine echte Herzensangelegenheit für mich.

Bei der DKV Mobility Group hat es 2021 eine bedeutende Veränderung gegeben, da wir uns Ziele für Frauen in Führungspositionen gesetzt haben. Jahrelang war ich gegen eine „Frauenquote“, da ich der Meinung war, dass die Frauen etwas Besseres verdient hätten. Aber ich habe gelernt, dass die Quote notwendig ist. Welche Wirkung Zielwerte entfalten können, zeigt die Verbesserung bei unseren Diversitätsindikatoren im vergangenen Jahr – sehr beeindruckend.

Was waren deine persönlichen Highlights im HR-Management bei DKV Mobility im Jahr 2021?

Ich bin sehr stolz auf das Team von DKV Mobility. Im Jahr 2021 wurden wir erneut als Top Employer und Great Place to Work® ausgezeichnet. Unser HR-Team hat neue Initiativen für die Entwicklung unserer Mitarbeitenden wie das Talentprogramm Front Runners und unser Corporate-Influencer-Programm lanciert. Wir haben unser internationales Wachstum durch Ausweitung unserer internationalen HR Business Partner unterstützt. Wir haben viele Personalprozesse digitalisiert, um die Erfahrung unserer Mitarbeitenden zu verbessern. Indem wir im gesamten Konzern zusammenarbeiten, machen wir großartige Fortschritte bei unserer Diversitätsagenda und wir konnten den Frauenanteil in Führungs-/Managementpositionen erhöhen.

Gute Beziehungen zu den Mitarbeitenden

Grundsätzlich bilden Versammlungsfreiheit und Tarifautonomie die Basis einer gut funktionierenden Sozialpartnerschaft zwischen dem Arbeitgeber und den Mitarbeitenden. Die DKV Mobility Group betrachtet dieses Prinzip als wichtigen Baustein der Personalpolitik und somit des unternehmerischen Erfolgs.

Es ist wichtig für uns, dass wir verantwortungsvoll mit unseren Mitarbeitenden umgehen. Dazu gehört unser Engagement für die Einhaltung internationaler Arbeits- und Sozialstandards, die in unseren Verhaltenskodex integriert sind.

In vielen Ländern, in denen Mitarbeitende der DKV Mobility Group tätig sind, schreibt das nationale Arbeitsrecht (basierend auf den Grundrechten der Versammlungsfreiheit und der Tarifautonomie) vor, dass Personalinteressen durch konstituierte Gremien wie Gewerkschaften und Betriebsräte vertreten werden sollen. Wir begrüßen und unterstützen Aktivitäten in diesem Bereich und schätzen die Möglichkeit zur Gestaltung der Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden im Dialog mit den Mitarbeitendenvertretungen.

Betriebsrat bei DKV Mobility Deutschland

Der Betriebsrat bei DKV Mobility in Deutschland wurde am 23. März 1988 gegründet und vertritt die Mitarbeitenden von DKV Mobility in Deutschland in Angelegenheiten der Teilhabe der Mitarbeitenden auf Konzernebene. Seine Tätigkeit wird durch das Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) geregelt.

Der Betriebsrat in Deutschland setzt sich aus elf Mitgliedern zusammen, die regelmäßig zusammenzutreten, einschließlich zahlreicher Ausschüsse. Alle vier Jahre stehen gemäß dem deutschen Recht Neuwahlen an – das nächste Mal im Jahr 2022.

Unsere Mitarbeitenden erhalten über eine spezielle Seite in unserem Intranet die Möglichkeit zum Zugriff auf alle Betriebsvereinbarungen und sonstigen Informationen über die Arbeit des Betriebsrates. Aufgrund der andauernden COVID-19-Pandemie wurde die Betriebsversammlung für die Mitarbeitenden in Deutschland im Jahr 2021 nur als virtuelle Veranstaltung abgehalten.

In Deutschland ist die Funktion des Head of HR für die DACH-Region (d. h. die deutschsprachigen Länder) für den Umfang des Sozialpartnermanagements zuständig und wird darin durch einen Fachanwalt für Arbeits- und Sozialrecht unterstützt.

Dialog mit Mitarbeitendenvertretungen in der gesamten DKV Mobility Group

Über Deutschland hinaus bestehen Tarifverträge bei den Tochtergesellschaften von DKV Mobility in Frankreich, Italien und bei unserem Tochterunternehmen SV Transportservice. Es gibt Betriebsräte bei unseren Tochtergesellschaften in Frankreich und Italien sowie bei REMOBIS (Niederlande), die vierteljährlich zusammenkommen.

Bei unseren Tochtergesellschaften in Frankreich, Italien und den Niederlanden sind die jeweiligen lokalen HR Business Partner das Pendant zur Geschäftsführung für die Mitarbeitendenvertretungen. Abhängig vom Thema sind im Einzelfall weitere Experten beteiligt, z. B. bei der Aushandlung von Betriebsvereinbarungen.

Für **62 %** der gesamten Belegschaft bei allen Tochtergesellschaften bestehen schriftliche Tarifvereinbarungen bezüglich der Arbeitsbedingungen.

Für **43 %** der Mitarbeitenden der DKV Mobility Group bestehen Tarifverträge.

Für **59 %** bestehen formell gewählte Mitarbeitendenvertretungen.

GUTE BEZIEHUNGEN ZU DEN MITARBEITENDEN

Highlights 2021:

- Für unsere Mitarbeitenden in Deutschland haben wir ein Angebot für Dienstradleasing im Rahmen steuerbegünstigter Vorfinanzierung geplant und entwickelt, das im Frühjahr 2022 gestartet wurde. Darüber hinaus haben wir gemeinsam mit dem deutschen Betriebsrat mit der Entwicklung eines umfassenden Mobilitätskonzepts begonnen.
- Betriebsvereinbarung zur neuen betrieblichen Altersvorsorge – im Rahmen dieses Programms konnten die Mitarbeitenden in Deutschland einen Teil ihres Bruttogehalts in eine Altersvorsorge einzahlen, die vom Unternehmen seit November 2021 in Form eines Zuschusses ergänzt wird.
- Betriebsvereinbarung zu einem neuen Tätigkeitsbewertungssystem und Vergütungsprinzipien – in Deutschland wurde ein neues System für die Tätigkeitsbewertung/-einstufung eingeführt.
- Betriebsvereinbarungen zu den verschiedenen Arten der mobilen Arbeit – angesichts der andauernden COVID-19-Pandemie stand das Thema der Erleichterung der mobilen Arbeit auf der Agenda der Betriebsräte in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden. In Deutschland wird der Abschluss einer dauerhaften, nicht pandemiebedingten Tarifvereinbarung zur mobilen Arbeit eines der Schwerpunktthemen im Jahr 2022 darstellen.

WEITERBILDUNG & ENTWICKLUNG

Unsere Mitarbeitenden sind die Grundlage unseres Unternehmenserfolgs und wir möchten, dass sich alle weiterbilden und weiterentwickeln können. In dieser Hinsicht war das Jahr 2021 aufgrund der COVID-19-Pandemie erneut hauptsächlich vom Fernlernen geprägt. Wir sind dabei, eine neue Lernkultur bei der DKV Mobility Group zu etablieren, indem wir unsere Weiterbildungs- und Entwicklungsinitiativen modernisieren, unsere Schulungsinhalte ausweiten und auf die Herausforderungen und Megatrends auf dem Arbeitsmarkt reagieren. Weiterbildung und Entwicklung bedeuten für uns, dass wir

- unseren Mitarbeitenden die Fertigkeiten vermitteln, die sie brauchen, um die Zukunft und die Unternehmensleistung von DKV Mobility voranzutreiben,
- unsere Initiativen und Lernprogramme an die Nachfrage nach erfahrungsbasierten, kooperativen Lernmöglichkeiten in unterschiedlichen Settings anpassen und
- unsere Führungskräfte dazu befähigen, ihre Mitarbeitenden zu motivieren und zu coachen und ihnen Impulse zu geben,
- ein breites Programm anbieten, das von externen Kursen bis zum Mikrolernen „on the job“ reicht.

Regelmäßiges Feedback & Entwicklungsplanung

Regelmäßiges und offenes Feedback zu Leistung und Potenzial dient als Grundlage für die Planung der Entwicklung unserer Mitarbeitenden. Unser Kompetenz- und Entwicklungsgespräch ist ein standardisiertes Format, an dem alle Mitarbeitenden jährlich teilnehmen. Es handelt sich dabei um einen Feedback-Prozess und die Basis für individuelle Entwicklungsplanung unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse. Auf diese Weise können wir feststellen, ob Mitarbeitende am meisten von einer individuellen Reihe von Schulungsmaßnahmen, bestehend aus Seminaren und Workshops im Rahmen der DKV Group Academy, profitieren oder von einer Ausweitung des Verantwortungsbereiches der jeweiligen Mitarbeitenden.

Darüber hinaus bieten wir allen unseren Mitarbeitenden die Gelegenheit zur Nutzung unserer digitalen Lern-Tools auf unserer internen Plattform „we@DKV“, damit diese von weiteren Schulungen auf eigene Initiative und in eigenem Tempo profitieren können.

we@DKV – Digitalisierung unserer Personalprozesse

Unser Ziel ist es, unseren Mitarbeitenden die bestmögliche Entwicklung ihrer Talente zu ermöglichen. Damit wir dies erreichen können, müssen die betrieblichen Prozesse effizient und effektiv organisiert werden. Aus diesem Grund setzen wir die Digitalisierung unserer standardisierten HR-Prozesse fort. Unser im Jahr 2019 eingeführtes Personalmanagementsystem we@DKV (Cornerstone on Demand) unterstützt einen prozessorientierten Ansatz für die Kommunikation innerhalb der HR-Abteilung sowie zwischen den Mitarbeitenden und ihren Vorgesetzten. Alle Prozesse sind vollständig papierlos – somit macht we@DKV die Abläufe bei DKV Mobility nicht nur effizienter, sondern auch nachhaltiger.

Im Jahr 2021 haben wir zahlreiche Updates bei we@DKV vorgenommen, Standards beim Personalberichtswesen festgelegt und vielen Kolleg:innen das unabhängige Arbeiten an Software-schnittstellen mit unserem Tool ermöglicht, indem wir beispielsweise obligatorische Schulungen zur Sicherheit am Arbeitsplatz, Datensicherheit und Compliance eingeführt haben.

WEITERBILDUNG & ENTWICKLUNG

Zielsetzung

Wir möchten ein attraktiver Arbeitgeber (Great Place to Work®) sein und ein Umfeld schaffen, in dem es all unseren Mitarbeitenden langfristig gut geht. Wir fördern ihre individuellen Fertigkeiten und ihr Know-how und helfen unseren Mitarbeitenden bei der vollständigen Ausschöpfung ihres Potenzials.



Zentrales Ziel für 2025

- 85 % Einbindung der Mitarbeitenden

Highlights 2021

- Implementierung eines neuen Onboarding-Prozesses
- Start der Remote-Leadership-Trainings
- Start des Corporate-Influencer-Programms
- Konzernweites Talenteprogramm Front Runners
- Neues Trainingskonzept für Englischkurse

Fortschritte bei der Erreichung im Jahr 2020 gesetzter Ziele

- Ausbau des Formats „Who knows, teaches!“ ✓
- Durchführung der zweiten Runde des Front Runners-Talenteprogramms ✓
- Angebot einer breiten Auswahl an Online-Schulungen und Seminaren für Mitarbeitende durch die DKV Group Academy ✓
- Unterstützung für Führungskräfte, damit diese fernvernetzte Teams jetzt und in Zukunft erfolgreich führen können ✓
- Implementierung eines neuen Onboarding-Prozesses für eine reibungslose Einarbeitung neuer Mitarbeitender ✓

✓ abgeschlossen



„Who knows, teaches!“ – voneinander lernen

Unsere Mitarbeitenden sind erstklassige Experten auf ihren Fachgebieten. Ihre Kenntnisse und ihre Erfahrung stellen eine wichtige Ressource für uns dar. Bei unseren Schulungsprogrammen steht daher das Lernen von Kolleg:innen untereinander immer stärker im Mittelpunkt. Unter dem Motto „Who knows, teaches!“ haben wir ein Format entwickelt, das es den Mitarbeitenden ermöglicht, ihr Wissen, ihr Know-how, ihre Erfahrung und ihre bewährten Verfahren mit anderen zu teilen.

Im Jahr 2021 wurden über 20 Schulungsveranstaltungen des Programms „Who knows, teaches!“ mit beinahe 440 Teilnehmenden zu Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, E-Mobilität, agiles Arbeiten und Nutzung digitaler Hilfsmittel wie Microsoft Teams abgehalten.

Corporate-Influencer-Programm – Nutzung der sozialen Medien für Employer Branding

Im Jahr 2021 haben wir unser Employer Branding und unsere Recruiting-Initiativen durch die Ausweitung unserer Präsenz in den sozialen Medien verstärkt. Unser Ziel ist der Austausch mit der Außenwelt und die Steigerung unserer Attraktivität als Arbeitgeber bei aktuellen und potenziellen neuen Mitarbeitenden. Ein großer Schritt hin zur Erreichung dieses Ziels ist die Schaffung von mehr Sichtbarkeit und Reichweite durch aussagekräftige Bild Darstellungen und inspirierende Posts in den sozialen Medien auf Plattformen wie LinkedIn und Instagram. Wir verwenden Bilder unserer Mitarbeitenden, um authentische Einblicke in unsere Arbeitswelt zu bieten.

Darüber hinaus haben wir das Corporate-Influencer-Programm gestartet: Hierbei handelt es sich um ein zwölfwöchiges Programm, das mit einer motivierenden Keynote-Rede von LinkedIn Top Voice Céline Flores Willers vor einer Gruppe von ausgewählten Mitarbeitenden in Deutschland lanciert wurde.

Im Verlauf der Schulung konnten die Teilnehmenden ihre technischen LinkedIn-Fertigkeiten durch die Teilnahme an interaktiven Sitzungen mit den Coaches und durch die Arbeit an selbst angeleiteten Aufgaben zu Hause verbessern, um sich die notwendige LinkedIn-Praxis anzueignen und Botschafter für DKV Mobility zu werden. Eine internationale Version des Programms ist für 2022 geplant.

Front Runners – unser neues konzernweites Fachkräfteprogramm

Front Runners ist unser internationales Talentprogramm zur Unterstützung der Mitarbeitenden, die bereit für den nächsten Karriereschritt sind. Das zwölfmonatige Programm stellt eine gute Gelegenheit für die Teilnehmenden dar, ihre Sichtbarkeit in der Organisation zu erhöhen, ihre Netzwerke zu erweitern und sich neue Fertigkeiten anzueignen. Zusätzlich zu persönlichem Mentoring und Füh-

runningstraining stärken die Mitarbeitenden ihre agilen Fertigkeiten im digitalen Zeitalter. Mit der Methode des Design Thinking erarbeiten kleine interdisziplinäre Teams unter Anleitung von Agilitäts- und Innovations-Coaches Lösungen für bei DKV Mobility bestehende Herausforderungen.

Als Ergebnis unseres Programms Front Runners übernehmen bis Ende 2021 bereits 50 % der Teilnehmenden Rollen mit mehr Verantwortung.





Ausbildung

Wir engagieren uns stark für die Ausbildung und Entwicklung junger Fachkräfte. Auf diese Weise können wir von Mitarbeitenden mit Spitzenqualifikationen profitieren, die mit unseren Produkten und Dienstleistungen sowie mit unseren Kund:innen vertraut sind. Im Rahmen der Berufsausbildung kümmern wir uns um die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer jungen Belegschaft. Neben den herkömmlichen Ausbildungsgängen in fünf Berufen umfasst unser Angebot auch verschiedene Optionen für ein duales Studium, das ein Hochschulstudium mit der praktischen Ausbildung an unserem Hauptsitz in Deutschland verbindet. Wir sind sehr zufrieden mit dem Erfolg des Modells, das Theorie und Praxis vereint. Junge Studierende können unser Unternehmen von Grund auf kennenlernen.

27 % unserer gegenwärtigen Auszubildenden hatten zunächst ein Praktikum bei DKV Mobility absolviert. Im Jahr 2021 haben neun neue Mitarbeitende ihre Ausbildung als Kauffrau/Kaufmann für Büroassistenz, als IT-Fachkräfte (Anwendungsbereiche: Entwicklung und Systemintegration) sowie als Kauffrau/Kaufmann für Digitalisierungsmanagement begonnen. Sechs der neun Auszubildenden werden ihre Ausbildung im Rahmen eines dualen Studiums abschließen. Es freut uns besonders, dass alle unsere Auszubildenden ihre Prüfungen trotz der schwierigen Umstände aufgrund der COVID-19-Pandemie mit guten Noten bestanden haben und wir die Tradition weiterführen können, dass eine(r) unserer Auszubildenden an der Bestenehrung der IHK teilnimmt und ein Weiterbildungsstipendium des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) erhält.

	2021	2020
Gesamtanzahl der Auszubildenden²⁴	26²⁵	22²⁶
Auszubildende	7	6
davon weiblich	3	3
davon männlich	4	3
Duale Studierende	19	16
davon weiblich	10	6
davon männlich	9	10
Anzahl der Auszubildenden (Anteil an der Gesamtbelegschaft in Deutschland)	3 %	3 %
Übernahmequote nach Abschluss der Ausbildung	100 %	100 %

²⁴ In Deutschland, ²⁵ Auszubildende der Jahre 2019 bis 2021 sowie drei Auszubildende des berufsbegleitenden Ausbildungsprogramms 2018,

²⁶ Auszubildende der Jahre 2018 bis 2020 sowie drei Auszubildende des berufsbegleitenden Ausbildungsprogramms 2017

„Es freut mich, dass wir 2021 allen Widrigkeiten zum Trotz die Anzahl der Ausbildungs- und Studienplätze an unserem Hauptsitz auf insgesamt neun erhöhen konnten. Dies ist ein Beleg für die hohe Priorität und die Wertschätzung des Unternehmens für diesen Bereich und es ist äußerst vielversprechend für die Zukunft.“

Claudia Hanf-Schüler,
Training Manager bei DKV Mobility

„Es ist großartig zu sehen, wie das Thema Ausbildung bei DKV Mobility stetig an Bedeutung gewinnt. Insbesondere freut es mich, dass wir auch in schwierigen Zeiten den Austausch und die Arbeit mit den Auszubildenden und Studierenden fortführen und durch viele neue Projekte und Workshops intensivieren konnten. Dies hat uns als Team noch stärker zusammengeschweißt und alle in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt.“

Katharina Meschig,
JAV und Specialist HR International
bei DKV Mobility

Einstellungskonzept für die Übernahme nach Abschluss von Ausbildung und Studium

Im Jahr 2021 haben wir ein Einstellungskonzept für die Übernahme nach Abschluss von Ausbildung und Studium entwickelt. Dieses Konzept sorgt dafür, dass allen Auszubildenden bzw. Studierenden nach dem erfolgreichen Abschluss der dualen Ausbildung bzw. des Studiums eine Stelle für zwei Jahre angeboten wird. Dadurch wird größtenteils sichergestellt, dass sie eine zusätzliche Stelle in der jeweils gewünschten Abteilung besetzen können, unabhängig vom Budget der jeweiligen Abteilung. In den beiden Jahren ist es für die Abteilungen dann einfacher, diese Stellen in die Budgetplanung zu integrieren, mit dem letztendlichen Ziel der Beschäftigung in einer unbefristeten Position.



Azubi-Newsletter

Im Februar 2021 haben unsere Auszubildenden im Rahmen des Digital-Apprenticeship-Programms für digitales Lernen ihr eigenes, vierteljährliches Newsletter-Format gestartet. Das Team hat Überlegungen zu Gestaltung, Name, Inhalt und Struktur angestellt und anschließend eine passende Newsletter-Vorlage entwickelt. Der Newsletter dient der Veröffentlichung vierteljährlicher Nachrichten zu Projekten und Aktivitäten, um Einblicke in ausbildungsrelevante Themen zu gewähren.



DIVERSITÄT & INKLUSION

Förderung von Diversität am Arbeitsplatz

Wir möchten ein Unternehmen schaffen, in dessen Kultur Diversität und Inklusion fest verankert sind. Wir sind überzeugt, dass eine von Diversität geprägte Belegschaft und eine Kultur des Respekts und der Inklusion die Eckpfeiler für Wachstum, Erfolg und Innovation darstellen, sowohl bei DKV Mobility als auch in der Gesellschaft.

Wir verfolgen einen ganzheitlichen Diversitäts- und Inklusionsansatz, fördern die unterschiedlichen Charakteristika unserer Belegschaft wie Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Herkunft oder Religions- und Bildungshintergrund.

Als Unternehmen, das Kund:innen in ganz Europa bedient, hat DKV Mobility Ende 2021 Menschen aus 59 Nationen in 23 Ländern beschäftigt. 54 % unserer Mitarbeitenden sind außerhalb Deutschlands tätig. Neue Ideen und unterschiedliche Perspektiven, Kulturen und Fähigkeiten helfen uns dabei, bessere Entscheidungen zu treffen und der Nachfrage unserer Kund:innen nach innovativen Lösungen zu entsprechen.

Im Jahr 2021 haben wir unsere Strategie für Diversität und Inklusion ausgeweitet. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Stärkung der Geschlechterdiversität, insbesondere in Führungspositionen, sowie der Schaffung einer Kultur der Chancengleichheit. Unsere Belegschaft ist zu 50 % weiblich. Wir möchten den Anteil weiblicher Führungskräfte bis 2025 auf 35 % steigern. Unsere Strategie für Diversität und Inklusion definiert spezifische Ziele und Maßnahmen, die auf vier Säulen ruhen (siehe nächste Seite).

2021:

50 % **29 %**

Frauenanteil in der
Gesamtbelegschaft

Frauenanteil in
Führungspositionen

Diversitäts- und Inklusionsmanagement werden von der HR-Abteilung koordiniert. Die Personalabteilung arbeitet eng mit vier designierten Sponsoren für Diversität aus der Gesamtgeschäftsführung und dem Executive Board zusammen, die das Thema Diversität in allen Geschäftsbereichen zur Sprache bringen. Darüber hinaus arbeiten wir in internen Diversitätsnetzwerken mit unseren Tochtergesellschaften zusammen, um zielgerichtete Maßnahmen zu definieren und umzusetzen.

DIVERSITÄT & INKLUSION

Zielsetzung

Wir setzen uns für Chancengleichheit ein. Unser Ziel ist die Stärkung von Diversität und Inklusion bei DKV Mobility durch offenen und konstruktiven Austausch untereinander und die Erreichung unserer Ziele mit besonderem Schwerpunkt auf der Stärkung der Geschlechterdiversität.



Zentrale Ziele für 2025

- Beibehaltung des Frauenanteils von 50 % in der Gesamtbelegschaft
- 35 % Frauenanteil in Führungspositionen

Highlights 2021

- Ernennung von Sponsoren für Diversität & Inklusion aus der Gesamtgeschäftsführung und dem Executive Board
- Frauen-Karriere-Index FKI-Audit
- Teilnahme am Mentorennetzwerk für Frauen in Führungspositionen (IWIL)
- Interne Analyse bezüglich gleicher Entlohnung für Deutschland basierend auf Tätigkeitseinstufungen

Fortschritte bei der Erreichung der im Jahr 2020 gesetzter Ziele

- Definition und Umsetzung einer Strategie und Roadmap zur Diversität bei DKV Mobility ✓
- Entwicklung eines Berichtsrahmenwerks für Diversitätskennzahlen und regelmäßige Berichterstattung ✓
- Fachkräftemanagement unter Berücksichtigung der Prinzipien von Diversität und Inklusion (z. B. Berücksichtigung der Diversität bei Einstellung, Ausbildung und Entwicklung, Nachfolgeplanung und Bindung von Mitarbeitenden) ✓
- Unterstützung von Frauen, Führungspositionen zu übernehmen ✓

✓ abgeschlossen

Unser Aktionsplan für Diversität und Inklusion

		Maßnahmen	Ziele
01	Strategie	<p>➤ Förderung der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern und Stärkung flexibler Arbeitskonzepte für die verschiedenen Lebensphasen unserer Mitarbeitenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ 50 % Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft bis 2025 ■ 35 % Frauenanteil in Führungspositionen bis 2025 ■ Modelle für die Vereinbarkeit von Familie und Karriere
02	Fachkräfte	<p>➤ Erhöhung der Vielfalt durch stärkere Konzentration auf den gesamten Lebenszyklus der Mitarbeitenden von der Rekrutierung über die Weiterentwicklung bis zum Ausscheiden</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Höherer Frauenanteil bei Neueinstellungen, insbesondere in Führungsrollen ■ Schwerpunkt auf weibliche Talente bei Entwicklung und Beförderungen legen
03	Kultur	<p>➤ Schaffung einer Kultur, in der sich alle miteinander verbunden, willkommen und in der Lage fühlen, Bestleistungen zu bringen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schulungen zu unbewussten Vorurteilen auf allen Ebenen ■ Einrichtung eines Ausschusses und von Netzwerken zur Diversität ■ Allgemeine Förderung der Diversität
04	Kommunikation	<p>➤ Sichtbarkeit und Engagement rund um Diversität und Inklusion durch regelmäßige und wohlüberlegte interne und externe Kommunikation aufbauen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Interne Kommunikation auf verschiedenen Kanälen ■ Externe Kommunikation auf verschiedenen Kanälen



Einstellung und Karriereentwicklung

Im Jahr 2021 konnten wir den Anteil weiblicher Führungskräfte auf 29 % steigern (im Vergleich zu 26 % im Jahr 2020). Insbesondere ist es uns gelungen, die Anzahl neu eingestellter Frauen in Führungspositionen zu steigern. Darüber hinaus haben wir unsere Initiativen zur Förderung von Frauen für die Übernahme von Einstiegspositionen oder höheren Positionen im Führungsbereich gestärkt, beispielsweise durch unser Talentprogramm Front Runners und geschäftsbereichsspezifische Karriere- und Entwicklungsplanung.

Frauen-Karriere-Index (FKi)

Unser Engagement für Diversität wurde im September 2021 durch den Frauen-Karriere-Index (FKi) anerkannt. Dieses unabhängige und auf wissenschaftlichen Methoden beruhende Managementaudit untersucht, wie Frauen auf verschiedenen Führungsebenen ihre Karriere voranbringen können, in welchem Ausmaß kulturelle Veränderungen stattfinden und ob Offenheit für transformatorischen Fortschritt im jeweiligen Unternehmen vorhanden ist. Die Ergebnisse gaben uns wertvolle Impulse zur Verbesserung unserer Strategie für Geschlechterdiversität.

Schulung zu unbewussten Vorurteilen

In Zusammenarbeit mit der AllBright Academy haben wir ein Schulungsprogramm zu unbewussten Vorurteilen etabliert. Beginnend auf der obersten Führungsebene schulen wir Führungskräfte und Mitarbeitende auf allen Ebenen, um sie für die Auswirkungen von Vorurteilen auf unseren Alltag zu sensibilisieren und Strategien zu entwickeln, um diese Vorurteile zu überwinden und bessere geschäftliche Entscheidungen zu treffen.

GESUNDHEIT, SICHERHEIT & WOHLBEFINDEN

Es ist unsere Hauptverantwortung, für Gesundheit, Sicherheit und Schutz unserer Mitarbeitenden bei der täglichen Ausübung ihrer Tätigkeit im Büro und unterwegs in ganz Europa zu sorgen. Wir unternehmen große Anstrengungen, um sie vor Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen zu schützen. Hinsichtlich Stressprävention, gesunder Ernährung und körperlicher Betätigung möchten wir unseren Mitarbeitenden bei der Vermeidung von Gesundheitsproblemen helfen, indem wir einfach in den Arbeitsalltag integrierbare Schritte vermitteln, insbesondere angesichts neuer Herausforderungen wie der COVID-19-Pandemie.

Wir unterstützen Präventionsmaßnahmen, die dazu beitragen, dass unsere Belegschaft gesund bleibt. Unser Managementsystem für Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz stützt sich auf drei Säulen:

01

Sicherheit am Arbeitsplatz

Ziel der Arbeitssicherheit ist es, Arbeitsvorgänge so zu gestalten, dass Gefahren so weit wie möglich gemindert werden. Zu den wichtigen Teilgebieten der Arbeitssicherheit gehören beispielsweise die Arbeitsmedizin, Arbeitsplatzgestaltung und ergonomische Ausstattung des Arbeitsplatzes sowie Weiterbildung zu Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz. Bei DKV Mobility in Deutschland sind diese Angelegenheiten durch verschiedene Risikobewertungsleitlinien und Betriebsvereinbarungen geregelt. Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitenden in Deutschland einen arbeitsmedizinischen Dienst an, der durch das Fachpersonal der B.A.D. Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH erbracht wird.

02

Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz aufrechterhalten und verbessern

DKV Mobility unterstützt vorbeugende Maßnahmen zur Förderung der körperlichen Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Wir bieten jährliche Sprechstunden für die Hautkrebsvorsorge, regelmäßige Augenuntersuchungen und Grippeimpfungen an. Unsere Mitarbeitenden erhalten Zugang zu Fitnessstudios und Sportvereinen zu ermäßigten Preisen – und am Hauptsitz in Deutschland gibt es jede Woche kostenlose Obstkörbe. Zudem unterstützen wir unsere Mitarbeitenden bei der Erhaltung ihrer psychischen Resilienz, indem wir Beratung zum Zeit-, Stress- und Konfliktmanagement sowie Coaching durch einen Vorbeugungs-, Entwicklungs- und Bewältigungsdienst anbieten. Unsere digitale Lernplattform we@DKV bietet Weiterbildungsmöglichkeiten mit kurzen Lerneinheiten zur körperlichen und psychischen Gesundheit.

03

Berufliche Reintegration

Als Arbeitgeber ist es unsere Pflicht, allen Mitarbeitenden in Deutschland die Möglichkeit zur beruflichen Reintegration zu bieten, wenn sie kontinuierlich oder wiederholt für mehr als sechs Wochen arbeitsunfähig werden. Damit wir auf bestimmte Situationen besser reagieren können, arbeiten wir seit inzwischen sechs Jahren mit dem Fürstenberg Institut zusammen, einem führenden Unternehmen für systemische Beratung. Alle Mitarbeitenden und ihre Angehörigen in Deutschland können diese Dienste in Anspruch nehmen, um sich zu persönlichen, beruflichen und gesundheitlichen Themen beraten zu lassen. In den Niederlanden wird dieselbe Dienstleistung durch Resilians angeboten. Der Schwerpunkt der Beratungsdienste reicht von Führungsangelegenheiten und Themen der Work-Life-Balance bis zur Schuldnerberatung. Die Beratungsdienste für Mitarbeitende sind kostenlos und selbstverständlich wird alles streng vertraulich behandelt.

GESUNDHEIT, SICHERHEIT & WOHLBEFINDEN

Zielsetzung

„WE CARE“ gilt auch in Bezug auf unsere Belegschaft. Wir fördern die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden, um eine agile, hochleistungsfähige Organisation zu schaffen. Damit wir dies erreichen können, bieten wir zahlreiche Gesundheits- und Vorsorgeprogramme zum Schutz vor arbeitsbedingten und allgemeinen Gesundheitsrisiken an, die Erkrankungen zur Folge haben könnten. Es ist unser Ziel, unser Angebot an die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden anzupassen.



Zentrales Ziel für 2025

- Steigerung der Teilnahme an unserer Schulung zur Sicherheit am Arbeitsplatz am Hauptsitz in Deutschland auf > 90 %

Highlights 2021

- Digitaler Gesundheitstag mit verschiedenen Vorträgen und aktiven Schulungseinheiten zu Themen rund um Gesundheit und Wohlbefinden
- Neue Betriebsvereinbarung über den Arbeitsschutzausschuss in Deutschland
- Entwicklung und Einführung eines digitalen Erste-Hilfe-Handbuchs

Fortschritte bei der Erreichung im Jahr 2020 gesetzter Ziele

- Grippe- und COVID-19-Impfungen ✓
- Schulung von Sicherheitsbeauftragten, Ersthelfern und Brandschutzbeauftragten ②

✓ abgeschlossen ② offen

Unser Ansatz in Bezug auf Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz

Aus Erfahrung wissen wir, dass die meisten Arbeitsunfälle durch richtiges Verhalten vermieden werden können. Wir schulen unsere Mitarbeitenden zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und beteiligen sie aktiv an unseren Anstrengungen. Unsere Mitarbeitenden verstehen ihre tatsächlichen Arbeitsbedingungen und ihre Bedarfe selbst am besten und ermöglichen uns die kontinuierliche Verbesserung unserer Praktiken und Leistung zur Förderung der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Im gesamten Konzern sind alle Mitarbeitenden zur jährlichen Teilnahme an einer Arbeitssicherheitsschulung verpflichtet. Durch diese Initiative können wir das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Gefahren am Arbeitsplatz schärfen und ihnen die Regeln sicheren Verhaltens vermitteln. Insgesamt werden auf unserer digitalen Weiterbildungsplattform we@DKV bis zu 75 E-Learning-Kurse zu Themen wie Verhalten in Notfällen und bei Bränden, Handhabung von Gefahrstoffen oder COVID-19 und Hygiene angeboten.

Im Jahr 2021 haben wir neue digitale Lerninhalte zur Sicherheit am Arbeitsplatz einschließlich Umsetzung und Erfolgskontrollen eingeführt. 82 % unserer Mitarbeitenden in Deutschland haben die obligatorische Online-Schulung zum Thema „Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz“ abgeschlossen.

Die Zuständigkeit für Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz liegt beim HR-Team für Talent Management & Employer Branding. Am Hauptsitz in Deutschland werden die Kolleg:innen der Personalabteilung vom Team Central Services unterstützt und es wurde ein Arbeitsschutzausschuss (ASA) eingerichtet.

Die Führungskräfte der jeweiligen Sales Units unterstützen die Umsetzung von internen Richtlinien, Programmen und Rechtsvorschriften zur Förderung von Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz. Dazu überwachen sie die örtliche Umsetzung von Gesundheitsprogrammen in der jeweiligen Sprache und berücksichtigen lokale Vorschriften.

Sicherheit am Arbeitsplatz hat Priorität

Im Jahr 2021 wurden sechs Arbeitsunfälle bei den Mitarbeitenden am Hauptsitz in Deutschland registriert. Im Jahr 2021 gab es keine tödlichen Arbeitsunfälle unter Beteiligung von Mitarbeitenden der DKV Mobility Group oder eines für uns an einem unserer Standorte tätigen externen Unternehmens.

Umgang mit COVID-19

Die COVID-19-Pandemie stellt weiterhin eine Herausforderung dar. Gesundheit und Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden genießen bei uns oberste Priorität. Zugleich war es wichtig, die Kontinuität unseres Geschäftsbetriebs sicherzustellen. Zur Bewältigung der Situation haben wir eine Arbeitsgruppe eingerichtet, deren Aufgabe die Beobachtung der neuesten Entwicklungen und die Ausarbeitung von Risikoszenarien und Maßnahmenplänen ist. Neben weiteren Maßnahmen haben wir spezielle Arbeitssicherheitsstandards in unseren Büros etabliert. Darüber hinaus wurde ein Audit der B.A.D. Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH am Hauptsitz der DKV Mobility Group in Deutschland durchgeführt, das die Einhaltung der Standards von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz in Bezug auf COVID-19 bestätigte.

Wir haben die direkte Kommunikation durch regelmäßige Rundschreiben per E-Mail und über unser Intranet genutzt, um unsere Belegschaft über besondere Verhaltensregeln und neue Anforderungen zu informieren. Zur Minderung des Infektionsrisikos unserer Mitarbeitenden haben wir ihnen die Möglichkeit zur Telearbeit (Home Office), geänderte Abläufe sowie Social-Distancing-Regeln angeboten und persönliche Schutzausrüstung (PSA) wie Masken und Antigen-Schnelltests zur Verfügung gestellt. COVID-19-Impfungen stellten einen weiteren wichtigen Beitrag zum Schutz unserer Mitarbeitenden dar.

Remote Leadership Workshops

Die Pandemie hat unseren Mitarbeitenden und Führungskräften viel abverlangt: schnelle Umstellung von der Arbeit im Büro auf die Arbeit ausschließlich von zu Hause aus, das Führen virtueller Teams und die Akzeptanz, aus der Ferne geführt zu werden. Auch wenn die Anpassungen zunächst gut funktioniert haben, können lange Home-Office-Phasen zu Problemen wie dem Mangel an persönlicher Interaktion, Motivation, Energie und kreativer Freude im Team führen.

Zur Unterstützung unserer Führungskräfte haben wir „Remote Leadership Workshops“ angeboten, mit denen wir Impulse für das Selbstmanagement bei der Arbeit zu Hause, für wichtige Gespräche aus der Ferne und die Verbesserung des Teamgeistes gegeben haben. Mehr als 100 Führungskräfte haben an diesen äußerst interaktiven Sitzungen unter Anleitung von spezialisierten Coaches teilgenommen.

Digitaler Tag der Gesundheit 2021

Am 20. April 2021 haben wir unsere Mitarbeitenden zu unserem digitalen Gesundheitstag 2021 eingeladen. In Zusammenarbeit mit einem Team von Ärzten, Mentaltrainern und Sportwissenschaftlern haben wir verschiedene kostenlose Vorträge sowie aktive Veranstaltungen zu den Themen Gesundheit und Wohlbefinden angeboten.

Der digitale Gesundheitstag bei DKV Mobility kann als Erfolg angesehen werden, da über 330 Mitarbeitende an verschiedenen Veranstaltungen zu Themen wie Rückengesundheit, Qigong, Stressreduzierung, gesunder Schlaf und Zufriedenheit teilgenommen haben.

Der nächste digitale Gesundheitstag ist für April 2022 geplant. In Anbetracht der jüngsten Ereignisse auf der ganzen Welt einschließlich der COVID-19-Pandemie erachten wir die psychische Gesundheit als besonders wichtig; sie wird daher das Schwerpunktthema unseres nächsten digitalen Tages der Gesundheit sein.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Unser Ansatz für gesellschaftliches Engagement

Für uns bei DKV Mobility ist gesellschaftliches Engagement die Möglichkeit, unsere Sach-, Personal- und Finanzressourcen zu nutzen, einen sozialen Mehrwert zu schaffen und den Lebensstandard in den Gemeinschaften, in denen wir tätig sind, zu erhöhen. Es ist seit jeher unser Anspruch, für die sozialen Gemeinschaften über unser alltägliches Kerngeschäft hinaus einen positiven Beitrag zu leisten.

Im Laufe des Jahres 2021 haben wir zusammen mit unseren Mehrheitsgesellschaftern unseren Ansatz für gesellschaftliches Engagement neu ausgerichtet und die folgenden drei Dimensionen unseres Engagements definiert:

01

Sachressourcen (Produkte und Dienstleistungen):

Nutzung unserer wesentlichen Aktivposten und Fertigkeiten zur Schaffung eines sozialen Mehrwerts über unsere Produkte und Dienstleistungen.

02

Personalressourcen (Zeit):

Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden dabei, sich bei gemeinnützigen Organisationen freiwillig zu engagieren. Für 2022 ist ein unternehmensweiter Freiwilligentag an unserem Hauptsitz in Deutschland geplant. An diesem Tag werden sich unsere Mitarbeitenden in 15 sozialen Projekten engagieren.

03

Finanzressourcen (Geld):

Geldspenden sind ein fester Bestandteil unseres Ansatzes. Wir fördern langfristige Beziehungen, damit wir eine möglichst große Wirkung erzielen können.

In allen drei Dimensionen streben wir stets langfristige Partnerschaften an, in denen die Aktivposten und Fertigkeiten von DKV Mobility dazu genutzt werden können, in den Prioritätsbereichen entsprechend unseren ESG- und Geschäftszielen sowie den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) eine Wirkung zu erzielen.



Gebührenfreie Tank- und Ladekarten für NGOs

Ein bedeutendes Highlight 2021 war die Einführung der Service-Karte NGO Card +Charge in Deutschland. Für die NGO Card +Charge werden keine Karten- oder Servicegebühren erhoben und sie bietet Zugang zum gesamten Netz der Tankstellen und EV-Ladepunkte von DKV Mobility überall in Europa.

Darüber hinaus übernimmt DKV Mobility alle Ausgaben für die Kompensation von CO₂-Emissionen pro gefahrenem Kilometer. Die NGO Card +Charge soll insbesondere NGOs unterstützen, die zur Erfüllung ihres Auftrags mobil sein müssen.

Die erste NGO, die diese Service-Karte erhalten hat, war die „interaktiv gGmbH“ (siehe Abbildung unten) aus Ratingen, Deutschland. Die Service-Karte orientiert sich an NGOs mit einer Flotte von bis zu 20 Fahrzeugen. Vorerst ist die NGO Card +Charge nur in Deutschland verfügbar, eine internationale Version ist jedoch in Vorbereitung.



GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Zielsetzung

Damit unser gesellschaftliches Engagement einen sozialen Mehrwert schaffen und den Lebensstandard in den Gemeinschaften, in denen wir tätig sind, erhöhen kann, setzen wir unsere Sach-, Personal- und Finanzressourcen ein.



Zentrales Ziel für 2025

- Bereitstellung von 5.000 NGO Cards +Charge für NGOs bis 2025

Highlights 2021

- Einführung der NGO Card +Charge
- Ungefähr € 480.000 Geldspenden an 36 Projekte
- Definition eines neuen programmatischen Ansatzes für gesellschaftliches Engagement
- Neue Mitgliedschaft im Ausschuss der Industrie- und Handelskammer (IHK) Ratingen einschließlich aktiver Positionierung beim Zukunftsförderungskonzept „Gründerhaus“

Fortschritte bei der Erreichung der im Jahr 2020 gesetzten Ziele

- Entwicklung eines strukturierten Ansatzes für das gesellschaftliche Engagement der DKV Mobility Group ✓

✓ abgeschlossen

Hilfe im Notfall, langfristige Partnerschaften & Unterstützung vor Ort

Geldspenden

Im vergangenen Jahr hat die DKV Mobility Group insgesamt **36 soziale Projekte** und 35 verschiedene gemeinnützige Organisationen unterstützt. **Geldspenden** betragen **ca. € 480.000** für das Berichtsjahr.

Wir übernehmen Verantwortung – sowohl regional (am Standort unseres Hauptsitzes in Deutschland) als auch international, in den Ländern, in denen unsere Tochtergesellschaften tätig sind. Unsere Geldspenden für soziale Zwecke sollen hauptsächlich dazu dienen,

- 01** auf humanitäre und Nothilfesituationen zu reagieren, z. B. bei Naturkatastrophen,
- 02** langfristige Partnerschaften in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden sowie Bildung von Kindern zu unterstützen und NGOs zu helfen, die sich in den Bereichen Mobilität und Transport engagieren, sowie
- 03** verschiedene örtliche soziale Projekte in den Ländern, in denen wir tätig sind, zu unterstützen.

01

Nothilfe – Hochwasser in Deutschland



Projektbeispiel: € 26.000 wurden an das deutsche Hilfsbündnis „Aktion Deutschland hilft“ gespendet

Das extreme Hochwasser in Deutschland im Jahr 2021 war eine der schlimmsten Naturkatastrophen in der Geschichte des Landes. Die Überschwemmungen infolge starker Regenfälle betrafen auch Regionen in den benachbarten Niederlanden und in Belgien. Bei DKV Mobility leisteten wir schnelle und unbürokratische Nothilfe, indem wir betroffenen Mitarbeitenden umgehend die Möglichkeit zum Sonderurlaub gaben und eine Spendenaktion zur Unterstützung des deutschen Hilfsbündnisses „Aktion Deutschland hilft“ starteten. Insgesamt wurden ca. € 26.000, davon € 13.000 von unseren Mitarbeitenden, als Nothilfe für die von der Hochwasserkatastrophe betroffenen Menschen gespendet. Darüber hinaus haben unsere Vertriebs- und Produktmanagementteams gemeinsam mit unserem Geschäftspartner ROLAND Assistance die notwendigen Vorkehrungen dafür getroffen, dass Einsatzfahrzeuge, die unsere Service-Karten nutzen, den erforderlichen Zugang zu unseren Tankstellen ohne Einschränkungen bei den Service-Karten erhielten.

02

Langfristige Partnerschaften



Projektbeispiel: DKV Mobility hat „DocStop für Europäer e. V.“ mit € 6.000 unterstützt

Ungefähr € 62.000 wurden an zwölf verschiedene soziale Projekte gespendet, die sich im näheren Umfeld unseres Hauptsitzes in Deutschland befinden. Hier nutzten wir langfristige Partnerschaften, um dauerhafte Veränderungen zu bewirken. Beispielsweise haben wir unser Engagement für die Beseitigung sozialer Nachteile von LKW-Fahrer:innen fortgesetzt. Die Initiativen DocStop für Europäer e. V., Truckers Life Foundation und der Verein Fahrer helfen Fahrern e. V. haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Gesundheit und das Wohlbefinden von Fahrer:innen auf Langstrecken zu verbessern. DocStop für Europäer e. V. bietet beispielsweise kostenlose medizinische Versorgung für LKW-Fahrer:innen auf Langstrecken durch ein Netzwerk ehrenamtlich tätiger Ärzte. Im Jahr 2021 sind wir eine neue Partnerschaft eingegangen, deren Schwerpunkt auf nachhaltiger Mobilität und Lebensweise liegt. Für den Verein „Ratingen Nachhaltig e. V.“ haben wir ein Lastenrad angeschafft, das die Bürgerinnen und Bürger Ratingens seit dem Jahr 2022 kostenlos ausleihen können.

03

Lokale Unterstützungsprojekte bei unseren Tochtergesellschaften



Projektbeispiel: Unsere Kolleg:innen von Smart Diesel S.R.L. haben das Schulbauprojekt der „Fundatia pentru Educatie de Calitatea“ mit ~ € 320.000 unterstützt

Unsere Tochtergesellschaften in ganz Europa haben 2021 viele weitere soziale Projekte und NGOs unterstützt. In den Niederlanden erhielt unter anderem das Ronald McDonald Haus eine Spende. Ronald McDonald-Häuser bieten Unterkünfte für Angehörige schwerkranker Kinder in der Nähe von Kliniken. In Rumänien wurden die Motivation Foundation Romania und das Projekt SOS Satele Copiilor durch uns unterstützt. Bei Letzterem liegt der Tätigkeitsschwerpunkt auf der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Familienverhältnissen.

Unsere Kolleg:innen von Smart Diesel S.R.L. haben das Schulbauprojekt der „Fundatia pentru Educatie de Calitatea“ mit ca. € 320.000 unterstützt. Ziel der Stiftung ist die Unterstützung künftiger Generationen, indem ihnen der Zugang zu Bildungsaktivitäten in einem ethischen geistigen Umfeld geboten wird. Insgesamt hat DKV Mobility 23 Projekte in ganz Europa mit Spenden in Höhe von ca. € 405.000 unterstützt.

Fischer Stiftung: kontinuierliche Unterstützung des gesellschaftlichen Engagements der Mitarbeitenden

Die Fischer Stiftung fördert bürgerschaftliches Engagement und soziale Projekte, seit sie von der Familie Fischer anlässlich des 75-jährigen Firmenjubiläums von DKV Mobility gegründet wurde. Bürgerschaftliches Engagement bezeichnet das freiwillige, das Gemeinwohl fördernde Engagement von Bürgerinnen und Bürgern, um die Lebensbedingungen anderer zu verbessern oder die Zukunft der Gemeinschaft zu gestalten. Viele Mitarbeitende von DKV Mobility engagieren sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich bei Hilfsorganisationen, sozialen Einrichtungen oder Sportvereinen. Fortbestand und Erfolg dieser Nichtregierungsorganisationen sind abhängig von Freiwilligenarbeit und finanzieller Unterstützung für ihre Programme und Anliegen.

Seit mehr als einem Jahrzehnt unterstützt die Fischer Stiftung aktiv und auch finanziell das bürgerschaftliche Engagement unserer Mitarbeitenden. Darüber hinaus hat die Stiftung aktuelle und ehemalige Mitarbeitende unterstützt, die ohne eigenes Verschulden in Schwierigkeiten geraten sind. Soziale Organisationen und/oder Vereine können sich im Namen von bedürftigen ehemaligen Mitarbeitenden an die Fischer Stiftung wenden.

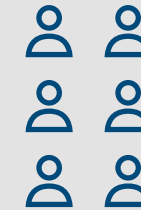
Die Aktivitäten reichen von Benefizkonzerten während der COVID-19-Pandemie über die Finanzierung von Schulprojekten in Afrika bis zur Förderung von Diversität und Gleichberechtigung im Sport. Die Fischer Stiftung kümmert sich um bedürftige Menschen in unserer Gesellschaft und befasst sich mit Hilfesuchen unterschiedlichster Art.

Im Berichtsjahr hat die Fischer Stiftung mehrere Projekte unterstützt, darunter:

- Kinderhilfe Organtransplantation – Sportler für Organspende e. V.**
 Der Verein „Kinderhilfe Organtransplantation – Sportler für Organspende e. V.“ unterstützt Kinder mit Organerkrankungen und ihre Familien in sozialen Notlagen vor und nach einer Transplantation. Der gemeinnützige Verein hilft in Härtefällen und hat spezielle Freizeitprogramme entwickelt, die Kindern nach langen Jahren der Krankheit neues Selbstvertrauen verleihen.
- Diakonisches Werk – Kölner Wohnungslosenfrühstück**
 Beim Kölner Wohnungslosenfrühstück wurden wohnungslose und arme Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Köln an drei Sonntagen im Monat zu einem Frühstück in angenehmer Atmosphäre eingeladen. Sie wurden an langen Tischen bedient, die von einem Team von Freiwilligen gedeckt wurden. An einigen Sonntagen gab es sogar Live-Musik.
- Prinzengarde Blau-Weiss Ratingen – Hüttenzauber**
 Der „Rater Hüttenzauber“ war eine Initiative zur Unterstützung einer Eisstockschießen-Veranstaltung in der Weihnachtszeit für Schulkinder in der Stadt Ratingen, in der Nähe unseres Hauptsitzes. Insgesamt konnten mehr als 600 Schulkinder aus örtlichen Grundschulen gemeinsam mit ihren Lehrkräften und Trainern eine einzigartige Sportart ausprobieren.

Seit 2010 hat die Fischer Stiftung das bürgerschaftliche Engagement unserer Mitarbeitenden in mehr als 65 Projekten mit Spendengeldern in Höhe von mehr als € 300.000 unterstützt.

MITARBEITENDE VON DKV MOBILITY



FREIWILLIGENARBEIT

EMPFÄNGER

- Hilfsorganisationen
- Soziale Einrichtungen
- Sportvereine



FISCHER STIFTUNG

> € 300.000

Spendengelder ausgeschüttet

> 65

geförderte Projekte

WER WIRD GEFÖRDERT?

Organisationen, die Freiwilligenarbeit zum Wohl der Gesellschaft unterstützen

Bildungseinrichtungen: Kindertagesstätten, Schulen, Hochschulen, Bildungsprojekte usw.

Kulturelle Einrichtungen: Museen, Ausstellungsorte, Theater usw.

Sportvereine und Projekte mit Sport-schwerpunkt

Umwelt-, Naturschutz- und Tierschutzorganisationen

Projekte mit Schwerpunkt auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz



Wissenschafts- und Forschungsinstitute



UNTERNEHMENS- FÜHRUNG

Von **Vertrauen, Transparenz** und **Rechenschaft** geprägtes Handeln

Es versteht sich von selbst, dass die Prinzipien von Unternehmensethik, Datenethik und nachhaltiger Beschaffung befolgt werden. Wir erwarten von unseren Lieferanten, Dienstleistern und Vertragspartnern die Einhaltung der Rechtsvorschriften und ethisches Verhalten, wie es von unserer Geschäftsführung und unseren Mitarbeitenden vorgelebt wird. Wir haben genaue Vorstellungen im Bereich der Datenethik, die sich parallel zu unserer verstärkten Nutzung von Technologie, der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen und der entsprechend wachsenden Menge von Daten stetig weiterentwickeln muss.

Unsere Standards bei Unternehmensethik, Datenethik und nachhaltiger Beschaffung

Themen der Unternehmensführung sind ein fester Bestandteil der ESG-Strategie der DKV Mobility Group. In diesem Abschnitt berichten wir über unsere strategischen Verpflichtungen hinsichtlich Unternehmensethik, Datenethik und nachhaltiger Beschaffung.

Unternehmensethik

Die Compliance-Kultur der DKV Mobility Group steht für Verhalten im Einklang mit den geltenden Vorschriften – unabhängig von der Hierarchieebene im Unternehmen. Wir verlassen uns auf unsere Mitarbeitenden und können als Unternehmen nur erfolgreich sein, wenn diese jeden Tag verantwortungsvoll handeln.

Durch den Beitritt zum UN Global Compact (UNGC) im Jahr 2020 hat sich DKV Mobility zur Integration der zehn universellen Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen und Umwelt in seine Unternehmensstrategie sowie zur Korruptionsprävention und zu ihrer transparenten Umsetzung im Arbeitsalltag verpflichtet.

Datenethik

DKV Mobility ist eine europäische B2B-Plattform für On-the-Road-Paymentlösungen und somit eine digitalisierte Organisation. Daten und Technologie bieten großartige Möglichkeiten für die Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen zur Vereinfachung der Geschäftstätigkeit unserer Kund:innen. Da unser Geschäftsbetrieb immer stärker von Daten und Technologie abhängt, streben wir hohe Standards der Datenethik an. Die Integration von Informationssicherheit und Datenschutz in unser Tagesgeschäft ist eine unabdingbare Voraussetzung dafür, hochwertige Dienstleistungen zu erbringen und das Vertrauen sowie die Zufriedenheit unserer Kund:innen zu erhalten.

Nachhaltige Beschaffung

Wir treffen nahezu jeden Tag zahlreiche Beschaffungsentscheidungen. Daher sind verantwortungsvolle Beschaffung und Transparenz in unseren Lieferketten wesentliche Voraussetzungen. Darüber hinaus besteht zunehmender regulatorischer Druck hinsichtlich des verantwortungsvollen Managements globaler Lieferketten. Basierend auf der Anzahl unserer Mitarbeitenden ist das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), in dem die Anforderungen an ein verantwortungsvolles Management von Lieferketten geregelt werden, für DKV Mobility bis 2024 nicht verpflichtend. Als Unterzeichner des UNGC haben wir jedoch die zehn universellen Prinzipien bereits in unsere täglichen Beschaffungsabläufe integriert.

Unsere Kund:innen teilen uns unmissverständlich mit, dass sie von uns die Sicherstellung verantwortungsvoller Praktiken bei allen von uns angebotenen Produkten und Dienstleistungen erwarten und sie bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen zur Erreichung nachhaltigerer Lieferketten zu unterstützen, insbesondere in den Bereichen Dekarbonisierung, Arbeitsbedingungen, Menschenrechte und Korruptionsprävention.

Im Jahr 2021 haben wir erhebliche Fortschritte im Bereich der nachhaltigen Beschaffung erzielt und unser System für Beschaffungsmanagement und -überwachung überarbeitet. Hinsichtlich der Lieferantenrisikobewertung und insbesondere der Beurteilung der ESG-Leistungsfähigkeit der Lieferanten streben wir im Jahr 2022 eine weitere Standardisierung unserer Prozesse an.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Zielsetzung

Bei DKV Mobility möchten wir in einem Umfeld handeln, das von Vertrauen, Transparenz und Rechenschaft im Interesse aller Stakeholder geprägt ist. Wir verfügen über systematische Risiko-, Informationssicherheits- und Datenschutzmanagementsysteme, die wir mit dem Ziel gestaltet haben, uns die rechtzeitige Erkennung möglicher Risiken zu ermöglichen und zu verhindern, dass diese Schaden anrichten. Im Hinblick auf die Beschaffung ist unser Ziel, die Position der DKV Mobility Group als „Customer of Choice“ beizubehalten und nur mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die unsere rechtlichen und ethischen Anforderungen erfüllen.



Zentrale Ziele für 2025

- Einhaltung unseres Verhaltenskodexes durch alle unsere indirekten Hauptlieferanten
- Erhöhung der Teilnahmequote unserer Mitarbeitenden an unseren jährlichen Compliance-Schulungen auf 100%

Highlights 2021

- Einführung des überarbeiteten Verhaltenskodexes bei allen Mitarbeitenden
- Ausweitung unseres Hinweisgebersystems auf externe Stakeholder²⁷
- Erfolgreiches ISO-27001-Rezertifizierungsaudit am Hauptsitz in Deutschland
- Themenwoche „Cyber Security“ 2021
- Modularisierung des Datenschutzmanagementsystems (Data Privacy Management System, DPMS) und Start der gruppenweiten Einführung
- Integration von ESG-Aspekten in Dokumente für die nachhaltige Beschaffung
- Schulung zu ESG-Themen für Einkäufer:innen in der Purchasing-Abteilung

Fortschritte bei der Erreichung der im Jahr 2020 gesetzten Ziele

- Verbesserung des Prozesses für die Auswahl und Bewertung von Lieferanten ✓
- Obligatorische Compliance-Schulung zum neuen Verhaltenskodex für Mitarbeitende ↗

✓ abgeschlossen ↗ fortschreitend

²⁷ Im Kontext der Richtlinie (EU) 2019/1937 zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden



Drei Fragen

an: Frank Spanier –
Head of Enterprise
Governance System



Im Jahr 2021 haben wir mit der systematischen Identifizierung unserer nichtfinanziellen Risiken begonnen.

Frank, welche Aufgaben hat die Abteilung, die für das Enterprise Governance System zuständig ist?

Die Abteilung Enterprise Governance System (EGS) von DKV Mobility berichtet direkt an die Gesamtgeschäftsführung und steuert die Maßnahmen, die unsere Einhaltung rechtlicher und interner Vorschriften sicherstellen. Ziel ist es, potenzielle Risiken im Zusammenhang mit der Nichteinhaltung dieser Anforderungen frühzeitig zu identifizieren und soweit möglich zu mindern. In diesem Zusammenhang entwickelt und kommuniziert die Abteilung EGS gruppenweite Anforderungen hinsichtlich Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit, Unternehmensrisikomanagement und unseres internen Kontrollsystems. Sie unterstützt unsere Business Units durch Schulungsveranstaltungen und interne Beratung bei der Einhaltung der Anforderungen. Letztendlich überwachen wir auch die Eignung und Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung der externen und internen Vorschriften.

In welchem Umfang sind nichtfinanzielle Risiken in das Unternehmensrisikomanagement integriert?

Im Jahr 2021 haben wir unter der Führung des Teams Sustainability, New Mobility & Public Affairs mit der systematischen Identifizierung der nichtfinanziellen Risiken bei DKV Mobility gemäß § 289 c Abs. 3 Nr. 3–4 des Handelsgesetzbuches (HGB) begonnen. Einander ergänzend haben wir die Sichtweise von außen nach innen (Auswirkung von ESG-Aspekten auf die finanzielle Leistung und den Wert eines

Unternehmens) sowie die Sichtweise von innen nach außen (Auswirkung eines Unternehmens auf die ESG-Aspekte) eingenommen. Beim herkömmlichen Risikomanagement wird davon ausgegangen, dass es sich bei einem Risiko generell um ein externes Ereignis handelt, das sich auf Unternehmen auswirkt. Der von uns gewählte Ansatz war eine hilfreiche Übung zum besseren Verständnis des gesamten ESG-Umfangs und um zukünftigen Stakeholder-Erwartungen besser zu entsprechen.

Was sind deine Highlights 2021 hinsichtlich des Bereichs der Unternehmensführung?

Im Jahr 2021 haben wir sehr wichtige Grundlagenarbeit geleistet. Wir haben unser organisatorisches Unternehmensführungssystem für interne Vorschriften und Leitlinien überarbeitet und eindeutige interne Zuständigkeiten festgelegt. Das bestehende Hinweisgebersystem wurde internationalisiert und ausgeweitet, sodass jetzt alle Länder abgedeckt sind, in denen die DKV Mobility Group Kund:innen bedient. Zudem haben unsere externen Stakeholder jetzt auch Zugang zu diesem wichtigen Hilfsmittel zur Sicherstellung der Compliance. Der Datenschutz war eine weitere Priorität, der wir durch die Einführung gruppenweiter Vorschriften und Bestimmungen und die Ausweitung unseres Datenschutzmanagementsystems auf unsere neu erworbenen Tochterunternehmen Rechnung getragen haben.

Unternehmensethik



Compliance-Management ist Risikomanagement

Unser Verhaltenskodex ist der Grundstein unseres Compliance-Managementsystems. Im Kodex werden die Verhaltensprinzipien dargelegt, an die sich alle Mitarbeitenden halten müssen. Durch die Annahme des Verhaltenskodexes verpflichten sich die Mitarbeitenden zu rechtlich und ethisch einwandfreiem, verantwortungsvollem und gerechtem Verhalten gegenüber ihren Kolleg:innen sowie gegenüber Dritten. Die Bekämpfung von Korruption und Betrug sowie die zehn Prinzipien des UNGC sind wichtige Bestandteile unseres Verhaltenskodexes. Der Verhaltenskodex der DKV Mobility Group wird regelmäßig aktualisiert, zuletzt im Oktober 2021.

Zudem erwarten wir rechtlich und ethisch einwandfreies Verhalten auch von unseren Lieferanten und Dienstleistern entlang der gesamten Lieferkette. Dies bedeutet, dass die in unserem Verhaltenskodex dargelegten Verhaltensgrundsätze in ähnlicher Weise die Compliance-Anforderungen bestimmen, die wir unseren Geschäftspartnern auferlegen. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Nachhaltige Beschaffung“ weiter unten.

Bei der DKV Mobility Group bedeutet Compliance die Förderung, Überwachung und Kontrolle der Einhaltung wesentlicher rechtlicher Vorschriften und Bestimmungen sowie interner Richtlinien und ethischer Standards sowie die Minderung des Risikos negativer Auswirkungen (z. B. Geldbußen oder Beschädigung des Unternehmensrufs), die sich aus ihrer Nichteinhaltung ergeben können.

Ziel unseres Compliance-Managements ist es, eindeutige Regeln zu setzen, Zuständigkeiten und Berichtswege zu definieren sowie Transparenz und Akzeptanz in Bezug auf alle für die Compliance relevanten Angelegenheiten zu schaffen. Jede Nichteinhaltung sollte daher frühzeitig erkannt, analysiert und bewertet werden, damit bei Bedarf Abhilfemaßnahmen eingeleitet werden können.

Unser Compliance Management System (CMS) ist Teil des Funktionsbereichs der Auditplanung und wird auch durch die vom Unternehmen beauftragte

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Rahmen des jährlichen Audits des Konzernabschlusses des Unternehmens auditiert.

Die Mitarbeitenden werden dafür sensibilisiert, die internen und externen Vorschriften einzuhalten, alle Verstöße sofort bei deren Bekanntwerden zu melden und zu deren Aufklärung beizutragen. Die Gesamtgeschäftsführung hat sich zur Ergreifung aller notwendigen Maßnahmen verpflichtet, um sicherzustellen, dass die Compliance-Vorschriften eingehalten werden. Diese Verpflichtungen und Verfahren sollen sicherstellen, dass sich aus der Nichteinhaltung von Vorschriften ergebende Risiken schnellstmöglich erkannt und thematisiert werden.

Die Einrichtung von Mechanismen zur Überwachung der Wirksamkeit des Managementansatzes für das wesentliche GRI-Thema „Unternehmensethik“ ist derzeit in Planung und wird im Nachhaltigkeitsbericht für das nächste Jahr enthalten sein.

Das Group Compliance Office (GCO) ist für die Gestaltung und Weiterentwicklung des gruppenweiten Compliance-Managements zuständig. Zudem unterstützt das Group Compliance Office die Geschäftsbereiche von DKV Mobility und Aktivitäten im gesamten Konzern bei der Identifizierung von Risiken, der Reaktion darauf und der Übermittlung von Informationen und Anforderungen.

Das Group Compliance Office koordiniert auch die Aktivitäten mit Compliance-Bezug der DKV Mobility Group in Deutschland sowie im Ausland.

Die meisten ausländischen Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen haben im Berichtszeitraum jeweils lokale Compliance-Manager zur Beaufsichtigung der Umsetzung der gruppenweiten Compliance-Managementverfahren auf lokaler Ebene ernannt. Gemäß dem 2021 eingerichteten und gegenwärtig in der Genehmigungsphase befindlichen CMS sind diese Compliance-Manager funktional dem Group Compliance Office zugeordnet und erstatten diesem regelmäßig Bericht.

Zwei wesentliche Bausteine: Unternehmensrisikomanagement und internes Kontrollsystem

Die DKV Mobility Group unterhält ein einheitliches Unternehmensrisikomanagementsystem (Enterprise Risk Management System, ERMS) und ein internes Kontrollsystem (Internal Control System, ICS) mit dem Ziel, regulatorische Anforderungen einzuhalten und die Herausforderungen eines im Wandel befindlichen Marktes zu bewältigen. Die Kriterien für ein angemessenes und effektives ERMS und ICS ergeben sich aus verschiedenen rechtlichen und regulatorischen Anforderungen. Darüber hinaus bildet ein effizient betriebenes ERMS und ICS auch die Grundlage für nachhaltige Betriebsabläufe, die von entscheidender Bedeutung im Wettbewerb mit Konkurrenten sind.

Die Gestaltung unseres Risikomanagementprozesses richtet sich nach der international anerkannten Risikomanagementnorm ISO 31000 – Prinzipien und Leitlinien für das Risikomanagement.

Aufgabe und Ziel von ERMS und ICS sind nicht die Vermeidung sämtlicher Risiken, sondern die rechtzeitige und systematische Identifizierung von Risiken und deren entsprechende Steuerung. Der Umgang mit Risiken erfolgt auf der Grundlage einer definierten Risikostrategie und ebenso definierter Prinzipien.

Unser Verwaltungsrat trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement der DKV Mobility Group, während unsere Gesamtgeschäftsführung für die praktische Umsetzung zuständig ist.

Im Jahr 2021 haben wir die interne Richtlinie „Grundsätze für das Risikomanagement und Beschreibung des Risikomanagementprozesses“ eingeführt, die sich an unsere Mitarbeitenden richtet, die Prinzipien des Risikomanagements darlegt und eine Beschreibung des Risikomanagementprozesses bei DKV Mobility beinhaltet.

Hinweisgebersystem: unser Engagement für eine Kultur des Eintretens gegen Fehlverhalten

Wir fördern eine Kultur des Eintretens gegen Fehlverhalten, indem wir unsere Mitarbeitenden dazu ermutigen, sich zu melden, wenn sie etwas mitbekommen, das nicht unseren Standards entspricht. Dabei wird sichergestellt, dass die Angelegenheit vertraulich behandelt wird und der bzw. die Mitarbeitende keine Angst vor Vergeltungsakten haben muss. Unser Hinweisgebersystem ist nur eine Möglichkeit, Anliegen vorzubringen und Fehlverhalten frühzeitig zu erkennen (andere Möglichkeiten sind z. B. ein direktes Gespräch mit Vorgesetzten usw.). Ziel des Hinweisgebersystems ist es, sowohl die das Fehlverhalten meldenden Personen als auch die gegebenenfalls beschuldigten Personen zu schützen. Die gemachten Angaben werden gerecht, schnell und vertraulich bearbeitet und behandelt.

Im Jahr 2021 haben wir die neue Richtlinie „Hinweisgebersystem“ veröffentlicht. Das System steht seitdem internen wie externen Stakeholdern offen und ist über die Unternehmenswebsite erreichbar. Im Jahr 2021 wurden zwei Fälle möglicher Compliance-Verstöße gemeldet. Ein Fall wurde gelöst und im anderen Fall lag kein Verstoß vor.

Informations- und Wissensmanagement als entscheidender Erfolgsfaktor

Wir haben eine Intranet-Seite eingerichtet, die alle Mitarbeitenden über die geltenden Compliance-Regelungen bei DKV Mobility informiert. Zudem sind die unternehmensweiten Vorschriften im Intranet verfügbar.

Wir fordern alle Mitarbeitenden auf, an einer jährlichen Schulung zu unserem Verhaltenskodex teilzunehmen. Das Group Compliance Office bietet regelmäßige Compliance-Schulungen für neue und bestehende Mitarbeitende an. Neue Mitarbeitende werden kurz nach Ihrem Eintritt ins Unternehmen mit den relevanten Themen vertraut gemacht. Diese Schulungen beinhalten unseren Verhaltenskodex einschließlich der Bestimmungen zur Bekämpfung von Korruption und Betrug, das Hinweisgebersystem sowie Informationen zu den zehn Prinzipien des UNGC. Die Teilnahme an der Schulung ist für alle Mitarbeitenden obligatorisch und wird durch das Group Compliance Office geprüft.

Im Berichtszeitraum nahmen 66%²⁸ der Mitarbeitenden der DKV Mobility Group an der Compliance-Schulung teil. Die Schulung der verbleibenden Mitarbeitenden ist für 2022 geplant.

Für die Zukunft beabsichtigen wir weitere Fortschritte im Bereich der Unternehmensethik berichten zu können, und haben uns zum Ziel gesetzt, dass bis 2025 100% der Mitarbeitenden zu unserem Verhaltenskodex geschult sind.

²⁸ Die Compliance-Schulung wurde im Jahr 2021 für alle aktiven Mitarbeitenden ausgerollt. Die Teilnahmequote von 66% beinhaltet auch Mitarbeitende, die im Februar 2022, drei Monate nach der Zuteilung der Schulung, daran teilgenommen haben.

DATEN-ETHIK



Die DKV Mobility Group verarbeitet große Datenmengen in mehreren IT-Systemen. Unser Ansatz der Datenethik berücksichtigt die Informationssicherheit ebenso wie den sorgfältigen Umgang mit vertraulichen Daten. Unser starkes Konzept im Bereich der Datenethik muss sich parallel zu unserer verstärkten Nutzung von Technologie, der Entwicklung neuer (digitaler) Produkte und Dienstleistungen und der entsprechend wachsenden Menge von Daten weiterentwickeln.

Mangelnde Informationssicherheit und unzureichender Datenschutz bergen große Risiken wie Industriespionage, Identitätsdiebstahl, Angriffe auf ungeschützte Daten, Datenlecks und andere Formen der Cyberkriminalität. Kund:innen, Geschäftspartner, Dienstleister und die DKV Mobility Group selbst können Ziel eines dieser Vorfälle werden. Darüber hinaus könnten sich Probleme im Zusammenhang mit Informationssicherheit und Datenschutz auf die betriebli-

chen Vorgänge auswirken und somit das Vertrauen in die Zuverlässigkeit der DKV Mobility Group erschüttern. Schließlich kann unzureichende Informationssicherheit auch finanzielle Risiken bergen.

Immer mehr Kund:innen fordern Informationen über unsere Informationssicherheitspraktiken und Datenschutzmaßnahmen an. Indem wir kompetent und schnell darauf antworten, möchten wir zeigen, dass die DKV Mobility Group hochwertige Maßnahmen und Prozesse eingerichtet hat und ein vertrauenswürdiger Partner ist.

Wir wenden Branchenstandards an und haben uns zum Ziel gesetzt, im Einklang mit internationalen Anforderungen zu handeln, um sowohl sensible Unternehmensdaten als auch Identitätsangaben, die zur eindeutigen Identifizierung von Personen dienen, zu schützen. Wir streben kontinuierliche Verbesserungen an. Die

DKV Mobility Group hat ein Informationssicherheitsmanagementsystem (Information Security Management System, ISMS) und ein Datenschutzmanagementsystem (Data Privacy Management System, DPMS) eingerichtet. Beide risikoorientierten Managementsysteme werden im gesamten Konzern angewendet. Das ISMS wird regelmäßig externen Audits unterzogen.

Die Funktionen Informationssicherheitsmanagement und Datenschutzmanagement haben mehrere gruppenweite Richtlinien veröffentlicht, in denen die Prozesse, Rollen und Zuständigkeiten als Grundlage ihrer Tätigkeit beschrieben werden. Alle Mitarbeitenden müssen die Anforderungen kennen, die für ihren jeweiligen Tätigkeitsbereich gelten.

Beschwerden bezüglich Informationssicherheits- und Datenschutzbelangen können direkt an die Funktionen GISO oder GDPC gerichtet werden. Kund:innen,

Dienstleister und andere Stakeholder können sich entweder direkt an ihre Key Account Manager wenden oder ihre Beschwerden per E-Mail äußern. Alle Datenschutzbeschwerden werden dokumentiert und es wird geprüft, ob eine Verletzung des Datenschutzes im Sinne von Artikel 33 DSGVO vorliegt. Im Jahr 2021 haben wir keine berechtigten Beschwerden von Dritten oder Regulierungsbehörden erhalten. Zudem wurden keine Lecks, Diebstähle oder Verluste von Kund:innendaten identifiziert.

Informationssicherheit und Datenschutz fallen unter die Zuständigkeit der Abteilung Enterprise Governance System. Während die Funktion Group Information Security Officer (GISO) für das Informationssicherheitsmanagement zuständig ist, liegt das Datenschutzmanagement in den Händen der Funktion Group Data Privacy Coordinator (GDPC); beide berichten an die Gesamtgeschäftsführung.

Informationssicherheit

Informationssicherheit kann in die drei Sicherheitsziele Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität unterteilt werden. Unsere Sicherheitsmaßnahmen bestehen ebenfalls aus drei verschiedenen Aspekten: Technologie, Prozesse und organisatorische Kontrollen. Der Erfolg aller drei Aspekte hängt weitestgehend von den Kenntnissen und dem Verhalten unserer Mitarbeitenden ab. Technologie kann nahezu wertlos sein, wenn die Mitarbeitenden sie nicht einsetzen oder nicht richtig nutzen. Prozesse können nur dann Vorteile bieten, wenn die Mitarbeitenden sie kennen, verstehen und umsetzen. Dies gilt auch für organisatorische Kontrollen.

Unser Managementsystem im Bereich der Informationssicherheit ist hierarchisch aufgebaut und beruht auf unserer „ISMS-Richtlinie“. Die Anforderungen dieser Richtlinie werden im „ISMS-Handbuch“ dargestellt und beschrieben.

Das ISMS ist so gestaltet, dass es den technischen und organisatorischen Anforderungen für den Schutz von Daten und sensiblen Vermögenswerten des Unternehmens entspricht. Es basiert auf der international anerkannten Norm ISO/IEC 27001 und ist seit 2019 für die entsprechenden Bereiche der Informationssicherheit am Hauptsitz in Deutschland zertifiziert. Das letzte Rezertifizierungsaudit wurde im November 2021 von der Dekra Certification GmbH durchgeführt und das Zertifikat (Reg.-Nr. DS-0122003) ist bis zum 9. Januar 2025 gültig. Ein Überwachungsaudit ist für November 2022 geplant.

Wir bieten webbasierte Sensibilisierungsschulungen für unsere Mitarbeitenden an, in denen sie mit den Anforderungen an die Informationssicherheit vertraut gemacht werden. Für die erfolgreiche Teilnahme an der Schulung müssen sie Fragen zu den Schulungsinhalten beantworten. Neue Mitarbeitende nehmen in den ersten drei Monaten nach dem Eintritt in die Gruppe an dieser Schulung teil und bestehende Mitarbeitende einmal im Jahr. Im Jahr 2021 betrug die Teilnahmequote in der Gruppe 42%.

Datenschutz

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) stellt die zentrale Rechtsgrundlage für den Datenschutz in Europa dar, ergänzt durch lokale Gesetze. Unser DPMS baut auf den Anforderungen der DSGVO auf. Das DPMS ist ein gruppenweites Rahmenwerk, das als Leitlinie für alle relevanten Datenschutzprozesse und ihre Dokumentation dient.

Wir bieten webbasierte Schulungen für unsere Mitarbeitenden an, in denen sie mit den wichtigsten Themen des Datenschutzes und des Umgangs mit personenbezogenen Informationen vertraut gemacht werden. Im Jahr 2021 betrug die Teilnahmequote in der Gruppe 47%.

Die Einrichtung von Mechanismen zur Überwachung der Wirksamkeit des Managementansatzes für das wesentliche GRI-Thema „Informationssicherheit und Datenschutz“ ist derzeit in Planung und wird im Nachhaltigkeitsbericht für das nächste Jahr enthalten sein.

Cybersicherheitswoche 2021

Im September 2021 haben unsere Informationssicherheits- und Datenschutzteams die „Cyber Security Week 2021“ organisiert, um das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden dafür zu schärfen, dass sie selbst das wichtigste Schutzelement gegen Datenvorfälle sind.

Für die Cyber Security Week hat das Team verschiedene Maßnahmen zusammengestellt, die unseren Mitarbeitenden helfen, ihre Fähigkeiten zu stärken:

- Phishing-Angriffstest
- Schulung zur Erkennung von Vorfällen
- Videos zu Vorfällen (Phishing)
- Online-Verlosungen mit Preisen
- Poster zum Thema Informationssicherheit am Hauptsitz in Deutschland





NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Für die DKV Mobility Group ist es selbstverständlich, dass wir im Austausch mit unseren Lieferanten und Geschäftspartnern mit Sorgfalt, gegenseitiger Wertschätzung, Respekt und Fairness vorgehen. Im Jahr 2021 haben wir unseren Ansatz für nachhaltige Beschaffung für ein stärker integriertes Nachhaltigkeitsmanagement angepasst, indem wir ESG-Kriterien in unsere Beschaffungsleitlinien aufgenommen haben.

Unser Beschäftigungsmanagement und das Überwachungssystem für indirekte Lieferanten betreffen alle Phasen des Lebenszyklus der Lieferantenbeauftragung und beruhen auf den folgenden sechs integrierten Bestandteilen:

1. Beschaffungsleitlinie

Übergeordnete Leitlinie für externe Beschaffungsaktivitäten einschließlich von Nachhaltigkeitsaspekten, in der die wesentlichen Anforderungen für alle lokalen Beschaffungsrichtlinien festgelegt sind



2. Lieferantenanschriften

Informationsschreiben zu den nachhaltigen Beschaffungspraktiken der DKV Mobility Group

3. Verhaltenskodex für Lieferanten und Dienstleister

Grundsätzliche moralische und ethische Werte und Mindestanforderungen, zu deren Einhaltung die DKV Mobility Group ihre Geschäftspartner verpflichtet

4. Selbstauskunftsfragebogen

Abfrage aller relevanten wirtschaftlichen Aspekte, erweitert durch Fragen zu ökologischen und sozialen Praktiken

5. Vertragsklausel zur Nachhaltigkeit

Einbindung einer Klausel über Anforderungen zu Umwelt- und Arbeitsschutz sowie Menschenrechten im Standard-Rahmenvertrag

6. ESG-Schulungen

Für Mitglieder der Beschaffungsabteilung und die hauptsächlichen indirekten Lieferanten

Im Jahr 2021 hat die DKV Mobility Group von insgesamt 759 (2020: 642) Lieferanten für indirekte Bedarfe Materialien und Dienstleistungen bezogen; diese waren mehrheitlich in Deutschland oder Europa ansässig.

Die Bestätigung des Erhalts des Verhaltenskodexes, das Ausfüllen des Selbstauskunftsfragebogens und das Handeln in vollständiger Übereinstimmung mit allen geltenden Gesetzen und Vorschriften sind Mindestanforderungen dafür, im Pool indirekter Lieferanten von DKV Mobility gelistet zu werden und somit als potenzieller Lieferant für die Gruppe in Frage zu kommen. Bevor wir mit der Zusammenarbeit mit einem bestimmten Lieferanten beginnen, verlangen wir bereits seit sechs Jahren, dass dieser relevante wirtschaftliche Informationen in Form eines Selbstauskunftsfragebogens zur Verfügung stellt. Im Jahr 2021 wurde der bestehende Fragebogen überarbeitet und durch Fragen zu ESG-Belangen ergänzt. Der neue Fragebogen wurde bei 100 % unserer A-Lieferanten ausgerollt. B- und C-Lieferanten folgen 2022. Bislang deckt unser Verhaltenskodex 15 %²⁹ der indirekten Lieferanten der DKV Mobility Group ab.

Wir überprüfen die von unseren Lieferanten gemachten Angaben und wichtige Aspekte, die in Vertragsbestimmungen vereinbart wurden, bevor wir eine Geschäftsbeziehung eingehen. In unseren Lieferverträgen behalten wir uns generell das Recht vor, die Einhaltung unserer Anforderungen und die im Selbstauskunftsfragebogen gemachten Angaben mittels eines von akkreditierten Stellen erteilten Zertifikats (z. B. ISO 9001, 14001 oder 27001) und im Rahmen eines internen Audits zu überprüfen. In Fällen schwerwiegender Verstöße behalten wir uns generell das Recht vor, das Vertragsverhältnis mit dem fraglichen Lieferanten umgehend zu kündigen. Im Jahr 2021 gab es keine derartigen Vorfälle.

Wir konzentrieren uns prinzipiell auf langfristige und nachhaltige Lieferantenbeziehungen, in denen beide Seiten als Gleichberechtigte auftreten. Unsere Abteilungen für Beschaffung und IT führen regelmäßige Überprüfungen mit ihren wichtigen Lieferanten durch und besprechen offen die positiven wie negativen Aspekte der jeweiligen Zusammenarbeit.

Unsere Beschaffungsteams bewerten auch fortwährend unser Beschaffungsportfolio im Hinblick auf Nachhaltigkeitskriterien wie Umweltsiegel (z. B. FSC, PEFC) und passen es kontinuierlich an die sich ändernden Standards an. Bei der Einführung neuer Technologien oder der Beauftragung neuer IT-Dienstleister prüfen wir auch, ob diese über die entsprechenden Nachhaltigkeitszertifikate verfügen. Unsere Hauptinstrumente in dieser Hinsicht sind öffentliche Ausschreibungen. Über die Umweltzeichen Blauer Engel und Energy Star für energieeffiziente elektronische Geräte hinaus untersuchen wir im Kontext des Ausschreibungsverfahrens auch, ob der Lieferant Möglichkeiten der Rücknahme von Elektrogeräten für das Recycling anbietet, wenn diese am Ende ihres Lebenszyklus ausgedient haben.

Ressourcen für das Management unserer nachhaltigen Beschaffungsaktivitäten

Die hauptsächliche Zuständigkeit für nachhaltige Beschaffung liegt bei der Purchasing-Abteilung, die sich um den Einkauf von indirekten Materialien und Dienstleistungen für unseren Hauptsitz in Deutschland und teilweise auch für unsere ausländischen Tochtergesellschaften kümmert. Zu den indirekten Materialien und Dienstleistungen gehören beispielsweise die Bereiche Professional Services (Consulting, Interimsmanagement, Recruiting), IT (Hardware, Software, Dienstleistungen), Marketing (Werbematerial, Veranstaltungen, Dienstleistungen), Büroausstattung (Verbrauchsmaterial, Möbel), Reisen (Geschäftsreisen und Mobilitätsdienstleistungen) sowie Facility Management (Instandhaltungs- und Reinigungsdienste, Energieverträge). Die Abteilung arbeitet eng mit dem Group Compliance Office, Legal, Facility Management, der IT und Sustainability, New Mobility & Public Affairs zusammen.

Wir führen regelmäßige ESG-Schulungen für unsere internen Teams und für unsere Hauptlieferanten für indirekte Bedarfe durch. Im Jahr 2021 wurden 100 % der Personen, die unserer Beschaffungsabteilung angehören, zu ESG-Belangen und dem neuen Überwachungssystem und -prozess geschult.

²⁹ Anteil der indirekten Lieferanten (mit jährlichen indirekten Hauptlieferantenausgaben von >€ 25.000), die den Verhaltenskodex für Lieferanten und Dienstleister unterzeichnet haben, im Vergleich zu allen indirekten Lieferanten (mit jährlichen indirekten Hauptlieferantenausgaben von >€ 25.000)



Nachhaltigkeits- und ESG-Ratings

Wir sind stolz darauf, dass die DKV Mobility Group bei den drei ESG-Dimensionen an Fahrt aufgenommen hat und wir 2021 von EcoVadis ein Goldmedaillen-Rating für unsere Nachhaltigkeitsleistung bekommen haben.

EcoVadis ist eine renommierte unabhängige Rating-agentur. Die Bewertung durch EcoVadis konzentriert sich auf vier Bereiche: Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung. Die Methodik gründet sich auf internationale Nachhaltigkeitsstandards und wird durch einen wissenschaftlichen Ausschuss von Nachhaltigkeits- und Lieferkettenexperten beaufsichtigt, um verlässliche Nachhaltigkeitsbewertungen durch Dritte sicherzustellen.

Die Bewertung von DKV Mobility im Jahr 2021 war 22 Punkte höher als im Vorjahr, wodurch sich das Rating von Bronze zu Gold verbesserte. Damit gehört DKV Mobility zu den Top-3% der Unternehmen in der Kategorie „Sonstige Dienstleistungen zur Unterstützung von Unternehmen“ und zu den Top-6% der mehr als 90.000 Unternehmen, die diese weltweit agierende Nachhaltigkeitsratingagentur mit Stand vom 17. Dezember 2021 bewertet hat.



Intensivierung unserer ESG-Leistung

Unsere Kund:innen setzen Nachhaltigkeits- und ESG-Anforderungen bei ihrem Lieferkettenmanagement und in ihren Entscheidungsfindungsprozessen um, wie es beispielsweise das schnelle Wachstum der Anzahl unserer GroßKund:innen illustriert, die ESG-Lieferantenbewertungsplattformen wie EcoVadis, IntegrityNext oder NQC nutzen.

Der Kapitalmarkt ist ebenfalls immer stärker an Nachhaltigkeits- und ESG-Ratings interessiert. Beispielsweise sind Darlehen und Anleihen mit ESG-Bezug zu einem Finanzierungsinstrument geworden, das systematisch dazu genutzt wird, den Kreditnehmer zu einer besseren Nachhaltigkeitsleistung anzuspornen.

Wir unterhalten einen regelmäßigen Dialog mit wichtigen ESG-Ratingagenturen. Dies hilft uns einerseits dabei, Verbesserungsmöglichkeiten für unser Unternehmen zu identifizieren, und ermöglicht uns andererseits die Messung unserer Nachhaltigkeitsleistung und ihren Abgleich mit anerkannten Standards und anderen Marktteilnehmern.

Im Jahr 2021 hat die DKV Mobility Group ein ESG-Rating bei Sustainalytics in Auftrag gegeben. Das zu Morningstar, Inc. gehörende Unternehmen Sustainalytics ist führend bei Forschung, Rating und Analyse in den Bereichen ESG und Unternehmensführung und unterstützt Investoren weltweit bei der Entwicklung und Umsetzung verantwortungsbewusster Investitionsstrategien. Die Ergebnisse dieses Ratings sind auf der [Website von Sustainalytics](#) veröffentlicht.

DATEN & PRÜFUNG





ESG-Leistungsdaten

			2021	2020	2019	2021 vs. 2019 [%]	Bemerkungen
1.	Umwelt						
1.1	Energieverbrauch Büros						
1.1.1	Bürofläche gesamt	[m ²]	25.732	24.138	22.400	15 %	Die Erweiterung der Bürofläche ist hauptsächlich durch Übernahmen bedingt.
1.1.2	Energieverbrauch gesamt	[kWh]	4.317.707	3.988.293	4.437.240	-3 %	Der Gesamtenergieverbrauch ist gegenüber dem Basisjahr 2019 um 3 % gesunken. Der Grund hierfür ist hauptsächlich die COVID-19-Pandemie und der damit verbundene deutliche Anstieg der Telearbeit. Der Verbrauch aus nichterneuerbaren Energiequellen ist 2021 um 29 % im Vergleich zu 2019 gesunken.
1.1.2.1	Energieverbrauch aus nichterneuerbaren Quellen	[kWh]	3.169.760	3.971.121	4.437.240	-29 %	
1.1.2.2	Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	[kWh]	1.147.917	17.172	0	-	
1.1.3	Energieintensitätsverhältnis gesamt	[kWh/m ²]	167,80	165,23	198,09	-15 %	Der Rückgang der Gesamtenergieintensität ist hauptsächlich auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zurückzuführen.
1.1.4	Stromverbrauch gesamt	[kWh]	2.089.851	2.070.487	2.302.174	-9 %	Strom aus nichterneuerbaren Quellen ist durch den Umstieg auf Ökostromverträge um 59 % gesunken. Sieben Büros (2020: 1) werden zu mit 100 % Ökostrom versorgt, darunter das Hauptgebäude (Balcke-Dürr-Allee 3) am Hauptsitz in Ratingen, Deutschland.
1.1.4.1	Strom aus nichterneuerbaren Quellen	[kWh]	941.934	2.053.315	2.302.174	-59 %	
1.1.4.2	Strom aus erneuerbaren Quellen	[kWh]	1.147.917	17.172	0	-	
1.1.5	Wärmeverbrauch gesamt	[kWh]	2.227.856	1.917.806	2.135.065	4 %	Der Anstieg beim Wärmeverbrauch ist hauptsächlich auf die Erweiterung der Bürofläche aufgrund von Übernahmen zurückzuführen.
1.1.5.1	Wärmeverbrauch aus nichterneuerbaren Quellen	[kWh]	2.227.856	1.917.806	2.135.065	4 %	
1.1.5.2	Wärmeverbrauch aus erneuerbaren Quellen	[kWh]	0	0	0	-	
1.2	Sonstiger Ressourcenverbrauch Büros						
1.2.1	Wasserverbrauch gesamt	[m ³]	5.798	5.121	7.715	-25 %	Der verringerte Wasserverbrauch, der sich auch im Wasserintensitätsverhältnis widerspiegelt, ist hauptsächlich auf die COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen deutlichen Anstieg der Telearbeit zurückzuführen.
1.2.2	Wasserintensitätsverhältnis gesamt	[m ³ /m ²]	0,23	0,21	0,34	-35 %	
1.2.3	Abfall gesamt	[t]	66,85	71,55	79,47	-16 %	Der Grund für die Verringerung der Gesamtabfallmenge ist hauptsächlich die COVID-19-Pandemie und der damit verbundene deutliche Anstieg der Telearbeit. Der Anstieg bei Abfall aus Papier, Pappe und Kartonagen ist hauptsächlich auf die durch Übernahmen neu hinzugekommenen Zweigniederlassungen zurückzuführen.
1.2.3.1	Restmüll	[t]	55,39	55,50	67,74	-18 %	
1.2.3.2	Papier, Pappe, Kartonagen	[t]	9,20	10,05	7,94	16 %	
1.2.3.3	Leichtabfälle, Kunststoffe	[t]	2,26	6,00	3,79	-40 %	



ESG-Leistungsdaten

			2021	2020	2019	2021 vs. 2019 [%]	Bemerkungen
1.	Umwelt						
1.3	Kraftstoff- und Stromverbrauch Dienstwagenflotte						
1.3.1	Gesamtanzahl der Fahrzeuge	[#]	278	209	184	51 %	
1.3.1.1	Gesamtanzahl der Fahrzeuge – Verbrennungsmotoren (ICE)	[#]	223	188	173	29 %	Der Anstieg der Gesamtanzahl der Fahrzeuge ist hauptsächlich auf Übernahmen und Mitarbeitende mit Anspruch auf einen Dienstwagen zurückzuführen. Die Umstellung der Firmenfahrzeugflotte auf Plugin-Hybridfahrzeuge (PHEV) und Elektroautos mit Batterie (BEV) ist im Gange.
1.3.1.2	Gesamtanzahl der Fahrzeuge – Plugin-Hybridfahrzeuge (PHEV)	[#]	25	8	7	257 %	
1.3.1.3	Gesamtanzahl der Fahrzeuge – Elektroautos mit Batterie (BEV)	[#]	30	13	4	650 %	
1.3.2	Kraftstoffverbrauch gesamt	[l]	365.753	258.200	314.660	16 %	Der Anstieg des Gesamtkraftstoffverbrauchs (Diesel und Benzin in Litern) ist hauptsächlich auf den Anstieg der Anzahl von Dienstwagen zurückzuführen. Der Anstieg bei den kWh ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass mehr Mitarbeitende ein PHEV oder BEV fahren.
1.3.3	Stromverbrauch gesamt	[kWh]	80.944	15.773	3.443	2.251 %	
1.4	Geschäftsreisen und Pendelverkehr Sonstiges						
1.4.1	Flugreisen (Anzahl der Flüge)	[#]	1.376	1.412	3.393	–59 %	Der Grund für den Rückgang von Geschäftsreisen und Pendelfahrten ist hauptsächlich die COVID-19-Pandemie und der damit verbundene deutliche Anstieg der Telearbeit.
1.4.2	Unterbringung im Hotel (Anzahl der Übernachtungen)	[#]	1.734	1.033	3.281	–47 %	
1.4.3	Pendelverkehr (zurückgelegte Kilometer bis zum Büro)	[km]	3.240.441	3.155.183	7.428.517	–56 %	
1.5	Treibhausgas-(THG-)Emissionen						
1.5.1	THG-Emissionen gesamt (Scope 1, 2 und 3)	[t CO ₂ eq]	4.190	5.088	7.347	–43 %	Der Anstieg der Scope-1-Emissionen ist hauptsächlich auf den Gesamtanstieg der Anzahl der Mitarbeitenden und Übernahmen zurückzuführen. Infolge der erfolgreich umgesetzten Dekarbonisierungsmaßnahmen und der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie (z. B. Telearbeit, Reisebeschränkungen) kam es zu einem deutlichen Rückgang der insgesamten THG-Emissionen.
1.5.1.1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1 GHG Protocol)	[t CO ₂ eq]	805	650	751	7 %	
1.5.1.2	Indirekte THG-Emissionen (Scope 2 GHG Protocol)	[t CO ₂ eq]	488	885	896	–46 %	
1.5.1.3	Indirekte THG-Emissionen (Scope 3 GHG Protocol)	[t CO ₂ eq]	2.897	3.554	5.700	–49 %	
1.5.2	Relative CO ₂ -Reduktion (im Vergleich zum Basisjahr 2019)	[%]	–43%	–31%	–	–	Wir sind auf einem guten Weg, unser Green-Pledge-Ziel hinsichtlich der relativen Reduktion der CO ₂ -Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2019 zu erreichen.
1.5.3	THG-Emissionsintensitätsverhältnis gesamt (Scope 1, 2 und 3)	[t CO ₂ eq/m ²]	0,16	0,21	0,33	–50 %	

ESG-Leistungsdaten

			2021	2020
2.	Soziales (Human Resources)			
2.1	Gesamtanzahl der Mitarbeitenden	[#]	1.712	1.334
2.1.1	davon aktiv	[#]	1.637	1.262
2.1.2	davon inaktiv	[#]	75	72
2.1.3	davon Frauen	[%]	50 %	49 %
2.1.4	davon Männer	[%]	50 %	51 %
2.1.5	davon 16–30	[%]	19 %	16 %
2.1.6	davon 31–40	[%]	38 %	37 %
2.1.7	davon 41–50	[%]	24 %	25 %
2.1.8	davon 51 +	[%]	19 %	22 %
2.2	Gesamtanzahl der Mitarbeitenden in Nicht-Führungspositionen	[#]	1.478	1.132
2.2.1	davon Frauen	[%]	54 %	53 %
2.2.2	davon Männer	[%]	46 %	47 %
2.2.3	davon 16–30	[%]	21 %	18 %
2.2.4	davon 31–40	[%]	38 %	37 %
2.2.5	davon 41–50	[%]	23 %	23 %
2.2.6	davon 51 +	[%]	19 %	22 %
2.3	Gesamtanzahl der Führungskräfte	[#]	234	202
2.3.1	davon Frauen	[%]	29 %	26 %
2.3.2	davon Männer	[%]	71 %	74 %
2.3.3	davon 16–30	[%]	4 %	4 %
2.3.4	davon 31–40	[%]	38 %	38 %
2.3.5	davon 41–50	[%]	35 %	34 %
2.3.6	davon 51 +	[%]	23 %	24 %

ESG-Leistungsdaten

			2021	2020
2.	Soziales (Human Resources)			
2.4	Beschäftigungsverhältnis			
2.4.1	Unbefristet	[%]	94 %	95 %
2.4.1.1	davon Frauen	[%]	50 %	49 %
2.4.1.2	davon Männer	[%]	50 %	51 %
2.4.2	Befristet	[%]	6 %	5 %
2.4.2.1	davon Frauen	[%]	54 %	53 %
2.4.2.2	davon Männer	[%]	46 %	47 %
2.5	Teilzeitkräfte	[%]	14 %	18 %
2.5.1	davon Frauen	[%]	83 %	86 %
2.5.2	davon Männer	[%]	17 %	14 %
2.6	Teilzeitkräfte in Nicht-Führungspositionen	[%]	15 %	20 %
2.6.1	davon Frauen	[%]	83 %	86 %
2.6.2	davon Männer	[%]	17 %	14 %
2.7	Führungskräfte in Teilzeit	[%]	6 %	8 %
2.7.1	davon Frauen	[%]	87 %	94 %
2.7.2	davon Männer	[%]	13 %	6 %
2.8	Durchschnittliche Beschäftigungsdauer	[Jahre]	6,0	6,8
2.9	Durchschnittsalter der Mitarbeitenden	[Jahre]	40,5	41,0

ESG-Leistungsdaten

			2021	2020
2.	Soziales (Human Resources)			
2.10	Wechsel-/Fluktuationsrate der Mitarbeitenden	[%]	11,1 %	6,0 %
2.10.1	davon Frauen	[%]	9,0 %	6,1 %
2.10.2	davon Männer	[%]	13,1 %	5,9 %
2.10.3	davon 16–30	[%]	15,9 %	na
2.10.4	davon 31–40	[%]	10,7 %	na
2.10.5	davon 41–50	[%]	11,3 %	na
2.10.6	davon 51 +	[%]	7,4 %	na
2.10.7	davon in Vollzeit	[%]	10,9 %	na
2.10.8	davon in Teilzeit	[%]	12,2 %	na
2.11	Neu eingestellte Mitarbeitende nach Geschlecht und Altersgruppe	[#]	361	208
2.11.1	davon Frauen	[%]	45 %	40 %
2.11.2	davon Männer	[%]	55 %	60 %
2.11.3	davon 16–30	[%]	37 %	30 %
2.11.4	davon 31–40	[%]	41 %	41 %
2.11.5	davon 41–50	[%]	17 %	18 %
2.11.6	davon 51 +	[%]	6 %	11 %
2.12	Mitarbeitende, die Elternzeit in Anspruch genommen haben	[#]	104	82
2.12.1	davon Frauen	[%]	74 %	72 %
2.12.2	davon Männer	[%]	26 %	28 %
2.12.3	davon 16–30	[%]	9 %	na
2.12.4	davon 31–40	[%]	81 %	na
2.12.5	davon 41–50	[%]	11 %	na
2.12.6	davon 51 +	[%]	0 %	na

ESG-Leistungsdaten

			2021	2020
2.	Soziales (Human Resources)			
2.13	Behinderung³⁰			
2.13.1	Anzahl der Mitarbeitenden mit Behinderung	[#]	16	23
2.13.2	Durchschnittlicher Grad der Behinderung	[%]	59 %	50 %
2.14	Schulung und Weiterbildung der Mitarbeitenden³¹			
2.14.1	Schulungsstunden gesamt	[Stunden]	58.455	
2.14.1.1	davon Frauen	[Stunden]	28.230	
2.14.1.2	davon Männer	[Stunden]	30.225	
2.14.1.3	davon am Hauptsitz in Deutschland	[Stunden]	34.265	
2.14.1.3.1	davon Frauen	[Stunden]	14.653	
2.14.1.3.2	davon Männer	[Stunden]	19.630	
2.14.1.4	davon Business Units	[Stunden]	16.556	
2.14.1.4.1	davon Frauen	[Stunden]	9.525	
2.14.1.4.2	davon Männer	[Stunden]	7.031	
2.14.2	Durchschnittliche Schulungsstunden je Mitarbeitenden	[Stunden]	35,7	
2.14.3	Durchschnittliche Schulungstage je Mitarbeitenden	[Tage]	4,5	
2.15	Teilnahmequote an obligatorischen Mitarbeitendenschulungen			
2.15.1	Compliance ³²	[%]	66 %	
2.15.2	Datenschutz ³²	[%]	47 %	
2.15.3	Informationssicherheit ³²	[%]	42 %	
2.15.4	Sicherheit am Arbeitsplatz ³³	[%]	82 %	

³⁰ Die Zahlen zu „Anzahl der Mitarbeitenden mit Behinderung“ und „Durchschnittlicher Grad der Behinderung“ beziehen sich nur auf Mitarbeitende am Hauptsitz von DKV Mobility in Deutschland.

³¹ Bezieht sich auf aktive Mitarbeitende bei DKV MOBILITY GROUP SE ohne Smart Diesel S.R.L., Port One Group, GreenFlux Assets B.V., CONSORZIO DKV EURO SERVICE, M. P. VAT SERVICES, S.L., DKV Mobility LIVE GmbH, V.O.F. Alfa Transport Service, Tax Refund S.R.L. Einschließlich Auszubildenden und Werkstudierenden, ausschließlich Praktikanten und einschließlich aller Mitarbeitenden, die das Unternehmen verlassen, aber im Berichtszeitraum Schulungen besucht haben.

³² Quoten basierend auf der Anzahl aktiver Mitarbeitender der DKV Mobility Group (2021: 1.637)

³³ Quote bezieht sich nur auf aktive Mitarbeitende am Hauptsitz von DKV Mobility in Deutschland (2021: 781)



ESG-Leistungsdaten

			2021	Bemerkungen
3.	Unternehmensführung			
3.1	Unternehmensethik			
3.1.1	Gesamtanzahl der Mitarbeitenden, die über den Verhaltenskodex und die Verfahren informiert wurden	[#]	1.330	Betrifft alle aktiven Mitarbeitenden bei DKV MOBILITY GROUP SE.
3.1.2	Anteil aller Mitarbeitenden, die über den Verhaltenskodex und die Verfahren informiert wurden	[%]	81 %	Die Quote bezieht sich auf aktive Mitarbeitende bei DKV MOBILITY GROUP SE.
3.1.3	Gesamtanzahl der Mitarbeitenden an allen Standorten, die an der Compliance-Schulung zum Verhaltenskodex teilgenommen haben	[#]	1.073	Betrifft alle aktiven Mitarbeitenden bei DKV MOBILITY GROUP SE.
3.1.4	Anteil aller Mitarbeitenden an allen Standorten, die an der Compliance-Schulung zum Verhaltenskodex teilgenommen haben	[%]	66 %	Die Quote bezieht sich auf aktive Mitarbeitende bei DKV MOBILITY GROUP SE.
3.1.5	Anzahl erhaltener Meldungen über das Hinweisgebersystem/Fälle, bei denen ein Streitschlichtungsverfahren eingeleitet wurde	[#]	2	Ein Fall wurde gelöst, beim anderen Fall war der Verdacht unbegründet.
3.1.6	Gesamtanzahl bestätigter Korruptionsfälle	[#]	0	Wir haben keine bestätigten Korruptionsfälle identifiziert.
3.1.7	Gesamtanzahl bestätigter Korruptionsfälle, bei denen Mitarbeitende in der Folge entlassen oder Disziplinarmaßnahmen eingeleitet wurden	[#]	0	Wir haben keine bestätigten Korruptionsfälle identifiziert, bei denen Mitarbeitende in der Folge entlassen oder Disziplinarmaßnahmen eingeleitet wurden.
3.1.8	Öffentliche Rechtsfälle hinsichtlich Korruption unter Beteiligung der Organisation oder ihrer Mitarbeitenden im Berichtszeitraum	[#]	0	Keine öffentlichen Rechtsfälle hinsichtlich Korruption.
3.1.9	Gesamtanzahl von Diskriminierungsvorfällen	[#]	0	Wir haben keine Diskriminierungsvorfälle identifiziert.
3.1.10	Erhebliche Geldbußen und nichtmonetäre Sanktionen aufgrund der Nicht-Einhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	[#]	0	Wir haben keine Fälle der Nicht-Einhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften identifiziert.
3.1.11	Anzahl der Fälle von Nicht-Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften zum Umweltschutz	[#]	0	Wir haben keine Fälle der Nicht-Einhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften identifiziert.



ESG-Leistungsdaten

			2021	Bemerkungen
3.	Unternehmensführung			
3.2	Nachhaltige Beschaffung			
3.2.1	Anteil der Einkäufer:innen an allen Standorten, die zu ESG/nachhaltiger Beschaffung geschult wurden	[%]	100%	„Einkäufer:innen“ bezeichnet Mitarbeitende, die in der Abteilung Purchasing am Hauptsitz in Deutschland tätig sind.
3.2.2	Lieferanten für indirekte Bedarfe gesamt	[#]	759	Siehe die Definition im Abschnitt zu den Buchführungsgrundsätzen.
3.2.3	Einführung des Verhaltenskodexes bei allen Hauptlieferanten für indirekte Bedarfe	[%]	15%	Anteil der indirekten Lieferanten mit jährlichen indirekten Hauptlieferantenausgaben von mehr als € 25.000, die den Verhaltenskodex für Lieferanten und Dienstleister unterzeichnet haben, im Vergleich zu allen indirekten Lieferanten.
3.2.4	Anteil in % neuer Lieferanten, die unter Anwendung sozialer Kriterien überprüft wurden	[%]	25%	„Überprüft“ bezieht sich auf die im zuletzt am 13. August 2021 überarbeiteten Fragebogen zur Selbstauskunft gemachten Angaben.
3.2.5	Anzahl der Lieferanten, deren Auswirkungen auf die Gesellschaft bewertet wurden	[#]	0	„Bewertet“ bezieht sich auf Vor-Ort-Besuche hinsichtlich der Einhaltung von Umweltvorschriften/von Dritten durchgeführte Audits. Da die meisten Lieferanten in Deutschland und Europa ansässig sind, wurden Vor-Ort-Besuche aus Risikosicht als nicht notwendig erachtet.
3.2.6	Anteil in % neuer Lieferanten, die unter Anwendung von Umweltkriterien überprüft wurden	[%]	25%	Siehe Anmerkung zu 3.2.4.
3.2.7	Anzahl der Lieferanten, deren Auswirkungen auf die Umwelt bewertet wurden	[#]	0	Siehe Anmerkung zu 3.2.5.
3.2.8	Anteil in % der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenziell negative Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft identifiziert wurden und mit denen die Geschäftsbeziehung als Ergebnis der Bewertung beendet wurde	[%]	0%	Wir haben im Rahmen unserer Lieferantenbewertung keine wesentlichen tatsächlichen und potenziell negativen Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft identifiziert.
3.2.9	Gesamtanzahl bestätigter Vorfälle, bei denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Korruptionsverstößen gekündigt oder nicht verlängert wurden	[#]	0	Wir haben keine Verstöße im Zusammenhang mit Korruption identifiziert.
3.2.10	Anteil in % des Beschaffungsbudgets für wesentliche Betriebsstandorte, das für Lieferanten für indirekte Bedarfe in der Nähe dieses Betriebs aufgewendet wurde (z. B. Anteil in % der lokal eingekauften Produkte und Dienstleistungen)	[%]	>98%	Die für „wesentliche Betriebsstandorte“ verwendete Definition ist „an unserem Hauptsitz“ in Deutschland.



ESG-Leistungsdaten

			2021	Bemerkungen
3.	Unternehmensführung			
3.3	Datenethik			
3.3.1	Anteil der Betriebsstandorte mit nach ISO 27001 zertifiziertem Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)	[%]	51 %	Basierend auf dem Quadratmeteranteil (Bruttofläche) für alle Bürostandorte.
3.3.2	Gesamtanzahl der Mitarbeitenden an allen Standorten, die an einer Schulung zur Informationssicherheit teilgenommen haben	[#]	681	Betrifft alle aktiven Mitarbeitenden in der DKV MOBILITY GROUP SE.
3.3.3	Schulungsquote zur Informationssicherheit (Anteil der Gesamtbelegschaft)	[%]	42 %	Die Quote bezieht sich auf aktive Mitarbeitende in der DKV MOBILITY GROUP SE.
3.3.4	Anzahl bestätigter Informationssicherheitsvorfälle	[#]	2	Beide Fälle wurden im Berichtszeitraum aufgeklärt.
3.3.5	Anzahl der Mitarbeitenden an allen Standorten, die an einer Schulung zum Datenschutzmanagement teilgenommen haben	[#]	769	Betrifft alle aktiven Mitarbeitenden in der DKV MOBILITY GROUP SE.
3.3.6	Schulungsquote zum Datenschutzmanagement (Anteil der Gesamtbelegschaft)	[%]	47 %	Die Quote bezieht sich auf aktive Mitarbeitende in der DKV MOBILITY GROUP SE.
3.3.7	Gesamtanzahl der eingegangenen begründeten Beschwerden von Außenstehenden bezüglich Verstößen gegen den Schutz von Kund:innendaten mit Bestätigung durch die Organisation	[#]	0	Es sind keine Beschwerden eingegangen.
3.3.8	Gesamtanzahl der eingegangenen begründeten Beschwerden von Regulierungsbehörden gegen den Schutz von Kund:innendaten	[#]	0	Es wurden keine begründeten Beschwerden identifiziert.
3.3.9	Gesamtanzahl identifizierter Lecks, Diebstähle oder Verluste von Kund:innendaten	[#]	0	Es wurden keine Lecks, Diebstähle oder Verluste von Kund:innendaten identifiziert.

ESG-Buchführungsgrundsätze

Grundlage der Berichterstattung

Berichtszeitraum

Sofern nicht anders angegeben, enthält der Nachhaltigkeitsbericht die Aktivitäten im Geschäftsjahr 2021 (1. Januar bis 31. Dezember).

Umfang der Berichterstattung

Sofern nicht anders angegeben, behandelt der Bericht die DKV MOBILITY GROUP SE (nachstehend als das „Unternehmen“ sowie zusammen mit den Tochtergesellschaften als die „Gruppe“, „DKV Mobility Group“, „DKV Mobility“, „wir“, „unser(e)“ bzw. „uns“ bezeichnet). Das Unternehmen wurde im September 2021 gegründet und wurde im Anschluss an eine Umstrukturierung im Dezember 2021 zur Muttergesellschaft der Gruppe. Für den Zeitraum vor dieser Umstrukturierung beziehen sich die Bezeichnungen „Gruppe“, „DKV Mobility Group“, „DKV Mobility“, „wir“, „unser(e)“ bzw. „uns“ auf die DKV MOBILITY SERVICES HOLDING GmbH + Co. KG zusammen mit ihren Tochtergesellschaften.

Sofern nicht anders angegeben, beinhalten die ESG-Leistungsdaten konsolidierte Zahlen der DKV MOBILITY GROUP SE einschließlich der vollständig konsolidierten und kontrollierten Tochtergesellschaften. Daher sind Daten aus Fusionen und Übernahmen, die nicht vollständig konsolidiert und kontrolliert wurden, sowie von verbundenen Unternehmen und Joint Ventures nicht enthalten.

Wir verfügen über kein Immobilieneigentum. Wir gehen unserer Geschäftstätigkeit in angemieteten Gebäuden nach. Dies beinhaltet alle von uns für unseren Geschäftsbetrieb genutzten Büros, darunter unser Hauptsitz in Ratingen, Deutschland, unser Operations Center in Ratingen, Deutschland, unser neues Shared Services Center in Bukarest, Rumänien, sowie unsere Vertriebs- und Servicestellen in ganz Europa.

Reporting frameworks

Der Nachhaltigkeitsbericht 2021 wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt. Die DKV MOBILITY GROUP SE unterliegt nicht den Veröffentlichungsanforderungen von §§ 289 b ff. des Handelsgesetzbuches (HGB). Struktur und Inhalt des Nachhaltigkeitsberichts 2021 beruhen jedoch auf den gesetzlichen Anforderungen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen sowie zur Achtung der Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung.

Da DKV Mobility im November 2020 dem UN Global Compact (UNGC) beigetreten ist, beinhalten unsere Nachhaltigkeitsberichte für 2020 und 2021 auch die jährliche Fortschrittsberichterstattung (Communication on Progress, COP) bezüglich der Umsetzung der zehn Prinzipien des UNGC im Bereich Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsprävention.

Allgemeine Änderungen mit Auswirkung auf die Leistungsdaten 2021

Änderungen des Umfangs der Berichterstattung

Zur Verdeutlichung der Fortschritte, die DKV Mobility in den vergangenen Jahren bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung erzielt hat, stellen wir für das Jahr 2021 konsolidierte Gruppennzahlen für eine ganze Reihe von ESG-Leistungsdaten dar anstatt nur einer begrenzten Auswahl von Zahlen, z. B. auf Hauptsitzebene, wie es zumeist in unseren Nachhaltigkeitsberichten für 2019 und 2020 der Fall war.

Änderungen aufgrund von Fusionen und Übernahmen

Im Vergleich zum Ausgangsjahr 2019 beinhalten die ESG-Leistungsdaten nun Daten von zwölf weiteren von unseren Tochtergesellschaften betriebenen Büros. Der Grund hierfür ist unsere Fusions- und Übernahmefähigkeit. Unter anderem hat dies zu bedeutenden Veränderungen bei den Zahlen zum CO₂-Fußabdruck unseres Unternehmens (Corporate Carbon Footprint, CCF) für 2021 geführt, da die THG-Emissionen im Zusammenhang mit dem CCF dieser neuen Unternehmen im Fußabdruck für 2021 enthalten sind, während die zwölf weiteren Büros in den Zahlen für das Ausgangsjahr 2019 noch nicht berücksichtigt worden sind.

01 Umweltleistung

Einschränkungen

Umweltbezogene Daten werden nicht pro Rechtsträger, sondern pro Vermögenswert (Büro/Gebäude) erhoben, der sich im Eigentum des Rechtsträgers befindet oder von diesem angemietet wird. Für diese Büros/Gebäude werden umweltbezogene Aktivitätsdaten wie Strom- und Wasserverbrauch erfasst. Diese Zahlen werden dann Zeile für Zeile konsolidiert.

Berechnungsannahmen werden auf einige der Umweltleistungsdaten (z. B. Wasser, Abfall, Gas, Strom und Pendelverkehr) bei allen Rechtsträgern angewendet. Zu den angewendeten Annahmen gehören beispielsweise der Vorjahresverbrauch, Berechnungsfaktoren aufgrund verspäteter Rechnungsstellung durch die Versorgungsunternehmen und/oder den Vermieter und Berechnungen auf Basis statistischer Daten, wenn keine anderen Daten verfügbar sind. Mahlzeiten sind nur in der CCF-Berechnung für den Hauptsitz in Ratingen, Deutschland, enthalten, da dort eine Kantine betrieben wird. Der Getränkekonsum (größtenteils Wasser, Kaffee, Tee und/oder Milch) ist nur für ausgewählte Standorte enthalten, da die Daten nur sporadisch erfasst wurden. Dies hat zur Folge, dass bestimmte Umweltleistungsdaten teilweise nur bedingt vergleichbar sind.

DKV Euro Service GmbH & Co. KG und DKV Mobility Live GmbH haben IT-Hostingprozesse in Rechenzentren in Deutschland ausgelagert. Die Aktivitätsdaten (z. B. Strom, Heizung und Kühlung) der Büros dieser Tochtergesellschaften fließen nicht in die CCF-Berechnung für die DKV MOBILITY GROUP SE ein.

Die Leistungsdaten in der Emissionskategorie aus Scope 3 „Produkte“ beziehen sich auf die folgenden Waren von DKV Mobility.

Service Cards:

- DKV Cards
- Novofleet Cards

Boxen:

- DKV Box TISPL / TG-440
- DKV Box Select / TRP-4010 (einschließlich Varianten TISPL und VIAT)
- DKV Box Select / VTR850 (einschließlich Varianten TISPL, VIAT und ITALIA)
- DKV Box REETS / OBU 4021

Die aufgeführten Service Cards und Boxen machen den Großteil der physischen Produkte der DKV Mobility Group aus.

Jede Produktkategorie hat eine gesonderte Berechnung des Product Carbon Footprint (PCF) durch zertifizierte externe Stellen durchlaufen. Bei „neueren“ Produkten ist noch keine PCF-Berechnung erfolgt. Daher sind die THG-Emissionen für die folgenden Produkte nicht im CCF für 2021 der DKV Mobility Group enthalten:

- Eigene Service Card-Produkte von Tochtergesellschaften oder Resellern, die nicht auf der DKV-Plattform tätig sind
- DKV Box Europe
- DKV LIVE Box
- eBox professional (Wallbox)

In den Jahren 2020 und 2021 haben die Mitarbeitenden der DKV Mobility Group aufgrund der COVID-19-Pandemie hauptsächlich im Home Office gearbeitet. Digitale Arbeitsstunden von Mitarbeitenden sind nicht in der Emissionskategorie aus Scope 3 enthalten. Wir arbeiten an der kontinuierlichen Ausweitung der Scope 3-Emissionskategorie.

Berechnung der THG-Emissionen

Die DKV Mobility Group berechnet und validiert ihren CCF jährlich in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzorganisation myclimate Deutschland. Die Berechnungen beruhen auf dem international allgemein anerkannten Greenhouse Gas Protocol Reporting Standard. Im Rahmen dieses Standards gelten die sechs im Kyoto-Protokoll aufgeführten Gase als Treibhausgase: Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW), Perfluorcarbone (PFC) und Schwefelhexafluorid (SF₆).

Die Berechnung des CCF der DKV Mobility Group umfasst Scope 1, Scope 2 und die relevanten Emissionen aus Scope 3. Insgesamt werden neun Emissionskategorien aus Scope 3 erfasst (weitere Angaben auf Seite 42), einschließlich der meisten physischen Produkte (Service Cards und Boxen) von DKV Mobility. Als Datenquelle für die verschiedenen Sachbilanzdatensätze greift myclimate auf die Norm DIN EN 16258 sowie auf ecoinvent als die konsistenteste und transparenteste Sachbilanzdatenbank zurück.

Das Basisjahr für den CCF von DKV Mobility, das wir bei der Einführung des „Green Pledge“ festgelegt haben, ist 2019.

Der CCF der DKV Mobility Group wird in Tonnen CO₂-Äquivalente (CO₂e) berichtet und auf Gruppenebene dargestellt.

Höhere Emissionsdatenqualität

Für die Service Cards hat unser Lieferant im Jahr 2021 eine neue verifizierte PCF-Berechnung durchgeführt. Das Material der Service Cards und die damit zusammenhängenden Fertigungsprozesse wurden im Laufe der Zeit erheblich verbessert. Für den neuen PCF wird eine Effizienzsteigerung um 63 % im Vergleich zu den für die vormalige CCF-Berechnung verwendeten Daten berichtet. Da wir jedoch einen sehr konservativen Ansatz verfolgen, indem wir Risikoaufschläge auf Emissionsdaten anwenden, hat myclimate nur Emissionseffizienzen von 12 % aus dieser Analyse in die CCF-Berechnung für 2021 einfließen lassen. Weitere Verbesserungen erfolgten im Hinblick auf die verschiedenen Mautbox-Produkte. Diese Geräte wurden im Laufe der Zeit überarbeitet: Ihr geringeres Gewicht hat weniger PCF-Emissionen zur Folge. Zudem hat unser Lieferant für die „DKV Box Select/ TRP-4010“ eine PCF-Berechnung angestoßen, die von myclimate mit einem Risikoaufschlag von 20 % bedacht wurde. Für alle berichteten DKV Boxen wurde eine Effizienzsteigerung von 62 % im Vergleich zu den 2.020 kg CO₂e pro Stück für die verschiedenen unter „Beschränkungen“ genannten Boxentypen angewendet.



Schlüsseldefinitionen von Kennzahlen der Umweltleistung

Die folgenden Kennzahldefinitionen unterliegen den oben genannten Einschränkungen.

1.1 Energieverbrauch | Büros

Die Energieverbrauchskennzahlen beziehen sich auf den Energieverbrauch (Strom und Gas) in Büros und beinhalten nicht den Kraftstoffverbrauch von Firmenfahrzeugen. Diese Angaben erfolgen separat. Die Maßeinheit ist kWh.

1.1.1 Bürofläche gesamt

Schließt alle durch die DKV Mobility Group genutzten Büros ein, in denen sich der ständige Arbeitsplatz mindestens einer oder eines Mitarbeitenden befindet. Die Maßeinheit ist Quadratmeter (m²).

1.1.2 Energieverbrauch gesamt

Der Gesamtenergieverbrauch (in kWh) umfasst den gesamten eingekauften und selbst erzeugten Strom (sofern zutreffend), Heizung und Kühlung.

1.1.3 Energieintensitätsverhältnis gesamt

Das Gesamtenergieintensitätsverhältnis wird berichtet als der gesamte Energieverbrauch (in kWh) geteilt durch die gesamte Bürofläche in Quadratmetern (m²). Die beim Energieintensitätsverhältnis berücksichtigten Energiearten sind Strom und Heizung.

1.1.4 Stromverbrauch gesamt

Der Gesamtstromverbrauch (in kWh) wird berichtet als die Summe des verbrauchten Stroms aus nicht erneuerbaren und erneuerbaren Quellen.

1.1.5 Wärmeverbrauch gesamt

Der Gesamtwärmeverbrauch (in kWh) wird berichtet als die Summe der verbrauchten Wärme aus nichterneuerbaren und erneuerbaren Quellen.

1.2 Sonstiger Ressourcenverbrauch | Büros

Die folgenden sonstigen Ressourcenverbrauchskennzahlen beziehen sich auf den Ressourcenverbrauch in Büros.

1.2.1 Wasserverbrauch gesamt

Berichtet als das gesamte Wasservolumen (in m³), das in den Büros entnommen und von Menschen oder Nutztieren konsumiert wurde.

1.2.2 Wasserintensitätsverhältnis gesamt

Das Gesamtwasserintensitätsverhältnis wird berichtet als der gesamte Wasserverbrauch (in m³) geteilt durch die gesamte Bürofläche in Quadratmetern.

1.2.3 Abfall gesamt

Das Gesamtabfallaufkommen beinhaltet Restmüll/Haushaltsabfälle, Papier/Pappe/Kartonagen und Leichtverpackungen/Kunststoffabfälle. Die Maßeinheit ist Tonnen.

1.3 Kraftstoff- und Stromverbrauch | Firmenflotte

Die folgenden Kennzahlen beziehen sich auf den Verbrauch von Kraftstoff (in Litern) und Strom (in kWh) der Dienstwagenflotte der DKV Mobility Group.

1.3.1 Gesamtanzahl der Fahrzeuge

Die Gesamtanzahl der Fahrzeuge wird berichtet als die Summe aller registrierten und aktiven ICE-, PHEV- und BEV-Dienstwagen der DKV Mobility Group.

1.3.2 Kraftstoffverbrauch gesamt

Der Gesamtkraftstoffverbrauch umfasst den Kraftstoffverbrauch aller registrierten und aktiven Dienstwagen der DKV Mobility Group (in Litern).

1.3.3 Stromverbrauch gesamt

Der Gesamtstromverbrauch umfasst den Stromverbrauch aller registrierten und aktiven Dienstwagen der DKV Mobility Group (in kWh).

1.4 Geschäftsreisen und Pendelfahrten | Sonstiges

Die folgenden Kennzahlen beziehen sich auf die Geschäftsreisen und den Pendelverkehr von Mitarbeitenden der DKV Mobility Group.

1.4.1 Flugreisen (Anzahl der Flüge)

Flugreisen werden berichtet als die Gesamtanzahl der für Geschäftsreisen durch Mitarbeitende der DKV Mobility Group unternommenen Flüge.

1.4.2 Unterbringung im Hotel

Unterbringung im Hotel wird berichtet als die Gesamtanzahl der Übernachtungen durch Mitarbeitende der DKV Mobility Group auf Geschäftsreisen.

1.4.3 Pendelverkehr

Der Pendelverkehr wird berichtet als die zurückgelegte Gesamtentfernung (in km) durch Mitarbeitende der DKV Mobility Group, die kein Firmenfahrzeug für das Pendeln zur Arbeit nutzen.

1.5 Treibhausgas-(THG-)Emissionen

Die folgenden Kennzahlen beziehen sich auf den CCF der DKV Mobility Group. Die Maßeinheit ist Tonnen CO₂-Äquivalente (CO₂e).

1.5.1 THG-Emissionen gesamt

Die gesamten THG-Emissionen werden als Summe der gemeldeten Emissionen aus Scope 1, Scope 2 und Scope 3 berichtet.

1.5.1.1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die Emissionen aus Scope 1 beinhalten alle direkten THG-Emissionen aus Quellen, die Eigentum der DKV Mobility Group sind oder von ihr kontrolliert werden, z. B. Anlagen und Fahrzeuge der Gruppe.

1.5.1.2 Indirekte THG-Emissionen (Scope 2)

Die Emissionen aus Scope 2 beinhalten alle indirekten THG-Emissionen im Zusammenhang mit der Erzeugung von Strom, Heizung/Kühlung oder für den eigenen Verbrauch eingekauftem Dampf.

1.5.1.3 Indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die Emissionen aus Scope 3 beinhalten alle indirekten Emissionen außer denjenigen, die bereits in Scope 2 berücksichtigt sind. Scope 3-Emissionen sind eine Folge der Aktivitäten des Unternehmens, entstammen jedoch Quellen, die nicht Eigentum des Unternehmens sind oder von diesem kontrolliert werden. Beispiele für Aktivitäten aus Scope 3 sind Geschäftsreisen, Pendelverkehr von Mitarbeitenden oder eingekaufte Waren und Dienstleistungen.

1.5.2 Relative CO₂-Reduktion

Die relative CO₂-Reduktion wird berichtet als die Senkung der gesamten THG-Emissionen im Verhältnis zu den gesamten THG-Emissionen im Basisjahr 2019. Die Maßeinheit ist %.

1.5.3 THG-Emissionsintensitätsverhältnis gesamt

Das gesamte THG-Emissionsintensitätsverhältnis wird berichtet als die gesamten THG-Emissionen geteilt durch die gesamte Bürofläche in Quadratmetern.

02 Soziale Leistung

Einschränkungen

Das Basisjahr für die meisten sozialen Leistungsdaten (Human Resources) von DKV Mobility ist 2020. Zur Sicherstellung eines abgestimmten Ansatzes haben wir unsere Kennzahlensätze „2.14 Schulung und Weiterbildung der Mitarbeitenden“ und „2.15 Teilnahmequote an obligatorischen Mitarbeiterschulungen“ überprüft und die Kennzahlen aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2020 angepasst. Aus diesem Grund stellen wir die Informationen für diese Kennzahlen nur für den aktuellen Berichtszeitraum und nicht für frühere Zeiträume dar.

Die Gesamtanzahl der Schulungsstunden im Jahr 2021 (2.14.1) wird auf folgender Grundlage berechnet:

- 1) Schulungsveranstaltungen, die über die interne Plattform „we@DKV“ verwaltet und nachverfolgt werden, sowie
- 2) Schulungen im Rahmen der Weiterbildung am Arbeitsplatz (auch Learning on the Job). Für die Weiterbildung am Arbeitsplatz wurden pauschal 22 Stunden pro aktivem Mitarbeitenden (2021: 1.637) angenommen. Die Weiterbildung am Arbeitsplatz ist ein unverzichtbarer Teil der neuen Lernkultur bei DKV Mobility.

Die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht beinhalten alle wesentlichen Auswirkungen im Berichtszeitraum sowie angemessene Schätzungen wesentlicher zukünftiger Auswirkungen, sofern diese vernünftigerweise vorhersehbar sind.

Schlüsseldefinitionen von Kennzahlen der sozialen Leistung

Die folgenden Kennzahldefinitionen unterliegen den oben genannten Einschränkungen.

2.1 Gesamtanzahl der Mitarbeitenden [GRI 102-7, 405-1]

Anzahl der Mitarbeitenden = Gesamtanzahl der Mitarbeitenden (aktiv und inaktiv, gezählt als Einzelpersonen) einschließlich Werkstudierender, jedoch ausschließlich Zeitarbeitenden und Freischaffenden.

2.1.1 Aktive Mitarbeitende

Schließt alle Mitarbeitenden in Vollzeit und Teilzeit der DKV MOBILITY GROUP SE sowie Werkstudierende ein.

2.1.2 Inaktive Mitarbeitende

Schließt alle Mitarbeitenden in Vollzeit und Teilzeit der DKV MOBILITY GROUP SE ein, die sich im Mutterschaftsurlaub oder in der Elternzeit befinden, langfristig krankgeschrieben oder bezahlt beurlaubt sind.

2.2 Mitarbeitende in Nicht-Führungspositionen

Schließt alle Mitarbeitenden ein, die nicht unter die Kategorie „Führungskräfte“ fallen.

2.3 Führungskräfte

Schließt die Gesamtgeschäftsführung des Unternehmens, das Executive Board, das Executive Committee, Heads of Sales Unit Leaders, Team Manager und Team Leader ein.

2.4 Beschäftigungsverhältnis [GRI 102-8]

Arbeitsvertrag, wie er nach nationalem Recht oder Praxis anerkannt ist. Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis gründet sich auf einen Vertrag mit einer/einem Mitarbeitenden über Vollzeit- oder Teilzeitarbeit für einen unbestimmten Zeitraum. Ein befristetes Beschäftigungsverhältnis ist zeitlich begrenzt oder endet mit dem Eintreten eines bestimmten Ereignisses wie dem Ende einer Projekt- oder Arbeitsphase oder der Rückkehr ersetzter Mitarbeitender.

2.5 Teilzeitkräfte

„Teilzeitkräfte“ sind Mitarbeitende, deren Arbeitszeit pro Woche, Monat oder Jahr weniger als die nachstehend definierte „Vollzeit“ beträgt. „Vollzeitkräfte“ sind Mitarbeitende, deren Arbeitszeit pro Woche, Monat oder Jahr gemäß nationaler Gesetzgebung und Praxis hinsichtlich der Arbeitszeit definiert ist.

2.6 Teilzeitkräfte in Nicht-Führungspositionen

Schließt alle Mitarbeitenden ein, die als „Teilzeitkräfte“ wie in Absatz 2.5 definiert sind und nicht unter die Kategorie „Führungskräfte“, wie in Absatz 2.3 definiert, fallen.

2.7 Führungskräfte in Teilzeit

Schließt alle Mitarbeitenden ein, die „Teilzeitkräfte“, wie in Absatz 2.5 definiert, sind und unter die Kategorie „Führungskräfte“, wie in Absatz 2.3 definiert, fallen.

2.8 Durchschnittliche Beschäftigungsdauer

Arithmetisches Mittel der Anzahl der Jahre, die Mitarbeitende für die DKV Mobility Group gearbeitet haben.

2.9 Durchschnittsalter der Mitarbeitenden

Arithmetisches Mittel des Alters der Belegschaft im Berichtszeitraum.

2.10 Wechsel-/Fluktuationsrate der Mitarbeitenden [GRI 401-1 b.]

Basierend auf der Kündigung unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Eintritte in den Ruhestand und Todesfälle.

2.11 Neu eingestellte Mitarbeitende nach Geschlecht und Altersgruppe [GRI 401-1 a.]

Bei der DKV Mobility Group im Berichtszeitraum neu eingestellte Mitarbeitende nach Anzahl, Geschlecht und Altersgruppe.

2.12 Mitarbeitende, die Elternzeit in Anspruch genommen haben [GRI 401-2 iv.]

Mitarbeitende aller Geschlechter, denen nach der Geburt eines Kindes Elternzeit gewährt wurde.

2.13 Behinderung

Die Zahlen zu „Anzahl der Mitarbeitenden mit Behinderung“ und „Durchschnittlicher Grad der Behinderung“ beziehen sich nur auf Mitarbeitende, die am Hauptsitz von DKV Mobility in Deutschland ansässig sind.

2.14.1 Schulungsstunden, Stunden gesamt

Bezieht sich auf aktive Mitarbeitende der DKV MOBILITY GROUP SE ohne Smart Diesel S.R.L., Port One Group, GreenFlux Assets B.V., CONSORZIO DKV EURO SERVICE, M. P. VAT SERVICES, S.L., DKV Mobility LIVE GmbH, V.O.F. Alfa Transport Service, Tax Refund S.R.L. Einschließlich Auszubildenden und Werkstudierenden, ausschließlich Praktikanten und einschließlich aller Mitarbeitenden, die das Unternehmen verlassen, aber im Berichtszeitraum Schulungen besucht haben.

Die Gesamtanzahl der Schulungsstunden im Jahr 2021 (58.455) wird auf folgender Grundlage berechnet:

1) Schulungsveranstaltungen: 22.411 Stunden
Dies schließt z. B. interne und externe Schulungen, Coaching, digitales Lernen und Sprachkurse ein, die über die interne Plattform „we@DKV“ verwaltet und nachverfolgt werden, sowie

2) Weiterbildung am Arbeitsplatz (Learning on the Job): 36.014 Stunden

Für das Jahr 2021 wurden für Schulungen im Rahmen der Weiterbildung am Arbeitsplatz pauschal 22 Stunden pro aktivem Mitarbeitenden (1.637) angenommen. Die Weiterbildung am Arbeitsplatz ist ein unverzichtbarer Teil der neuen Lernkultur bei DKV Mobility. Dies schließt z. B. das Lesen von Büchern, Zeitschriften und technischer Literatur sowie den Kontakt mit neuen Personen und Situationen ein (z. B. Abteilungssessen und Lernveranstaltungen, Teilnahme an internen und/oder externen Projekt- und Arbeitsgruppen).

2.15 Teilnahmequote an Schulungen zu Compliance, Informationssicherheit und Datenschutz

Quoten basierend auf der Anzahl aktiver Mitarbeitender der DKV Mobility Group (2021: 1.637).

2.15.4 Teilnahmequote an Schulungen zur Sicherheit am Arbeitsplatz

Quote bezieht sich nur auf aktive Mitarbeitende, die am Hauptsitz von DKV Mobility in Deutschland ansässig sind (2021: 781).

03 Leistung Unternehmensführung

Einschränkungen

Das Basisjahr für die meisten Leistungsdaten im Bereich Unternehmensführung von DKV Mobility ist 2021. Zur Sicherstellung eines abgestimmten Ansatzes haben wir unsere Kennzahlen für Unternehmensethik, Datenethik und nachhaltige Beschaffung überprüft und den Kennzahlendatensatz aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2020 angepasst. Aus diesem Grund stellen wir die Informationen nur für den aktuellen Berichtszeitraum und nicht für frühere Zeiträume dar.

Die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht beinhalten alle wesentlichen Auswirkungen im Berichtszeitraum sowie angemessene Schätzungen wesentlicher zukünftiger Auswirkungen, sofern diese in vernünftiger Weise vorhersehbar sind.

Schlüsseldefinitionen von Kennzahlen der Leistung im Bereich Unternehmensführung

Die folgenden Kennzahldefinitionen unterliegen den oben genannten Einschränkungen.

3.1 Unternehmensethik

3.1.4 Anteil aller Mitarbeitenden bei allen Tochtergesellschaften, die an der Compliance-Schulung zum Verhaltenskodex teilgenommen haben

Die Compliance-Schulung wurde im Jahr 2021 für alle aktiven Mitarbeitenden ausgerollt. Die Teilnahmequote von 66 % beinhaltet auch Mitarbeitende, die im Februar 2022, drei Monate nach der Zuteilung der Schulung, daran teilgenommen haben.

3.2 Nachhaltige Beschaffung

3.2.2 Lieferanten für indirekte Bedarfe (Materialien und Dienstleistungen)

Bei DKV Mobility decken die Lieferanten für indirekte Bedarfe beispielsweise die Bereiche Professional Services (Consulting, Interimsmanagement, Recruiting), IT

(Hardware, Software, Dienstleistungen), Marketing (Werbematerial, Veranstaltungen, Dienstleistungen), Büroausstattung (Verbrauchsmaterial, Möbel), Reisen (Geschäftsreisen und Mobilitätsdienstleistungen) sowie Facility Management (Instandhaltungs- und Reinigungsdienste, Energieverträge) ab.

3.2.3 Hauptlieferanten indirekter Materialien und Dienstleistungen (Hauptlieferanten für indirekte Bedarfe)

Hauptlieferanten für indirekte Bedarfe sind Lieferanten für indirekte Materialien und Dienstleistungen (mit jährlichen indirekten Hauptlieferantenausgaben von >€ 25.000), die den Verhaltenskodex für Lieferanten und Dienstleister unterzeichnet haben, im Vergleich zu allen indirekten Lieferanten (mit jährlichen indirekten Hauptlieferantenausgaben von >€ 25.000).

Unsere Hauptlieferanten für indirekte Bedarfe werden wie folgt kategorisiert:

A-Lieferanten: A-Lieferanten sind Lieferanten indirekter Materialien und Dienstleistungen, die für die Top 70 % unserer indirekten Hauptlieferantenausgaben pro Jahr stehen, sowie Lieferanten mit höherer ESG-Relevanz/höherem ESG-Risikopotenzial. ESG-Relevanz/ESG-Risikopotenzial besteht z. B. bei Hauptfertigungsstätten von Lieferanten der Tier-1-Ebene in Hochrisikoländern gemäß der „Klassifikation des Länderrisikos“ von amfori BSCI (2021) oder bei Produkten, die aus natürlichen Ressourcen/kritischen Rohstoffen* hergestellt werden (z. B. Holz, Palm(kern)öl, seltene Erden), oder bei Produkten, die in größeren Mengen eingekauft werden, oder bei Produkten/Dienstleistungen mit potenziell hohem CO₂-Fußabdruck (z. B. Flugreisen von Berater:innen).

B-Lieferanten: B-Lieferanten sind Lieferanten indirekter Materialien und Dienstleistungen, die für die nächsten 20 % der indirekten Hauptlieferantenausgaben eines Jahres stehen.

C-Lieferanten: C-Lieferanten sind Lieferanten indirekter Materialien und Dienstleistungen, die für die untersten 10 % unserer indirekten Hauptlieferantenausgaben pro Jahr stehen, sofern jährliche Aufwendungen von mehr als € 25.000 in der DKV Mobility Group getätigt werden.

*Natürliche Ressourcen und insbesondere Rohstoffe sind nicht per se kritisch, können jedoch aufgrund unterschiedlicher Umstände, Beziehungen und Wechselwirkungen kritisch werden. Ein Reihe von Faktoren spielt in diesem Zusammenhang eine Rolle: Verfügbarkeit des Rohstoffs, Bedeutung des Rohstoffs aus strategischer Sicht für bestimmte Industrien, Verfügbarkeit von Alternativen, Auswirkung auf soziale oder Umweltaspekte bei Anbau, Abbau und der Weiterverarbeitung usw. Diese Punkte zeigen, dass ein Rohstoff nicht notwendigerweise generell als „kritisch“ gelten muss.

3.2.10 Lieferanten im lokalen Umfeld des Betriebs/Definition von lokal [GRI 204-1 b.]

Organisation oder Person, die ein Produkt oder eine Dienstleistung anbietet und im selben geografischen Markt ansässig ist; die von der DKV Mobility Group für „lokal“ verwendete Definition ist Europa, da dies der geografische Markt ist, in dem die DKV Mobility Group tätig ist.

3.2.10 Wesentliche Betriebsstandorte [GRI 204-1 c.]

Die von uns für „wesentliche Betriebsstandorte“ verwendete Definition ist „an unserem Hauptsitz“ in Deutschland.



Mitgliedschaften

Im Berichtszeitraum hat DKV Mobility mit den folgenden wichtigen Organisationen und Verbänden zusammengearbeitet³⁴:

- // **AETIS** (Association of Electronic Toll and Interoperable Service) – Verband von Dienstleistern, die elektronische Mautdienste in Europa anbieten, insbesondere den EETS (European Electronic Toll Service). Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).
- // **AML** (Verein Automobillogistik im DSLV e. V.) – Vertritt die spezifischen Interessen der Automobillogistikbranche. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).
- // **ASTAG** (Schweizerischer Nutzfahrzeugverband) – Organisation, die sich für die legitimen Interessen und Belange der Straßengüter- und Straßentransportbranche einsetzt. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).
- // **AVERE** (European Association for Electromobility) – Unterstützt E-Mobilität und nachhaltigen Transport in Europa. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).
- // **BGL** (Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e. V.) – Dachorganisation für Straßengüter-, Logistik- und Abfallentsorgungsdienste in Deutschland. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).

- // **BVF** (Bundesverband Fuhrparkmanagement e. V.) – Diese als Verband der Flottenbetreiber gegründete Organisation vertritt die Interessen ihrer Mitglieder, die Flotten zwischen fünf und 50.000 Fahrzeugen betreiben. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).
- // **eFuel Alliance** – Setzt sich für die Förderung der globalen Produktion und Nutzung von eFuels in verschiedenen Branchen ein. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).
- // **eViolin** – Verband von Ladepunktbetreibern und Dienstleistern. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).
- // **FCE** (Fleet Cards Europe) – Fleet Cards Europe repräsentiert die unabhängige Tankkartenbranche in Europa, die gewerblichen Nutzern in ganz Europa den Kauf und die Versorgung mit Kraftstoff und zugehörigen Waren und Dienstleistungen im Straßenverkehr ermöglicht. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).
- // **FVA** (Fuhrparkverband Austria) – Netzwerk und Informationsplattform für Unternehmen und Flottenmanager in Österreich. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).
- // **GDD** Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e. V. – Setzt sich für einen angemessenen, vernünftigen und technisch machbaren Datenschutz ein. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).
- // **Hydrogen Europe** – Vertritt mehr als 20 nationale Verbände und über 180 Mitgliedsunternehmen in ihrer Eigenschaft als europäische Dachorganisation der Wasserstoff verarbeitenden Unternehmen. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).

- // **IRU** (International Road Transport Union) – Weltweite Dachorganisation der Straßentransportbranche. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).
- // **ProMobilität** (Initiative für Verkehrsinfrastruktur e. V.) – Allianz zur Förderung leistungsfähiger Infrastrukturen und sicherer, nachhaltiger und rentabler E-Mobilität in Deutschland. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).
- // **sffv** (Schweizer Mobilitätsverband sffv) – Setzt sich für Verständnis, Beziehungen und Wissensaustausch über Fahrzeugflotten und deren Management auf Augenhöhe zwischen allen Stakeholdern ein. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).
- // **TRANSFRIGORROUTE DEUTSCHLAND e. V.** – Verband für temperaturgeregelte Transportlogistik und die Kühlfahrzeugindustrie. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).
- // **United Nations Global Compact** – Größte und bedeutendste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung weltweit. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).
- // **UNITI** (Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V.) – Vereint seit 1947 Akteure der Kraftstoffindustrie, des Marktes für Wärme und Schmierstoffe und vertritt ungefähr 90 % der mittelständischen Mineralölunternehmen in Deutschland. Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).

³⁴ Eine Auswahl der wichtigen Organisationen, in denen das Unternehmen Mitglied ist. Die vollständige Liste der deutschen Verbände, in denen die DKV EURO SERVICE GmbH & Co. KG Mitglied ist, finden Sie im Transparenzregister der Bundesrepublik Deutschland.

Glossar

Alternative Kraftstoffe – Kraftstoffe für Verbrennungsmotoren, die teilweise oder vollständig aus einer anderen Quelle als Erdöl gewonnen werden, unter anderem LPG, CNG, LNG, Wasserstoff, sonstige Biokraftstoffgemische. Alternative Kraftstoffe werden auch als CO₂-arme Kraftstoffe bezeichnet.

CNG – Komprimiertes Erdgas, das hauptsächlich aus Methan besteht.

CO₂ – CO₂ (Kohlenstoffdioxid) ist ein Treibhausgas, das bei der Verbrennung oder Zersetzung kohlenstoffhaltiger Substanzen freigesetzt wird. CO₂ verbleibt ca. 100 Jahre in der Atmosphäre. Einer der Faktoren, den die Wissenschaft als Ursache für den Anstieg der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre in den vergangenen 100 Jahren ausgemacht hat, ist die Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle und Öl durch den Menschen.

CO₂-Äquivalent – Zur Bestimmung des potenziellen Beitrags eines Standorts oder Produkts zur globalen Erwärmung werden bei der Berechnung des CO₂-Fußabdrucks von Unternehmen und Produkten auch alle sonstigen relevanten Treibhausgasemissionen, gewichtet nach ihrer jeweiligen Auswirkung, berücksichtigt und offengelegt. Dazu gehört der Abgleich der Wärmewirkung eines Gases mit derjenigen von CO₂ über einen bestimmten Zeitraum. Zur besseren Vergleichbarkeit wird das Ergebnis als CO₂-Äquivalent (abgekürzt CO₂e) angegeben (CO₂ = 1).

CO₂-Emissionen – Bei CO₂-Emissionen (auch als Kohlenstoffemissionen oder Kohlendioxidemissionen

bezeichnet) handelt es sich um Treibhausgase (THG), die bei der Verbrennung von kohlenstoffhaltigen Materialien wie Kohle, Diesel, Benzin, Erdgas, Flüssiggas oder Holz freigesetzt werden. CO₂-Emissionen sammeln sich in der Erdatmosphäre an. CO₂-Emissionen tragen wesentlich zum Treibhauseffekt bei, der zur globalen Erwärmung mit verheerenden Auswirkungen auf die Umwelt und somit auch auf den Menschen führt.

CO₂-Intensität – Dieser Begriff bezeichnet CO₂-Emissionen im Verhältnis zu einem weiteren Faktor. Bei DKV Mobility wird sie in Gramm Kohlenstoffdioxid pro Kilowattstunde (kWh) in Bezug auf unser Green-Pledge-Versprechen oder in Tonnen Kohlenstoffdioxid pro Quadratmeter (m²) ausgedrückt.

CO₂-Kompensation – CO₂-Emissionen, die nicht weiter vermieden oder reduziert werden können bzw. sollen und die bei der Herstellung von Produkten und der Erbringung von Dienstleistungen oder beim Fahren anfallen, können durch CO₂-Zertifikate kompensiert und somit CO₂-neutral werden. Zu diesem Zweck erwirbt der Verursachende der Emissionen eine entsprechende Anzahl von CO₂-Zertifikaten und legt diese still. Mit der Stilllegung der Zertifikate bestätigt der Verursachende der Emissionen, dass die CO₂-Kompensation stattgefunden hat. Der Kaufpreis der Zertifikate dient zur Finanzierung von Klimaschutzprojekten, mit denen die Emissionen reduziert werden, beispielsweise indem fossile Energiequellen durch erneuerbare ersetzt werden oder durch die Förderung energieeffizienter Technologien. Neben der reinen CO₂-Kompensation bieten diese Klima-

schutzprojekte häufig soziale und wirtschaftliche Vorteile für die lokale Bevölkerung in den Regionen, in denen sie umgesetzt werden. Sie können beispielsweise zur Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen, die lokale Infrastruktur stärken oder die Gesundheitsversorgung der lokalen Gemeinschaften verbessern.

Compliance – Im weitesten Sinne lässt sich der englische Begriff „compliance“ mit „Konformität“ oder „Regelbefolgung“ übersetzen. Im engeren Sinn bedeutet Compliance die Einhaltung des geltenden Rechts. Hinsichtlich Nachhaltigkeit und ESG wird der Begriff auch dazu verwendet zu beschreiben, dass ein Unternehmen gesellschaftliche Erwartungen erfüllt und den geltenden Standards in diesem Bereich entspricht. Durch Compliance in diesem Sinne erwirbt ein Unternehmen seine „Betriebserlaubnis“ (die Erlaubnis der Gesellschaft, geschäftlich tätig zu sein).

Corporate Carbon Footprint – Der Corporate Carbon Footprint (CCF) entspricht der CO₂-Bilanz aller geschäftlichen Aktivitäten eines Unternehmens und bildet die Grundlage des unternehmerischen Klimaschutzes. Dazu gehören die Analyse, die Bewertung und das Management von Treibhausgasemissionen. Üblicherweise wird die CO₂-Bilanz gemäß international anerkannten Standards wie dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol erstellt.

Dekarbonisierung – Bezeichnet die Senkung der CO₂-Emissionen durch Nutzung kohlenstoffarmer Energiequellen zur Reduzierung der Freisetzung von Treibhausgasen in die Atmosphäre.

Doppelte Wesentlichkeit – Doppelte Wesentlichkeit ist eine Ausweitung des zentralen Buchführungskonzepts der Wesentlichkeit von Finanzinformationen. Dies erfordert die Offenlegung nichtfinanzieller Informationen, wenn die folgenden beiden Kriterien erfüllt sind: erstens, wenn die Informationen notwendig für das Verständnis der Unternehmensleistung, des Geschäftsergebnisses und der Vermögenslage sind, und zweitens, wenn es die Informationen ermöglichen zu verstehen, wie sich die Geschäftstätigkeit auf nichtfinanzielle Aspekte auswirkt. Zur Erstellung dieses Nachhaltigkeitsberichts gemäß dem CSR-RUG (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) wurden die Belange, die bei der Wesentlichkeitsanalyse der DKV Mobility Group als wesentlich identifiziert wurden, erstmals entsprechend der doppelten Wesentlichkeitsklausel in § 289 c Abs. 3 des Handelsgesetzbuches (HGB) überprüft.

ESG – Die Abkürzung ESG (engl. Environmental, Social and Governance) dient dazu auszudrücken, ob und in welchem Umfang ökologische und soziale Aspekte und die Art der Unternehmensführung in die Entscheidungsfindungsprozesse von Unternehmen und in die unternehmerische Praxis sowie in Unternehmensanalysen von Finanzdienstleistern einfließen. Dieser Begriff ist sowohl in Unternehmen als auch in der Finanzwelt auf internationaler Ebene akzeptiert. Viele Rating- und Forschungsagenturen mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit verfolgen einen ESG-Ansatz.

EU Green Deal – Der im Jahr 2019 verabschiedete EU Green Deal ist die Roadmap für die Förderung von mehr Nachhaltigkeit in der EU. Ziel ist,

Glossar

Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Eines der branchenspezifischen Ziele ist die Reduzierung der durch den Transport verursachten CO₂-Emissionen um 90 % bis zu diesem Zeitpunkt. Bedeutende treibende Kräfte für die Erreichung dieses Ziels sind beispielsweise die Einführung umweltfreundlicher(er) Fahrzeuge und die Förderung der Nutzung alternativer Kraftstoffe.

Fit for 55 – Bezeichnet das Ziel der EU, die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % zu reduzieren.

Fortschrittsberichterstattung – Alle Unternehmen, die dem United Nations Global Compact beigetreten sind, müssen über ihre Fortschritte bei der Umsetzung der zehn Prinzipien und über ihre Tätigkeiten zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung Bericht erstatten. Diese jährliche Fortschrittsberichterstattung (Communication on Progress, CoP) von DKV Mobility ist Teil dieses Berichts.

Gesellschaftliches Engagement – Der Begriff „gesellschaftliches Engagement“ wird in Bezug auf Unternehmen verwendet, um die sozialen Aktivitäten innerhalb eines Unternehmens und in der Gesellschaft zu beschreiben. Dazu gehören alle Dienste, die ein Unternehmen oder seine Mitarbeitenden in der Gesellschaft oder zum Schutz der Umwelt leisten, üblicherweise außerhalb des Kerngeschäfts des Unternehmens, z. B. in Form von Sach- oder Geldspenden, Wissenstransfer oder Freiwilligenarbeit.

Global Reporting Initiative – Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine unabhängige internationale Organisation, deren Ziel es ist, alle Un-

ternehmen und Organisationen zu nachhaltigem Handeln zu bewegen. Die Hauptaktivität der Organisation ist die Verbreitung des GRI-Nachhaltigkeitsberichtsstandards.

Greenhouse Gas Protocol – Das Greenhouse Gas Protocol (auch als „GHG Protocol“ bezeichnet) wurde auf der Grundlage des Treibhausgas-Berichtsprotokolls des Erdöl- und Energieunternehmens BP erstellt. Das World Resources Institute (WRI) und der World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) haben Ende 2008 eine verfeinerte Version des Standards erarbeitet und damit einen weltweit anerkannten Buchführungsstandard für die Berechnung der Treibhausgasemissionen von Unternehmen über die gesamte Lieferkette hinweg etabliert.

Green Pledge – Ein Green Pledge oder Klimaversprechen ist eine Zusage eines Unternehmens bezüglich des Umweltschutzes. Hierbei handelt es sich in der Regel um eine freiwillige Selbstverpflichtung. DKV Mobility hat sich im Rahmen seines Green Pledge zwei ehrgeizige Ziele gesetzt: Wir möchten bis 2023 ein klimapositives Unternehmen werden, indem wir mehr CO₂ aus der Atmosphäre entfernen, als wir emittieren. Wir möchten unsere Kund:innen dabei unterstützen, bis 2030 die CO₂-Intensität ihrer Fahrzeugflotten um 30 % im Vergleich zu 2019 zu reduzieren, gemessen als Kohlendioxid/CO₂ Äquivalent pro Kilowattstunde (kWh) aus gekaufter Energie durch die Nutzung unserer Servicekarten, inklusive der Kompensation.

Klimapositiv – Eine Tätigkeit ist klimapositiv, wenn sie über die Erreichung des Netto-Null-Zustands bei

den CO₂-Emissionen hinausgeht und einen tatsächlichen Nutzen für die Umwelt schafft, indem zusätzliches Kohlenstoffdioxid aus der Atmosphäre entfernt wird. In Übereinstimmung mit unserem Ziel des Green Pledge 1 möchte DKV Mobility bis 2023 ein klimapositives Unternehmen werden, indem es mehr CO₂ aus der Atmosphäre entfernt, als es emittiert.

Klimaversprechen – Ein Klimaversprechen oder Green Pledge ist eine Zusage eines Unternehmens bezüglich des Klimaschutzes. Hierbei handelt es sich in der Regel um eine freiwillige Selbstverpflichtung. DKV Mobility hat sich im Rahmen seines Green Pledge zwei ehrgeizige Ziele gesetzt: Wir möchten bis 2023 ein klimapositives Unternehmen werden, indem wir mehr CO₂ – auch durch CO₂-Kompensation – aus der Atmosphäre entfernen, als wir emittieren. Wir möchten unsere Kund:innen dabei unterstützen, bis 2030 die CO₂-Intensität ihrer Fahrzeugflotten um 30 % im Vergleich zu 2019 zu reduzieren, gemessen als Kohlendioxid/ CO₂ Äquivalent pro Kilowattstunde (kWh) aus gekaufter Energie durch die Nutzung unserer Servicekarten, inklusive der Kompensation.

LNG – Flüssigerdgas ist ein klarer, farbloser, ungiftiger Flüssigbrennstoff, der durch Kühlen von Erdgas auf –162 °C hergestellt wird.

Maximum Difference Scaling – Maximum Difference Scaling (MaxDiff) ist eine geeignete Methode zur Bestimmung von Präferenzen. Wenn Personen gefragt werden, welche Aspekte sie auf einer Bewertungsskala für wichtig halten, treffen sie häufig übersteigerte Aussagen („alles ist wichtig“). Mit

der MaxDiff-Methode kann eine realistischere Bewertung und Einstufung der Kriterien erreicht werden. Bei dieser Art von Befragung haben wir den Teilnehmenden in jedem Fall vier Kriterien zur Auswahl vorgegeben. Die Teilnehmenden wurden angewiesen, das für sie wichtigste sowie das für sie unwichtigste Kriterium zu nennen. Die Befragung wurde insgesamt zwölfmal wiederholt, sodass alle Kriterien gleichermaßen in die Bewertung einfließen. Somit erzielte die Befragung ein robustes und valides Ergebnis.

Menschenrechte – Menschenrechte sind Rechte, die alle Menschen haben, ganz einfach, weil sie Menschen sind. Diese Rechte schützen die Menschenwürde und stehen allen Menschen gleichermaßen zu. Völkerrechtliche Grundlage der Menschenrechte ist die von den Vereinten Nationen im Jahr 1948 verkündete „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“. Der Inhalt dieser Erklärung wurde in zwei Verträgen, dem „Internationalen Pakt über Bürgerliche und Politische Rechte“ (1976), und dem „Internationalen Pakt über Wirtschaftliche, Soziale und Kulturelle Rechte“ (1976) sowie einer Reihe weiterer Verträge, Übereinkommen und Konventionen weiterentwickelt. Die Menschenrechte beinhalten auch eine Reihe von für das Arbeitsrecht relevanten Aspekten (z. B. das Recht auf freie Wahl des Arbeitsplatzes, das Recht auf faire Arbeitsbedingungen, die Versammlungsfreiheit usw.). Durch die Verabschiedung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte ist die Öffentlichkeit darauf aufmerksam gemacht worden, dass Unternehmen ebenfalls für den Schutz der Menschenrechte verantwortlich sind.

Glossar

NFRD – Das EU-Recht erfordert, dass bestimmte Großunternehmen Informationen darüber offenlegen, wie sie soziale und umweltbezogene Herausforderungen angehen und managen. Dies hilft Investoren, Organisationen der Zivilgesellschaft, Verbrauchern, politischen Entscheidungsträgern und anderen Stakeholdern bei der Beurteilung der nichtfinanziellen Leistung von Großunternehmen und ermutigt diese Unternehmen zur Entwicklung eines verantwortungsbewussten Geschäftsansatzes. Die Non-Financial Reporting Directive (NFRD) enthält die Vorschriften zur Offenlegung nichtfinanzieller und diversitätsbezogener Informationen durch bestimmte Großunternehmen.

NGO – Der Begriff Nichtregierungsorganisation (Non-Governmental Organization, NGO) beschreibt privat finanzierte Organisationen, die im Namen des Staates bestimmte Aufgaben erfüllen oder Dienstleistungen erbringen (z. B. Hilfsorganisationen) oder vorrangig unabhängige Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Gesellschaftspolitik leisten (z. B. Umweltschutzorganisationen wie Greenpeace oder NABU).

Ökostrom – Aus erneuerbaren Quellen wie Wind, Sonne und Wasserkraft stammender Strom. Die Auswirkungen auf die Umwelt sind hierbei viel geringer als bei fossilen Brennstoffen wie Kohle und Gas.

Pariser Klimaabkommen – Das Pariser Klimaabkommen wurde im Jahr 2015 von den Teilnehmenden der internationalen Klimakonferenz COP 21 unterzeichnet. Nach vielen Jahren intensiver Verhandlungen haben sich 196 Länder und die

EU in diesem Abkommen verpflichtet, die globale Erderwärmung auf deutlich unter 2, möglicherweise sogar unter 1,5 °C im Vergleich zur vorindustriellen Ära zu begrenzen.

Product Carbon Footprint – Der Product Carbon Footprint (PCF) beschreibt die Bilanz der Treibhausgasemissionen über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts hinweg innerhalb einer definierten Anwendung und in Bezug auf eine definierte Nutzungseinheit. Die Bestimmung des PCF kann Unternehmen dabei helfen, für Transparenz ihrer Wertschöpfungsketten hinsichtlich der vor- und nachgelagerten Prozesse und der beteiligten Akteure zu sorgen sowie ein Bewusstsein für die Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette zu schaffen. Darüber hinaus kann der PCF als Instrument für die Identifizierung von Phasen oder des Potenzials einer Emissionsreduzierung dienen.

Science Based Targets (SBTs) – SBTs bieten Unternehmen und Finanzinstitutionen einen eindeutig definierten Weg zur Reduzierung von THG-Emissionen zwecks Verhinderung der schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels und zur Sicherung zukünftigen Unternehmenswachstums. SBTs bieten eine Möglichkeit für Unternehmen, ihre Ziele zur Emissionsreduzierung zu definieren. Im Unterschied zu herkömmlichen „potenzialbasierten Zielen“ verfolgen SBTs einen „Top-down“-Ansatz: Sie konzentrieren sich auf die Menge an Emissionen, die reduziert werden muss, damit die im Pariser Klimaabkommen festgelegten Ziele zur Beschränkung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C erreicht werden können.

Science Based Targets initiative (SBTi) – Die SBTi unterstützt ehrgeizige Klimaschutzmaßnahmen im Privatsektor, indem sie es Organisationen ermöglicht, sich wissenschaftlich fundierte Ziele zur Emissionsreduzierung im Einklang mit dem aktuellen Stand der Klimaforschung zu setzen.

Service Cards – Physische Karten, Token oder ähnliche Legitimationsobjekte, die von einem Unternehmen der DKV Group (mit) herausgegeben und aktiv gemanagt werden, einschließlich solcher, die elektronisch gespeichert werden.

Sorgfaltspflicht – Neben „Sorgfaltspflicht“ wird häufig auch die Formulierung „gebotene Sorgfalt“ verwendet. Dies bedeutet, dass alle möglichen negativen sozialen, umweltbezogenen und wirtschaftlichen Auswirkungen von Entscheidungen durch oder in Organisationen im Kontext eines umfassenden, zukunftsgerichteten Ansatzes berücksichtigt werden müssen. Die Sorgfaltspflicht erstreckt sich auf den gesamten Ablauf eines Projekts oder einer Tätigkeit einer Organisation mit dem Ziel, versteckte negative Auswirkungen zu vermeiden oder zu reduzieren.

Stakeholder – Gemäß einer Definition des amerikanischen Wissenschaftlers R. Edward sind Stakeholder diejenigen Einzelpersonen oder Gruppen, die ein materielles oder immaterielles Interesse an einem Unternehmen haben oder zu Erfolg und Misserfolg eines Unternehmens beitragen. Stakeholder werden auch allgemein als die Gruppen oder Einzelpersonen definiert, (a) auf die sich die Aktivitäten, Produkte und/oder Dienstleistungen eines Unternehmens erheblich auswirken, (b)

deren Handlungen sich erwartungsgemäß erheblich auf die Fähigkeit einer Organisation zur erfolgreichen Umsetzung ihrer Strategien und zur Erreichung ihrer Ziele auswirken. Dazu gehören beispielsweise Kund:innen, Mitarbeitende, Lieferanten, Hersteller, Investoren, Wettbewerber, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), die Öffentlichkeit, die Medien und Politiker:innen. In diesem Nachhaltigkeitsbericht wird der Begriff „Stakeholder“ gemäß der Definition der internationalen Nachhaltigkeitsnorm ISO 26000:2010 mit dem Titel „Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung“ verwendet. Somit deckt der Begriff Einzelpersonen und Gruppen ab, die ein Interesse an den Entscheidungen oder Aktivitäten eines Unternehmens haben.

Treibhausgase – Treibhausgase (THG) sind gasförmige Stoffe, die zum Treibhauseffekt beitragen, der sowohl natürlichen Ursprungs als auch durch den Menschen verursacht (anthropogen) sein kann. Die bedeutendsten natürlich vorkommenden THG sind Wasserdampf (H₂O), Kohlenstoffdioxid (CO₂) und Methan (CH₄). Die bedeutendsten anthropogenen Treibhausgase sind bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe freigesetztes Kohlenstoffdioxid sowie Methan, das hauptsächlich in der Landwirtschaft und Agrarindustrie generiert wird. Weitere anthropogene Treibhausgase sind Distickstoffoxid (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW).

United Nations Global Compact – Der United Nations Global Compact (UNGC) ist eine freiwillige Initiative und ein Unternehmensnetzwerk unter

Glossar

der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen (UN) zur Förderung nachhaltiger Entwicklung. Unternehmen, die dem UNGC beitreten, sind verpflichtet, regelmäßig über ihre Fortschritte bezüglich der Nachhaltigkeit zu berichten. Die Grundlage für diese Berichterstattung bietet eine Reihe von Indikatoren, die aus zehn universalen Prinzipien bestehen. Die Berichte werden jährlich in Form einer [Fortschrittsberichterstattung](#) veröffentlicht. Bis heute sind mehr als 15.000 Unternehmen und Organisationen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft in mehr als 160 Ländern dem UNGC beigetreten.

UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte – Im Jahr 2011 hat der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen einstimmig die unter der Federführung von Professor John Ruggie erarbeiteten Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (United Nations Guiding Principles on Business and Human Rights, UNGP) verabschiedet. Sie bieten ein Rahmenwerk für die Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit dem Schutz der Menschenrechte. Die UNGP beruhen auf drei Hauptgrundsätzen: der Pflicht des Staates zum Schutz der Menschenrechte, der Pflicht von Unternehmen zur Einhaltung der Menschenrechte in ihrem Wirkungskreis und zur Vermeidung negativer Auswirkungen in dieser Hinsicht sowie der Pflicht des Staates und von Unternehmen zur Entschädigung für alle aufgetretenen Verstöße. Die UNGP sind als globales regulatorisches Rahmenwerk anerkannt und haben zur Überarbeitung vieler bestehender Instrumente wie der IFC-Leistungsstandards und der OECD-Leitlinien beigetragen.

Unternehmensführung – Der Begriff „Unternehmensführung“ beschreibt den regulatorischen Rahmen eines Unternehmens. Das allgemeine Ziel sollte eine „gute Unternehmensführung“ sein, d. h., das Unternehmen sollte transparent und kompetent geführt werden.

Wesentlichkeit – Der Grundsatz der Wesentlichkeit (auch als Materialitätsanalyse bezeichnet) ist ein aus angloamerikanischen Buchführungsgrundsätzen abgeleitetes Konzept. Es besagt, dass im Jahresabschluss eines Unternehmens alle wesentlichen Tatsachen offengelegt werden müssen, die sich aufgrund ihrer Größenordnung auf das Jahresergebnis auswirken. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements bezieht sich das Prinzip der Wesentlichkeit auf alle Aspekte unternehmerischer Tätigkeit hinsichtlich für das Management relevanter sozialer und ökologischer Auswirkungen. Demzufolge gilt ein Prozess als wesentlich, wenn er in einem für die vom Management zu treffenden Entscheidungen relevanten Ausmaß einen besseren Einblick in die Auswirkungen geschäftlicher Aktivitäten auf den Menschen und die Umwelt gestattet.

Wesentlichkeitsanalyse – Die Wesentlichkeitsanalyse (auch als Materialitätsanalyse bezeichnet) ist ein Instrument, das Unternehmen dabei hilft, die für es relevanten Nachhaltigkeitsbelange zu priorisieren und die von Stakeholdern thematisierten relevanten Belange zu behandeln, zu klassifizieren und in die Geschäftsstrategie des Unternehmens zu integrieren. Ein Unternehmen sollte eine Wesentlichkeitsanalyse als kontinuierlichen Prozess etablieren, um ein Verständnis davon zu

erhalten, wo zu jedem Zeitpunkt die Prioritäten für nachhaltiges Unternehmensmanagement liegen.

Ziele für nachhaltige Entwicklung – Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) sind eine Reihe von durch die Vereinten Nationen (UN) festgelegten Zielen zur nachhaltigen Entwicklung gemäß wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Kriterien. Die Erarbeitung dieser Ziele war von einem der Millenniums-Entwicklungsziele (Millennium Development Goals, MDGs) inspiriert und trat am 1. Januar 2016 für einen Zeitraum von 15 Jahren (bis 2030) in Kraft. Während die MDGs im Wesentlichen für Entwicklungsländer erarbeitet wurden, schließt der Anwendungsbereich der SDGs alle Länder ein und in ihnen wird auch ausdrücklich auf die Rolle von Unternehmen Bezug genommen.

GRI-Inhaltsindex & UNGC-Index

Die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2021 der DKV MOBILITY GROUP SE (nachstehend als das „Unternehmen“ sowie zusammen mit den Tochtergesellschaften als die „Gruppe“, „DKV Mobility Group“, „DKV Mobility“, „wir“, „unser(e)“ bzw. „uns“ bezeichnet) erfolgte in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Kern“ und mit Schwerpunkt auf den folgenden Prinzipien der Berichterstattung: Einbindung von Stakeholdern, Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Vollständigkeit sowie Genauigkeit, Ausgewogenheit, Verständlichkeit, Vergleichbarkeit, Zuverlässigkeit und Aktualität.

Der GRI-Inhaltsindex gibt die Art und Weise an, in der unsere nichtfinanzielle Berichterstattung den GRI-Standards entspricht. Im gesamten Nachhaltigkeitsbericht 2021 wird am jeweiligen Seitenende auf die Offenlegungen der jeweiligen wesentlichen GRI-Themen und Standards verwiesen. In Fällen, in denen eine Offenlegung nicht vollständig erfasst ist, haben wir die relevanten Informationen und Daten direkt in den Index einbezogen oder die Lücken als „Auslassung“ gekennzeichnet.

Gleichzeitig präsentieren wir unsere Fortschritte hinsichtlich der Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) als Teil unseres Nachhaltigkeitsberichts 2021. DKV Mobility hat den Global Compact am 23. November 2020 unterzeichnet. Der UNGC ist eine strategische Initiative für Unternehmen, die ihre Strategien und Betriebsabläufe an den zehn universell anerkannten Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsprävention ausrichten. Der UNGC-Index gibt an, wo die Angaben zur Umsetzung der jeweiligen Prinzipien im Nachhaltigkeitsbericht 2021 zu finden sind.



This is our **Communication on Progress** in implementing the Ten Principles of the **United Nations Global Compact** and supporting broader UN goals.

We welcome feedback on its contents.

Der GRI-Inhaltsindex und der UNGC-Index werden gemeinsam dargestellt und können [hier](#) eingesehen werden. Die Übersicht enthält Angaben zu den GRI-Standards und für die zehn Prinzipien des UNGC (UNGC-Prinzipien) relevanten Themen.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über Nachhaltigkeitsinformationen

An die Geschäftsführung der DKV MOBILITY GROUP SE, Ratingen

Wir haben die Angaben zu den Nachhaltigkeitsinformationen im Bericht „Nachhaltigkeitsbericht 2021“ (im Folgenden „Bericht“) der DKV MOBILITY GROUP SE, Ratingen, (im Folgenden „Gesellschaft“), für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021, einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind externe Quellen von Dokumentationen oder Expertenmeinungen, sowie zukunftsbezogene Aussagen, die in dem Nachhaltigkeitsbericht aufgeführt sind.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts und die Ermittlung und Darstellung der Angaben und Kennzahlen zu den Nachhaltigkeitsinformationen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien. Die DKV MOBILITY GROUP SE, Ratingen, wendet die in den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) genannten Grundsätze und Standardangaben, zusammen mit internen Richtlinien, als Berichtskriterien an.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des Berichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt

haben, um die Aufstellung des Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den Bericht abzugeben.

Wir haben unseren Auftrag in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): “Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information”, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), als Limited Assurance Engagement durchgeführt.

Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden ist.

Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungs-

sicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeiter:innen auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der DKV MOBILITY GROUP SE zu erlangen
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der DKV MOBILITY GROUP SE in der Berichtsperiode
- Beurteilung der Eignung der intern entwickelten Berichtskriterien
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung, einschließlich der Konsolidierung der Daten
- Befragungen von Mitarbeiter:innen auf Gruppenebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente

- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Gruppenebene von allen Standorten gemeldet wurden

- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise hinreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW-Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), beachtet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben zu den Nachhaltigkeitsinformationen im Nachhaltigkeitsbericht 2021 für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 der DKV MOBILITY GROUP SE, Ratingen, in allen wesentlichen Belangen, nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind.



Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Vermerk ist an den Vorstand der DKV MOBILITY GROUP SE, Ratingen, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Vorstand der DKV MOBILITY GROUP SE, Ratingen, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Düsseldorf, den 30. Juni 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stauder
Wirtschaftsprüfer

Redenz
Prokuristin

Kontaktinformationen

Herausgeber

DKV MOBILITY GROUP SE
Balcke-Dürr-Allee 3
40882 Ratingen
Deutschland

Sitz der Gesellschaft ist Ratingen, Deutschland, eingetragen
im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf, Deutschland,
unter der Nr. HRB 94946, Rechtsträgerkennung („LEI“).

Mitglieder der Gesamtgeschäftsführung

Marco van Kalleveen, Peter Meier

Projektleitung und Ansprechpartner

Sustainability, New Mobility & Public Affairs

Marc Erkens, Head of Sustainability, New Mobility & Public Affairs
Laura Cremer-Heesen, Senior Manager Sustainability & New Mobility
E-Mail: sustainability@dkv-mobility.com

Redaktionsschluss

29. April 2022

Design

RTS Rieger Team Werbeagentur

Bildnachweise

DKV MOBILITY GROUP SE



Towards an efficient and
sustainable future of mobility